Benutzerhandbuch

Flash advanced



Rechtlicher Hinweis

Gewährleistung
Änderungen in dieser Veröffentlichung sind vorbehalten.
Funkwerk Aphona Communications GmbH gibt keinerlei Gewährleistung auf die in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Informationen.

Funkwerk Aphona Communications GmbH übernimmt keine Haftung für mittelbare, unmittelbare, Neben-, Folge- oder andere Schäden, die mit der Auslieferung, Bereitstellung oder Benutzung dieser Bedienungsanleitung im Zusammenhang stehen.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Einleitung 1

1.1 Einsatzmöglichkeiten 2

1.2 Sicherheitshinweise 3

1.3 Reinigen 4

1.4 Konformitätserklärung und CE-Zeichen 4

1.5 Entsorgung 4

1.6 Zum Handbuch 4

Kapitel 2 Kurzanleitung 7

2.1 Einleitung 7

2.2 Inbetriebnahme 8

2.2.1 Anschlüsse 9

2.2.2 Aufstellen und Anschließen 9

2.2.3 Notbetrieb POTS 10

2.2.4 Notbetrieb ISDN 11

2.3 Voreinstellungen 12

2.4 Konfiguration über die Oberfläche 15

2.4.1 System-Voraussetzungen 16

2.4.2 PC einrichten 16

2.4.3 Die Konfigurationsoberfläche aufrufen 17

2.5 Support Information 28

Kapitel 3 Montage 29

3.1 Anschlüsse des Geräts 29

3.1.1 Feste Anschlüsse 29

3.1.2 Analog- und ISDN-Anschlüsse 30

3.1.2.1 Externe Anschlüsse . . . 31

3.1.2.2 Interne Anschlüsse . . . 33

3.2 Wandmontage . . . 36

Kapitel 4 Bedienung über das Telefon . . . 39

4.1 Symbole . . . 39

4.2 Telefonieren . . . 40

4.2.1 Anrufe . . . 40

4.2.1.1 Anrufe entgegennehmen . . . 40

4.2.1.2 Heranholen des Anrufes (Pick up) . . . 40

4.2.1.3 Heranholen eines Anrufbeantworter-Gespräches . . . 41

4.2.2 Intern telefonieren . . . 41

4.2.2.1 Intern telefonieren bei "Automatischer Amtsholung" . . . 42

4.2.2.2 Intern mit "Vorwahl der Kennziffer 0" telefonieren . . . 42

4.2.3 Extern telefonieren . . . 43

4.2.3.1 Automatische Amtsholung oder Vorwahl der Kennziffer 0. . . . 44

4.2.3.2 Intern und Extern telefonieren . . . 44

4.2.3.3 Kurzwahl über das Telefonbuch . . . 46

4.2.3.4 Gezielte Amtsbelegung . . . 47

4.2.3.5 Eigene Telefonnummer temporär nicht mitsenden . . . 48

4.2.3.6 Raumüberwachung . . . 49

4.2.3.7 Keypad-Funktion . . . 50

4.2.3.8 Kombigerät . . . 51

4.2.3.9 Direktruf . . . 52

4.2.4 Telefonieren mit Mehreren . . . 53

4.2.4.1 Anklopfen . . . 54

4.2.4.2 Gespräche weitergeben . . . 55

4.2.4.3 Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig telefonieren (Dreierkonferenz) . . . 59

4.2.4.4 Anrufweiterschaltung (AWS). . . . 60

4.3 Türfreisprecheinrichtung . . . 63

Kapitel 5 Einstellungen über das Telefon 66

5.1 Leistungsmerkmale konfigurieren 66

5.2 System-Passwort, PIN1 und PIN2 70

Kapitel 6 Leistungsmerkmale der Telefonfunktionen 73

6.1 Unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale 75

6.2 Wartemusik (Music on Hold) 75

6.3 Ruftakte / Hörtöne 76

Kapitel 7 Reset 79

Kapitel 8 Technische Daten 81

8.1 Flash advanced 81

8.1.1 Lieferumfang 81

8.1.2 Allgemeine Produktmerkmale 81

8.1.3 LEDs 83

8.1.4 Anschlüsse 85

8.1.5 Pin-Belegungen 85

8.1.5.1 Ethernet-Schnittstelle 85

8.1.5.2 Externe Schnittstelle (external) 86

8.1.5.3 FXS-Schnittstelle 87

8.1.5.4 FXS-Anschlussklemmen 88

Kapitel 9 Systemverwaltung 89

9.1 Status 89

9.2 Globale Einstellungen 91

9.2.1 System 91

9.2.2 Passwörter 92

9.2.3 Datum und Uhrzeit 93

9.2.4 Systemlizenzen 98

9.2.4.1 Bearbeiten/Neu 100

9.3 IP-Konfiguration 101

9.3.1 IP-Konfiguration 101

Kapitel 10 PABX 105

10.1 Allgemeine Einstellungen 105

10.1.1 Allgemeine Einstellungen 105

10.2 Anschlusskonfiguration 111

10.2.1 Anschlussart 115

10.2.2 Externe Rufnummern 118

10.2.3 VoIP Konfiguration 121

10.3 Interne Rufnummern 124

10.3.1 Teilnehmer 125

10.3.1.1 Bearbeiten 126

10.3.2 Anrufweiterschaltung (AWS). 133

10.4 Anrufzuordnung 136

10.4.1 Kalender 137

10.4.2 Anrufzuordnung 139

10.5 Anrufkontrolle 142

10.5.1 Wahlregeln 142

10.5.2 Direktruf 144

10.5.3 Call Through 145

10.5.4 Notrufnummern 148

10.5.5 Wahlkontrolle 150

10.6 Internes Telefonbuch 152

10.6.1 Internes Telefonbuch 152

10.7 Verbindungsdaten 153

10.7.1 Verbindungsdaten 153

Kapitel 11 Wartung 156

11.1 Konfiguration 156

11.1.1 Konfigurationsmanagement 156

11.2 Softwareaktualisierung 159

11.2.1 Softwareaktualisierung 159

11.3 Neustart 161

11.3.1 Systemneustart 161

Stichwortverzeichnis 162

Kapitel 1 Einleitung

Mit **Flash advanced** haben Sie eine komfortable Telefonzentrale erworben. Sie bietet Ihnen Telefonkomfort für bis zu sechs analoge Nebenstellen. Die automatische Faxweiche am POTS-Anschluss trennt eingehende Telefonate von Faxsendungen und leitet diese an die entsprechenden Endgeräte weiter. Für den Betrieb von ISDN- und Systemtelefonen ist ein interner ISDN-Mehrgeräteanschluss integriert.

Optional kann über eine entsprechende Lizenz die analoge Durchwahlmöglichkeit (ÜFS) eingerichtet werden.

Ebenfalls über Zusatzlizenz kann die Telefonanlage mit einem externen ISDN-Anschluss erweitert werden. Der ISDN-Anschluss lässt sich dann als Anlagenanschluss oder Mehrgeräteanschluss einrichten.

Alle VoIP-Merkmale von **Flash advanced** stehen nicht zur Verfügung.

Welche Zusatzdienste und Funktionen Sie kostenlos oder gebührenpflichtig bestellen können, erfahren Sie von der Telekom Austria.

Im Auslieferungszustand ist die Nutzung der Grundfunktionen Ihrer Telefonanlage ohne weiteren Konfigurationsaufwand möglich. Dazu schließen Sie an Ihre Telefonanlage lediglich Ihren analogen Amtsanschluss und Ihre analogen Telefone an und müssen sie dann nur noch mit Strom versorgen.

Sicherheitshinweise

Was Sie im Umgang mit Ihrer Telefonanlage beachten müssen, erfahren Sie im Kapitel *Sicherheitshinweise* auf Seite 3.

Installation

Wie Sie Ihre Telefonanlage anschließen, erfahren Sie in der *Inbetriebnahme* auf Seite 8 und der *Montage* auf Seite 29.

Konfiguration

Im Kapitel *Konfiguration über die Oberfläche* auf Seite 15 zeigen wir Ihnen, wie Sie von einem PC aus auf die Konfigurationsoberfläche zugreifen, um weiterführende Einstellungen vorzunehmen.

1.1 Einsatzmöglichkeiten

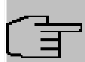
Die Telefonanlage ist geeignet für die Anschaltung an einen externen analogen (POTS) oder ISDN-Anschluss (Zusatzlizenz).

Zwei analoge Endgeräte mit den Internrufnummern `10` und `11` können über die integrierten Anschlussbuchsen (**FXS1** und **FXS2**) direkt angeschlossen werden.

Am Anschluss **BRI internal** steht ein interner ISDN-Bus als Mehrgeräteanschluss für den Betrieb von ISDN- und Systemtelefonen zur Verfügung. Weitere Endgeräte lassen sich über feste Anschlussklemmen anschließen.

Die Telefonanlage ermöglicht es, bis zu sechs analoge Endgeräte wie Telefone, Telefax-Geräte, Anrufbeantworter, Modems oder Kombigeräte anzuschließen. Die sechs Anschlüsse für die analogen Endgeräte sind fest für das MFV-Wahlverfahren eingerichtet. Daher müssen die analogen Endgeräte nach dem MFV-Wahlverfahren wählen und eine Flash-Taste besitzen. Endgeräte, die nach dem IWV-Wahlverfahren wählen, können zwar angerufen werden, aber keine Funktionen oder Kennziffern nutzen. Der interne Rufnummernplan ist im Auslieferungszustand 2-stellig und kann über die Konfigurationsoberfläche auch 1- bis 3-stellig eingerichtet werden. Alle angeschalteten Endgeräte müssen eine Zulassung besitzen.

Eine Türfreisprecheinrichtung kann an einen der internen analogen Anschlüsse angeschaltet werden.



Hinweis

Beachten Sie, dass einige der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Leistungsmerkmale beim Netzbetreiber beauftragt werden müssen.

Die Konfiguration weiterführender Funktionen wird über einen PC durchgeführt. Dazu verbinden Sie Ihren PC mit einem der LAN-Ports der Telefonanlage. Die Konfigurationsoberfläche können Sie in jedem aktuellen Web-Browser durch Eingabe der IP-Adresse `10.0.0.250` in die Adresszeile öffnen.

1.2 Sicherheitshinweise



Achtung

Wichtige Sicherheitshinweise zur Handhabung der Telefonanlage.

Beachten Sie bitte zu Ihrer Sicherheit und zum Schutz der Telefonanlage folgende Sicherheitshinweise.

- Vorsicht: Alle Bereiche, die sich nur mit Werkzeug öffnen lassen, sind Gefahrenbereiche. Durch unbefugtes Öffnen können Gefahren für den Benutzer entstehen.
- Die Belüftungsöffnungen müssen frei bleiben. Halten Sie die Abstände entsprechend der Bohrschablone ein. Decken Sie die Telefonanlage nicht mit Vorhängen, Tüchern usw. ab.
- Die Telefonanlage und die internen Anschlüsse dürfen nur innerhalb von Gebäuden montiert und verlegt werden! Verlegen Sie die Leitungen bitte so, dass niemand darauf treten oder stolpern kann.
- Die Telefonanlage darf nur mit dem mitgelieferten zugelassenen Steckernetzgerät betrieben werden.
- Beachten Sie, dass nur CE-zertifizierte Endgeräte an die Telefonanlage angeschlossen werden.
- Für die Dauer eines Stromausfalls ist das Gerät nicht erreichbar. Sie können aber durch Umstecken eines analogen Telefons weiter erreichbar bleiben (siehe dazu *Notbetrieb POTS* auf Seite 10 oder *Notbetrieb ISDN* auf Seite 11).
- Es dürfen keine Flüssigkeiten in die Telefonanlage oder das Steckernetzgerät gelangen können.
- Aktivieren und ändern Sie das System-Passwort des Konfigurationszugangs, sowie die **PIN1** und die **PIN2**, wenn Sie verhindern wollen, dass andere Personen außer Ihnen Änderungen und Einstellungen vornehmen können.
- Bevor Sie die Telefonanlage zu einer eventuellen Reparatur abgeben oder verkaufen, sollten Sie alle Daten speichern und die Telefonanlage anschließend in den Auslieferungszustand zurückversetzen (siehe *Reset* auf Seite 79).

1.3 Reinigen

Wischen Sie die Telefonanlage bei Bedarf mit einem etwas angefeuchteten Tuch oder mit einem Antistatiktuch ab. Vermeiden Sie trockene oder nasse Tücher! Vermeiden Sie den Einsatz von Lösungs-, Putz- und Scheuermitteln! Sie schaden damit der Telefonanlage.

1.4 Konformitätserklärung und CE-Zeichen

Diese Telefonanlage erfüllt die Anforderungen der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG: "Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 1999 über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität".

CE

Abb. 2: CE-Zeichen **Flash advanced**

1.5 Entsorgung

Das auf der Telefonanlage befindliche Symbol mit dem durchgekreuzten Müllcontainer bedeutet, dass die Telefonanlage am Ende der Nutzungsdauer bei den hierfür vorgesehenen Entsorgungsstellen getrennt vom normalen Hausmüll zu entsorgen ist.



Abb. 3: Entsorgungssymbol **Flash advanced**

1.6 Zum Handbuch

Das Handbuch, das Sie vor sich haben, enthält folgende Kapitel:

Benutzerhandbuch - Referenz

Kapitel	Beschreibung
Kurzanleitung	Diese enthält Anweisungen, wie Sie Ihr Gerät aufstellen, anschließen und in wenigen Minuten in Betrieb nehmen. Außerdem wird Ihnen der Weg zu weiterführenden Einstel-

Kapitel	Beschreibung
	lungen beschrieben.
Montage	Hier wird die Montage der festen Anschlüsse der Telefon-anlage beschrieben.
Bedienung über das Telefon Einstellungen über das Telefon Leistungsmerkmale der Telefonfunktionen	Diese Kapitel enthalten alle Informationen über die Wech-selwirkung zwischen Telefonen und Telefonanlage.
Reset	In diesem Kapitel wird das Zurücksetzen des Geräts in einen definierten Ausgangszustand beschrieben.
Technische Daten	Dieser Abschnitt enthält eine Beschreibung aller techni-schen Eigenschaften Ihres Geräts.
Systemverwaltung PABX Wartung	In diesen Kapiteln werden alle Optionen der Konfigurations-oberfläche beschrieben. Die Kapitel sind entsprechend der Navigationsstruktur angeordnet. In den einzelnen Kapiteln finden Sie auch generelle Erläu-terungen zur jeweiligen Funktion.
Index	Im Index sind alle wichtigen Begriffe für die Bedienung des Geräts und sämtliche Konfigurationsoptionen gesammelt und über die Seitenangabe leicht wiederzufinden.

Damit Sie wichtige Informationen in diesem Handbuch besser finden, werden folgen-de Symbole verwendet:

Symbolübersicht

Symbol	Verwendung
(!)	Kennzeichnet praktische Informationen.
☞	Kennzeichnet allgemeine wichtige Hinweise.

Symbol	Verwendung
⚠	Kennzeichnet Warnhinweise in der Gefahrenstufe **Achtung** (weist auf mögliche Gefahren hin, die bei Nichtbeachten Sachschäden zur Folge haben können).
⚠	Kennzeichnet Warnhinweise in der Gefahrenstufe **Warnung** (weist auf mögliche Gefahren hin, die bei Nichtbeachten Körperverletzung oder Tod zur Folge haben können).

Die folgenden Auszeichnungselemente sollen Ihnen helfen, die Informationen in diesem Handbuch besser einordnen und interpretieren zu können:

Auszeichnungselemente

Auszeichnung	Verwendung
•	Kennzeichnet Listen.
Menü->**Untermenü** **Datei**->**Öffnen**	Kennzeichnet Menüs und Untermenüs in der Konfigurationsoberfläche und in der Windows-Oberfläche.
`nicht-proportional (Courier)`, `z. B. ping 192.168.1.254`	Kennzeichnet Kommandos (z. B. in der Windows Eingabeaufforderung), die Sie wie dargestellt eingeben müssen.
fett, z. B. **Windows-Startmenü**	Kennzeichnet Tasten, Tastenkombinationen und Windows-Begriffe.
fett, z. B. **Anschlussart**	Kennzeichnet Felder in der Konfigurationsoberfläche.
kursiv, z. B. *keiner*	Kennzeichnet Werte, die Sie in der Konfigurationsoberfläche eintragen bzw. die eingestellt werden können.
Online: grün und kursiv, z. B. *www.telekom.at*	Kennzeichnet Hyperlinks.

Kapitel 2 Kurzanleitung

2.1 Einleitung

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Ihre Telefonanlage aufstellen, anschließen und in wenigen Minuten in Betrieb nehmen.

Der Weg zu einer weiterführenden Konfiguration wird Ihnen anschließend Schritt für Schritt erläutert. Tiefergehende Kenntnisse über Telefonanlagen sind dabei nicht erforderlich. Ein detailliertes Online-Hilfe-System gibt Ihnen zusätzlich Hilfestellung.

Die mitgelieferte CD enthält das Handbuch Ihrer Telefonanlage sowie weitere Tools und Dokumentationen, die Sie für Konfiguration und Management von Systemtelefonen verwenden können.

2.2 Inbetriebnahme

Flash advanced ermöglicht Ihnen den Anschluss an einen analogen POTS- oder ISDN-Amtsanschluss (Zusatzlizenz) und den Anschluss von analogen Endgeräten und ISDN-Endgeräten:

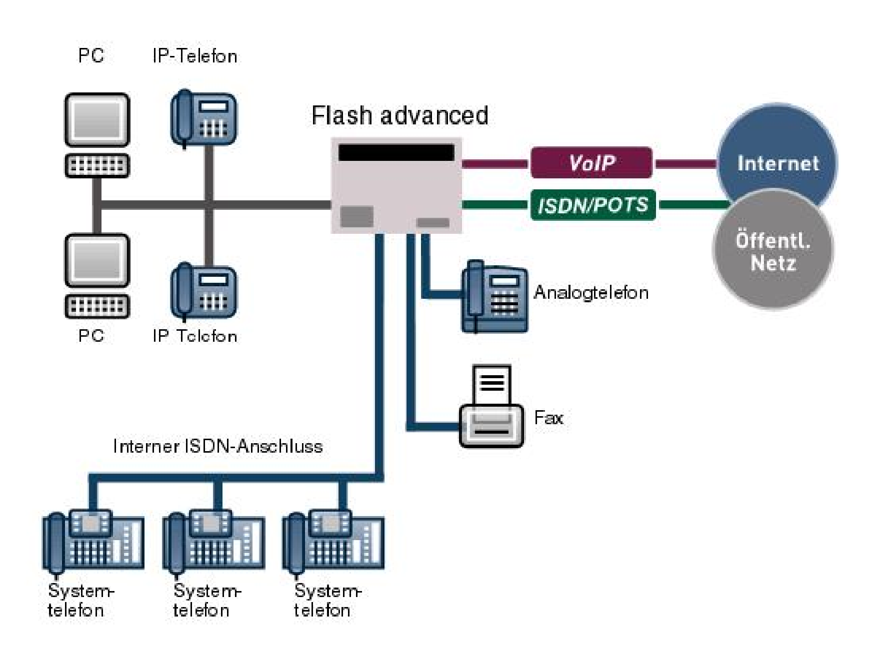


Abb. 4: Basisszenario **Flash advanced**



Achtung

Vor Installation und Inbetriebnahme Ihrer Telefonanlage lesen Sie bitte aufmerksam die *Sicherheitshinweise* auf Seite 3.



Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Funktionen nur über eine Lizenz der Telekom Austria möglich sind:

- Durchwahl am analogen Anschluss (ÜFS)

- Externe ISDN-Telefonie

Alle VoIP-Merkmale von **Flash advanced** stehen nicht zur Verfügung.

2.2.1 Anschlüsse

Alle Anschlüsse befinden sich auf der Telefonanlagenrückseite.

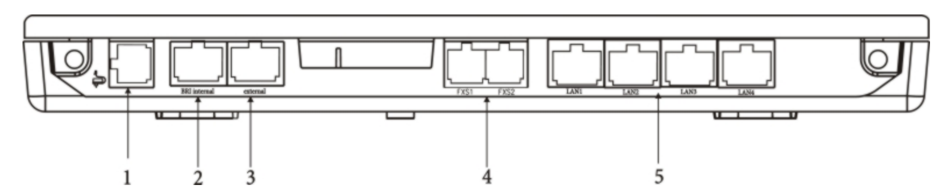


Abb. 5: Rückseite

1		Buchse für das Steckernetzgerät
2	BRI internal	Schnittstelle für den internen ISDN-Mehrgeräteanschluss
3	external	Schnittstelle für den externen analogen (POTS) oder ISDN-Anschluss vom Netzbetreiber
4	FXS1, FXS2	Interne Schnittstelle für analoge Endgeräte
5	LAN1 bis LAN4	10/100 Base-T Ethernet-Schnittstelle

2.2.2 Aufstellen und Anschließen

Achtung

Die Verwendung eines falschen Steckernetzgeräts kann zum Defekt Ihrer Telefonanlage führen! Verwenden Sie ausschließlich das mitgelieferte Steckernetzgerät!

Bei falscher Verkabelung der Telefon- und LAN-Schnittstelle kann es zum Defekt Ihrer Telefonanlage kommen! Verbinden Sie immer nur die LAN-Schnittstelle der Telefonanlage mit der LAN-Schnittstelle des PCs und die **external**-Schnittstelle der Telefonanlage nur mit dem externen Telefonanschluss.

Gehen Sie beim Aufstellen und Anschließen in der folgenden Reihenfolge vor:

(1) Stellen Sie Ihre Telefonanlage auf eine feste, ebene Unterlage oder montieren Sie sie laut Montageanleitung an der Wand (siehe *Montage* auf Seite 29).

(2) Externer analoger Amtsanschluss: Schließen Sie die Schnittstelle für externe Telefonleitungen (**external**) der Telefonanlage mit dem mitgelieferten Kabel an Ihre Telefonanschlussdose an. Für den Anschluss an eine TDO-Dose liegt ein Adapter bei.

(3) Analoges Telefon/Fax: Verbinden Sie Ihre analogen Endgeräte mit der Schnittstelle **FXS1** und **FXS2**. Verwenden Sie dazu das dem Endgerät beigefügte Kabel. Weitere analoge Endgeräte können in der Telefonanlage über Klemmen angeschlossen werden (siehe *Montage* auf Seite 29).

(4) Netzanschluss: Schließen Sie die Telefonanlage mit dem mitgelieferten Steckernetzgerät an eine 230V~ Steckdose an.

Optionale Anschlüsse (teilweise nur mit Zusatzlizenz)

- Konfigurations-PC: Zur weiterführenden Konfiguration der Telefonanlage, verbinden Sie eine LAN-Schnittstelle (**LAN1**) Ihrer Telefonanlage mit dem mitgelieferten Ethernet-Kabel mit Ihrem PC.
- Externer ISDN-Anschluss: Wenn Sie statt einem analogen Amtsanschluss einen externen ISDN-Anschluss beauftragt haben, schließen Sie die Schnittstelle für externe Telefonleitungen (**external**) der Telefonanlage mit dem mitgelieferten Kabel an Ihre Telefonanschlussdose an.
- ISDN-Telefone: Schließen Sie die ISDN-Telefone an wie in *Montage* auf Seite 29 beschrieben.

Ihre Telefonanlage ist nun einsatzbereit und für die weiterführende Konfiguration mit der Konfigurationsoberfläche vorbereitet.

2.2.3 Notbetrieb POTS

Die Telefonanlage verfügt über keinen eingerichteten Notbetrieb. Bei einem 230 V~ Netzausfall ziehen Sie das Anschlusskabel aus der Telefonanschlussdose (TDO). Anschließend können Sie eines Ihrer Endgeräte in die TDO-Telefonanschlussdose stecken und wieder telefonieren. Nach Stromwiederkehr vergessen Sie nicht, diesen Vorgang rückgängig zu machen.

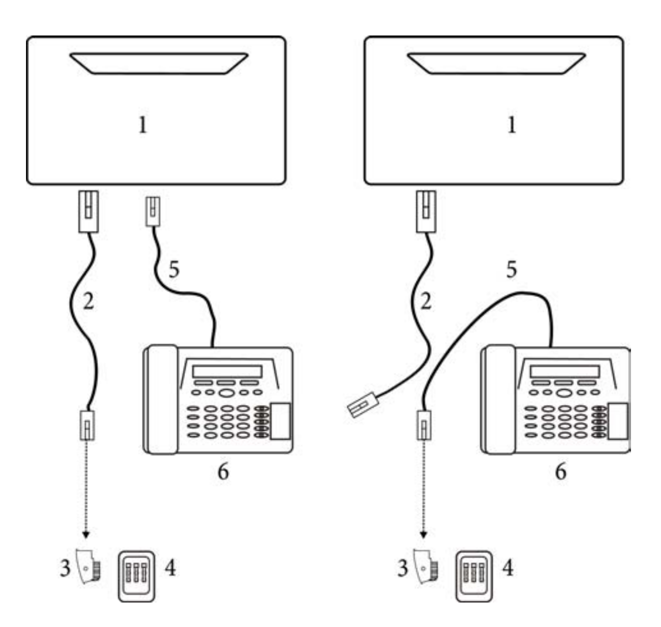
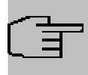


Abb. 6: Notbetrieb POTS

1	Telefonanlage
2	Anschlusskabel mit RJ11- und RJ45-Stecker
3	Adapter RJ11 auf TDO
4	TDO-Anschlussbuchse des Netzbetreibers
5	Anschlusskabel für das analoge Telefon
6	Analoges Telefon

2.2.4 Notbetrieb ISDN

Die Telefonanlage verfügt über keinen eingerichteten Notbetrieb. Bei einem 230 V~ Netzausfall ziehen Sie das Anschlusskabel aus dem Netzabschlussgerät (ISDN-NTBA). Anschließend können Sie eines Ihrer notspeisefähigen ISDN-Endgeräte direkt in das Netzabschlussgerät stecken und wieder telefonieren. Nach Stromwiederkehr vergessen Sie nicht, diesen Vorgang rückgängig zu machen.



Hinweis

Beachten Sie die Einstellungen des notspeisefähigen Telefons: Es muss im Falle der Notspeisung für den aktuellen ISDN-Anschluss (Mehrgeräteanschluss oder Anlagenanschluss) eingestellt werden können.

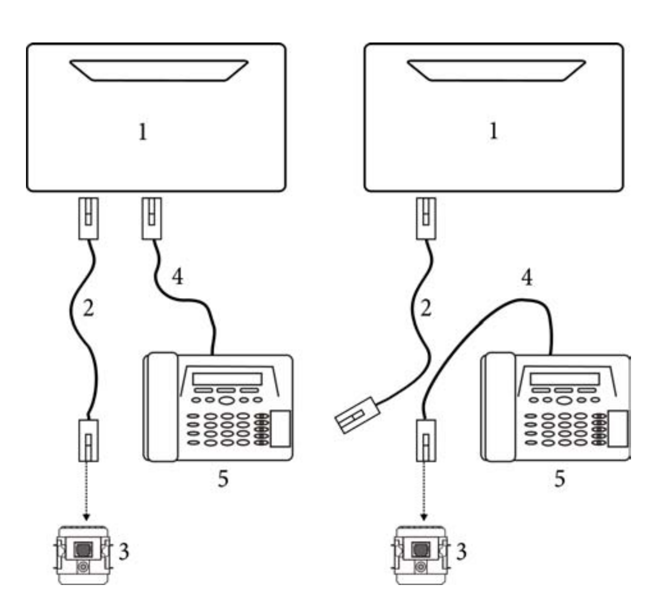


Abb. 7: Notbetrieb ISDN

1	Telefonanlage
2	Anschlusskabel RJ45-Stecker
3	ISDN-Anschluss des Netzabschlussgeräts
4	Anschlusskabel für das ISDN-Telefon mit RJ45-Stecker
5	Notspeisefähiges ISDN-Telefon

2.3 Voreinstellungen

Wenn Sie Ihre Telefonanlage das erste Mal in Betrieb nehmen, sind einige Einstellungen bereits vorkonfiguriert, damit Sie nach dem Aufstellen und Anschließen Ihr Gerät sofort nutzen können.

Interne Anschlüsse

Dazu gehören auch die den internen Anschlüssen zugeordneten Telefonnummern. Sie können somit sofort nach dem Einschalten des Geräts über den analogen Anschluss telefonieren und externe Anrufe entgegennehmen.

- **FXS1**, **FXS2**: Telefonnummern *10*, *11*
- **BRI intern**: Telefonnummern am ISDN-Bus *20* bis *27*

Anrufzuordnung

- **Anrufzuordnung Tag** = Telefonnummern *10*, *11*, *20*, *21*
- **Anrufzuordnung Nacht** = Telefonnummern *10*, *11*, *20*, *21*

Damit Ihre weiteren angeschalteten Telefone und Endgeräte gezielt von Extern erreichbar sind, müssen die Telefonnummern den internen Anschlüssen zugeordnet werden. Prüfen Sie anhand der Bedienungsanleitung Ihrer vorhandenen Endgeräte, wie und mit welchen Einstellungen Leistungsmerkmale genutzt werden können.

Die Voreinstellungen können Sie entsprechend Ihren persönlichen Erfordernissen und Anschlussbedingungen verändern.

Die Voreinstellungen im Einzelnen

Analoge Anschlüsse	Als Telefon eingerichtet. Auf *Tonwahl (MFV)* nicht veränderbar eingestellt.
Anklopfen	Ist bei analogen Telefonen nicht eingerichtet.
Anklopfende Anrufe	Sind am ISDN-Anschluss beide B-Kanäle belegt, werden anklopfende Anrufe abgewiesen.
Amtsholung	Amtsholung über die *0* ist eingerichtet.
Berechtigung für die Endgeräte	International wahlberechtigt.
Direktruf	Nicht eingerichtet.
Eigene Telefonnummer	Wird zum Anrufenden übermittelt.
Externe Anrufe	Werden an den Teilnehmern *10*, *11* und *20*, *21* signalisiert.
Heranholen des Rufes	Eingerichtet.

Interne Telefonnummern	Für den **BRI internal** am internen ISDN-Bus sind die internen Telefonnummern *20* bis *27*, für die analogen Anschlüsse die internen Telefonnummern *10* bis *15*, für VoIP / SIP die Telefonnummern *30* bis *33* vorgesehen.
Schaltzeiten (Kalender)	Für alle Wochentage sind die Umschaltzeiten wie folgt eingetragen: Nacht -> Tag: *08:00* Uhr ; Tag -> Nacht: *16:00* Uhr.
Keypad-Funktion	Nicht eingerichtet.
PIN1	Ist auf *0000* eingerichtet.
PIN2	Ist auf *000000* eingerichtet.
Telefonnummer des anrufenden Teilnehmers (CLIP)	Wird angezeigt.
Telefonnummerübermittlung	Eingerichtet.
ISDN-Mehrgeräteanschluss	Eingerichtet.
Uhrzeit	Die Uhrzeit ist nach Neustart immer auf 0:00 Uhr eingestellt. **Hinweis** Überprüfen Sie nach einem Neustart immer die korrekte Systemzeit! Sofern Sie einen ISDN-Amtsanschluss beauftragt haben, wird die Zeit nach der ersten ausgehenden Verbindung aus dem ISDN bezogen. Wenn Sie über einen angeschlossenen Router einen Internetzugang haben, können Sie die Zeit auch von einem Internet-Zeit-Server entsprechend der Konfiguration übernehmen.
Wahlregeln	Keine Rufnummern eingerichtet.

Wartemusik 1	Eingerichtet.
Zeit für Anrufweiterschaltung	Nach Zeit auf `20` Sekunden eingestellt.

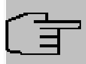
Konfigurationsoberfläche

Die Konfigurationsoberfläche Ihrer Telefonanlage ist im Auslieferungszustand über einen der LAN-Anschlüsse unter folgender Adresse erreichbar:

- **IP-Adresse**: *10.0.0.250*
- **Netzmaske**: *255.255.255.0*

Benutzen Sie im Auslieferungszustand folgende Zugangsdaten zur Konfiguration Ihrer Telefonanlage:

- **Benutzername**: *admin*
- **Passwort**: *flash*



Hinweis

Alle Telefonanlagen werden mit gleichen Benutzernamen und Passwörtern ausgeliefert. Sie sind daher nicht gegen einen unautorisierten Zugriff geschützt, solange die Passwörter nicht geändert werden. Ändern Sie unbedingt die Passwörter, um unberechtigten Zugriff auf Ihre Telefonanlage zu verhindern!

Software-Update

Ihr Gerät ist mit der zum Zeitpunkt der Fertigung verfügbaren Version der Systemsoftware ausgestattet, von der es aktuell ggf. neuere Versionen gibt. Wie Sie den Softwarestand Ihres Geräts prüfen und ggf. eine Aktualisierung durchführen, wird im **Handbuch**-Kapitel „Wartung“ beschrieben (siehe auch Handbuch auf der mitgelieferten CD).

2.4 Konfiguration über die Oberfläche

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie zur weiterführenden Konfiguration auf die Konfigurationsoberfläche Ihres Geräts zugreifen und dazu ggf. Anpassungen der PC-Konfiguration vornehmen.

2.4.1 System-Voraussetzungen

Für die weiterführende Konfiguration des Geräts müssen auf Ihrem PC folgende Systemvoraussetzungen erfüllt sein:

- Installierte Netzwerkkarte (Ethernet).
- Installiertes TCP/IP-Protokoll (für das Microsoft-TCP/IP-Protokoll siehe *PC einrichten* auf Seite 16).
- Hohe Farb-Anzeige (mehr als 256 Farben) für die korrekte Darstellung der Grafiken.
- Web-Browser: Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 2.0.

2.4.2 PC einrichten

Um Ihr Gerät mit dem PC erreichen zu können, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein.

- Stellen Sie sicher, dass das TCP/IP-Protokoll auf dem PC installiert ist.
- Konfigurieren Sie eine feste IP-Adresse für den PC.

Windows TCP/IP-Protokoll prüfen

Um zu prüfen, ob Sie das Protokoll z.B. auf Ihrem Windows PC installiert haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

(1) Klicken Sie im Startmenü auf **Einstellungen** -> **Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen** (Windows 2000) bzw. **Systemsteuerung** -> **Netzwerkverbindungen** (Windows XP).

(2) Klicken Sie auf **LAN-Verbindung**.

(3) Klicken Sie im Statusfenster auf **Eigenschaften**.

(4) Suchen Sie in der Liste der Netzwerkkomponenten den Eintrag **Internetprotokoll (TCP/IP)**.

Windows TCP/IP-Protokoll installieren

Wenn Sie den Eintrag **Internetprotokoll (TCP/IP)** nicht finden, installieren Sie das TCP/IP-Protokoll wie folgt:

(1) Klicken Sie im Statusfenster der **LAN-Verbindung** erst auf **Eigenschaften**,

dann auf **Installieren**.

(2) Wählen Sie den Eintrag **Protokoll**.

(3) Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

(4) Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** und klicken Sie auf **OK**.

(5) Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm und starten Sie zum Schluss den Rechner neu.

PC IP-Adresse zuweisen

Weisen Sie Ihrem PC wie folgt eine IP-Adresse zu:

(1) Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** und klicken Sie auf **Eigenschaften**.

(2) Wählen Sie **Folgende IP-Adresse verwenden** und geben Sie eine geeignete IP-Adresse, z.B. *10.0.0.200*, mit Netzmaske, z.B. *255.255.255.0*, ein.

(3) Schliessen Sie mit **OK**.

Ihr PC sollte nun alle Voraussetzungen zur Konfiguration Ihres Geräts erfüllen.

2.4.3 Die Konfigurationsoberfläche aufrufen

Die Konfigurationsoberfläche ist eine web-basierte grafische Benutzeroberfläche, die Sie von jedem PC aus mit einem aktuellen Web-Browser über eine HTTP-Verbindung bedienen können.

Mit der Konfigurationsoberfläche können Sie alle Konfigurationsaufgaben einfach und komfortabel durchführen. Die Einstellungsänderungen, die Sie mit der Konfigurationsoberfläche vornehmen, werden mit der **OK**-Schaltfläche des jeweiligen Menüs übernommen, ohne dass das Gerät neu gestartet werden muss.

Wenn Sie die Konfiguration abschließen und so speichern möchten, dass sie beim nächsten Neustart des Geräts als Boot-Konfiguration geladen wird, speichern Sie diese, indem Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration speichern** klicken.

Mit der Konfigurationsoberfläche können Sie ebenfalls die wichtigsten Funktionsparameter Ihres Geräts überwachen.

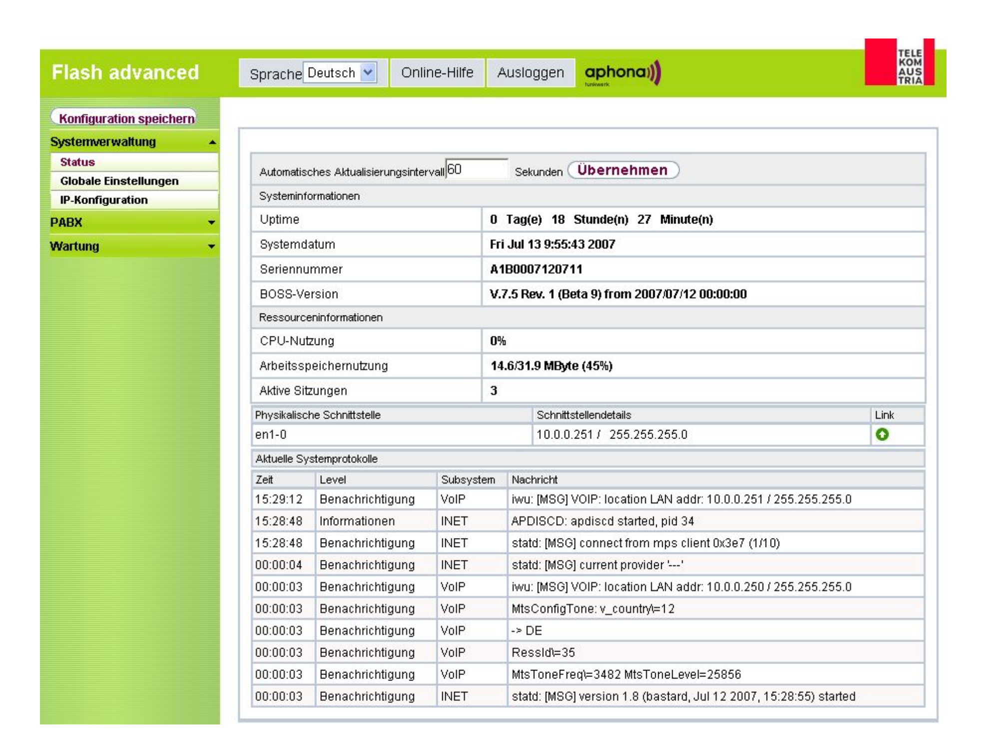


Abb. 8: Startseite der Konfigurationsoberfläche

Gehen Sie vor wie folgt, um die Konfigurationsfläche aufzurufen:

(1) Überprüfen Sie, ob das Gerät angeschlossen und eingeschaltet ist und alle nötigen Kabel richtig verbunden sind (siehe *Anschlüsse* auf Seite 9).

(2) Überprüfen Sie die Einstellungen des PCs, von dem aus Sie die Konfiguration Ihres Geräts durchführen möchten (siehe *PC einrichten* auf Seite 16).

(3) Öffnen Sie einen Web-Browser.

(4) Geben Sie `http://10.0.0.250` in das Adressfeld des Web-Browsers ein.

(5) Geben Sie in das Feld **User** `admin` und in das Feld **Password** `flash` ein und klicken Sie auf **LOGIN**.

Sie befinden sich nun im Statusmenü der Konfigurationsoberfläche Ihres Geräts.

Das Fenster der Konfigurationsoberfläche

Das Fenster der Konfigurationsoberfläche ist in drei Bereiche geteilt:

- die Kopfleiste

- die Navigationsleiste
- das Hauptkonfigurationsfenster



Abb. 9: Bereiche der Konfigurationsoberfläche

Kopfleiste



Abb. 10: Kopfleiste der Konfigurationsoberfläche

Kopfleiste der Konfigurationsoberfläche

Menü	Funktion
Sprache Deutsch	**Sprachauswahl**: Wählen Sie in dem Dropdown-Menü die gewünschte Sprache aus, in der die Konfigurationsoberfläche angezeigt werden soll. Hier können Sie die Sprache auswählen, in der Sie die Konfiguration durchführen möchten. Zur Auswahl stehen Deutsch und Englisch.
Online-Hilfe	**Online-Hilfe**: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie zu dem gerade aktiven Menü Hilfe benötigen. Die Beschreibung des Untermenüs, in dem Sie sich gerade befinden, wird angezeigt.
Ausloggen	**Ausloggen**: Wenn Sie die Konfiguration beenden möchten, klicken Sie auf diese Schaltfläche, um sich von Ihrem Gerät

Menü	Funktion
	abzumelden. Es wird ein Fenster geöffnet, in dem Ihnen folgende Optionen angeboten werden: • *Konfiguration speichern und Menü verlassen*, • *Ohne zu speichern verlassen*.

Navigationsleiste



Abb. 11: Menüs

Über der Navigationsleiste ist die Schaltfläche **Konfiguration speichern** zu finden. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration speichern**, um alle Konfigurationsänderungen zu speichern, so dass sie beim nächsten Neustart des Geräts als Boot-Konfiguration geladen werden.

Die Navigationsleiste enthält weiterhin die Hauptkonfigurationsmenüs und deren Untermenüs.

Klicken Sie auf das gewünschte Hauptmenü. Es öffnet sich das jeweilige Untermenü.

Wenn Sie auf das gewünschte Untermenü klicken, wird der gewählte Eintrag in roter Schrift angezeigt. Alle anderen Untermenüs werden geschlossen. So können Sie stets mit einem Blick erkennen, in welchem Untermenü Sie sich befinden.

Statusseite

Wenn Sie die Konfigurationsoberfläche aufrufen, erscheint nach der Anmeldung zunächst die Statusseite Ihres Geräts. Auf dieser werden die wichtigsten Daten Ihres Geräts auf einen Blick sichtbar.

Hauptkonfigurationsfenster

Die Untermenüs enthalten im Allgemeinen mehrere Seiten. Diese werden über die im Hauptfenster oben stehenden Schalter aufgerufen. Durch Klicken auf einen Schalter öffnet sich das Fenster mit den Basis-Parametern, welches durch Klicken auf den Reiter **Erweiterte Einstellungen** erweiterbar ist und dann Zusatzoptionen anzeigt.

Konfigurationselemente

Die verschiedenen Aktionen, die Sie bei der Konfiguration Ihres Geräts ausführen können, werden mittels folgender Schaltflächen ausgelöst:

Schaltflächen

Schaltfläche	Funktion
Übernehmen	Aktualisiert die Ansicht.
Abbrechen	Wenn Sie einen neu konfigurierten Listeneintrag nicht sichern wollen, machen Sie diesen und die evtl. getätigten Einstellungen durch **Abbrechen** rückgängig.
OK	Bestätigt die Einstellungen eines neuen Eintrags und die Parameteränderungen in einer Liste.
Los	Startet die konfigurierte Aktion sofort.
Neu	Ruft das Untermenü zum Anlegen eines neuen Eintrags auf.
Hinzufügen	Fügt einen Eintrag zu einer internen Liste hinzu.

Verschiedene Symbole weisen auf folgende mögliche Aktionen oder Zustände hin:

Symbole

Symbol	Funktion
	Löscht den entsprechenden Listeneintrag.

Symbol	Funktion
	Zeigt das Menü zur Änderung der Einstellungen eines Eintrags an.
	Zeigt die Details eines Eintrags an.
	Verschiebt einen Eintrag. Es öffnet sich ein Dropdown-Menü, in dem Sie auswählen können, vor/hinter welchen Listeneintrag der ausgewählte Eintrag verschoben werden soll.
	Legt einen weiteren Listeneintrag vorher an und öffnet das Konfigurationsmenü.
	Setzt den Status des Eintrags auf `Inaktiv`.
	Setzt den Status des Eintrags auf `Aktiv`.
	Kennzeichnet den Status "Ruhend" einer Schnittstelle oder einer Verbindung.
	Kennzeichnet den Status "Aktiv" einer Schnittstelle oder einer Verbindung.
	Kennzeichnet den Status "Inaktiv" einer Schnittstelle oder einer Verbindung.
	Kennzeichnet den Status "Blockiert" einer Schnittstelle oder einer Verbindung.
	Kennzeichnet den Status "Wird aktiviert" einer Schnittstelle oder einer Verbindung.
	Kennzeichnet, dass der Datenverkehr verschlüsselt wird.
	Zeigt die nächste Seite einer Liste an.
	Zeigt die vorherige Seite einer Liste an.

In der Listenansicht haben Sie folgende Bedienfunktionen zur Auswahl:

Listenoptionen

Menü	Funktion
Aktualisierungsintervall	Hier können Sie das Intervall einstellen, in dem die Ansicht aktualisiert werden soll.

Menü	Funktion
	Geben Sie dazu einen Zeitraum in Sekunden in das Eingabefeld ein und bestätigen Sie mit Übernehmen. **Hinweis** Geben Sie keinen Wert unter 5 Sekunden ein, da sich der Bildschirm dann in zu kurzen Intervallen aktualisiert, um weitere Änderungen vornehmen zu können!
Filter	Sie haben die Möglichkeit, die Einträge einer Liste nach bestimmten Kriterien filtern und entsprechend anzeigen zu lassen. Sie können die Anzahl der pro Seite angezeigten Einträge bestimmen, indem Sie in **Ansicht x pro Seite** die gewünschte Zahl eingeben. Mit den Tasten « und » blättern Sie eine Seite vor bzw. eine Seite zurück. Sie können nach bestimmten Stichwörtern innerhalb der Konfigurationsparameter filtern, indem Sie bei **Filter in x <Option> y** die gewünschte Filterregel auswählen und das Suchwort in das Eingabefeld eingeben. Los startet den Filtervorgang.
Konfigurationselemente	Einige Listen enthalten Konfigurationselemente. So können Sie direkt in der Liste die Konfiguration des entsprechenden Listeneintrags ändern.



Abb. 12: Konfiguration des Aktualisierungsintervalls

Abb. 13: Liste filtern

Struktur der Konfigurationsmenüs

Die Menüs enthalten folgende Grundstrukturen:

Menüstruktur

Menü	Funktion
Basis-Konfigurationsmenü / Liste	Bei Auswahl eines Menüs der Navigationsleiste wird zunächst das Menü mit den Basisparametern angezeigt. Bei einem Untermenü mit mehreren Seiten wird jeweils das Menü mit den Basisparametern der ersten Seite angezeigt. Das Menü enthält entweder eine Liste aller konfigurierten Einträge oder die Grundeinstellungen für die jeweilige Funktion.
Untermenü Neu	Die Schaltfläche **Neu** ist in jedem Menü vorhanden, in dem eine Liste aller konfigurierten Einträgen angezeigt wird. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Konfigurationsmenü für das Anlegen eines neuen Listeneintrags aufzurufen.
Untermenü	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den bestehenden Listeneintrag zu bearbeiten. Sie gelangen in das Konfigurationsmenü.
Menü Erweiterte Einstellungen	Klicken Sie auf diesen Reiter, um erweiterte Konfigurationsoptionen anzuzeigen.

Für die Konfiguration stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Konfigurationselemente

Menü	Funktion
Eingabefelder	z. B. leeres Textfeld Textfeld mit verdeckter Eingabe

Menü	Funktion
	•••••• Geben Sie entsprechende Daten ein.
Radiobuttons	z. B. IP-Adressmodus ◉ Statisch ○ IP-Adresse abrufen Wählen Sie die entsprechende Option aus.
Checkboxen	z. B. Aktivieren durch Auswahl der Checkbox ☑ Aktiviert Auswahl verschiedener möglicher Optionen Verschlüsselungsalgorithmen ☑ 3DES ☑ Blowfish ☑ AES-128 ☐ AES-256 Hashing-Algorithmen ☑ MD5 ☑ SHA-1 ☑ RipeMD160
Dropdown-Menüs	z. B. Vollständige automatische Aushandlung Vollständige automatische Aushandlung Vollständige automatische Aushandlung Vollständige automatische Aushandlung Klicken Sie auf den Pfeil, um die Liste zu öffnen. Wählen Sie die gewünschte Option mit der Maus.
Interne Listen	z. B. IP-Adresse Netzmaske 255.255.255.0 Hinzufügen Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen. Ein neuer Listeneintrag wird angelegt. Geben Sie die entsprechenden Daten ein. Bleiben die Felder des Listeneintrags leer, wird dieser bei Bestätigen mit **OK** nicht gespeichert. Löschen Sie Einträge, indem Sie auf das -Symbol klicken.

Darstellung von Optionen, die nicht zur Verfügung stehen

Optionen, die abhängig von der Wahl anderer Einstelloptionen nicht zur Verfügung stehen, sind grundsätzlich ausgeblendet. Falls solche Felder bei der Konfigurationsentscheidung behilflich sein könnten, werden die Optionen stattdessen grau dargestellt und sind nicht auswählbar.



Wichtig

Bitte beachten Sie die eingeblendeten Hinweise in den Untermenüs! Diese geben Auskunft über eventuelle Fehlkonfigurationen.

Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
⚠	Dieses Symbol erscheint in Meldungen, die Sie darauf hinweisen, dass Werte falsch eingegeben bzw. ausgewählt wurden.

Die Konfigurationsoptionen Ihres Geräts sind in die Untermenüs gruppiert, die in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich angezeigt werden.

Die Konfigurationsoberfläche enthält folgende Menüs:

Systemverwaltung

Menü	Funktion
Status	In diesem Menü werden allgemeine Informationen über Ihr Gerät auf einen Blick angezeigt. Hierzu gehören u. a. Seriennummer, Softwareversion, aktuelle Speicher- und Prozessornutzung, Status der physikalischen Schnittstellen und die letzten zehn Systemmeldungen.
Globale Einstellungen	In diesem Menü tragen Sie die grundlegenden Systemeinstellungen Ihres Geräts ein, wie z. B. Systemname, -datum, -uhrzeit und Passwörter. Sie können weiterhin Lizenzen verwalten, die für die Verwendung bestimmter Funktionen notwendig sind.
IP-Konfiguration	In diesem Menü nehmen Sie die IP-Konfiguration der LAN-Schnittstelle Ihres Geräts vor.

PABX

Menü	Funktion
Allgemeine Einstellungen	In diesem Menü tragen Sie grundlegende Einstellungen für das Gerät ein.
Anschlusskonfigura-	In diesem Menü legen Sie für den POTS-Anschluss die Pa-

Menü	Funktion
tion	rameter fest. Wenn Sie eine ISDN-Lizenz erworben haben, werden in diesem Menü die Einstellungen für den ISDN-Amtsanschluss festgelegt.
Interne Rufnummern	In diesem Menü sehen Sie die vorkonfigurierte Zuordnung von internen Anschlüssen zu Telefonnummern, mit der Sie nach Einschalten des Geräts sofort telefonieren und Anrufe entgegennehmen können. Je nach vorhandenen Telefonen und Endgeräten müssen Sie weitere Zuordnungen vorneh-men.
Anrufzuordnung	In diesem Menü können Sie festlegen, welche internen Te-lefone bei einem externen Anruf klingeln sollen oder ob z. B. nach Feierabend Anrufe auf einen Anrufbeantworter um-geleitet werden sollen.
Anrufkontrolle	In diesem Menü können Sie festlegen, welche externe Ver-bindung über welchen Anschluss erfolgen soll. Sie können Direktrufnummern, Notrufnummern und Nummern für die Funktion Call Through festlegen sowie die Wahl bestimmter Rufnummern unterbinden oder freigeben.
Internes Telefonbuch	In diesem Menü können Sie ein Telefonbuch mit internen Teilnehmern anlegen.
Verbindungsdaten	In diesem Menü können Sie sich die Verbindungsdaten der Telefonanlage anzeigen lassen.

Wartung

Menü	Funktion
Konfiguration	In diesem Menü verwalten Sie die Konfigurationsdateien Ih-res Geräts. Sie speichern sie z. B. lokal auf Ihrem Gerät oder aber auf Ihrem Rechner ab.
Softwareaktualisie-rung	In diesem Menü können Sie eine Aktualisierung der Sys-temsoftware initiieren.
Neustart	In diesem Menü können Sie den Neustart des Geräts initiie-

Menü	Funktion
	ren.

2.5 Support Information

Wenn Sie zu Ihrem neuen Produkt Fragen haben, erreichen Sie die Hotline unter folgender Telefonnummer:

0800 100 120

Oder schreiben Sie uns an:

Telekom Austria

Postfach 1001

1011 Wien

Kapitel 3 Montage

3.1 Anschlüsse des Geräts

3.1.1 Feste Anschlüsse

Für die festen Anschlüsse sind 4-polige Anschlussklemmen vorgesehen. Die Anschlussklemmen lassen sich nach oben abziehen, um z.B. analoge Anschlüsse durch Umstecken zu tauschen. Achten Sie darauf, dass die Adern bis an die Anschlussklemmen verdrillt bleiben. An jedem Anschluss können 2 Drähte gesteckt werden. Der Drahtdurchmesser kann 0,4 … 0,8 mm betragen. Wenn Sie mit einem Schraubendreher auf die mit dem Pfeil gekennzeichnete Fläche der Anschlussklemme (Bild) drücken, können die Drähte mit leichtem Zug herausgezogen werden.

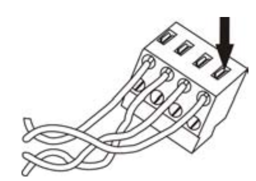


Abb. 14: Anschlussklemme

Die Anschlussklemmen für eine feste Verkabelung sind bei Auslieferung des Geräts gesteckt. Die Plätze der Anschlussklemmen sind mit Anschlussbezeichnungen beschriftet. Achten Sie beim Stecken der Anschlussklemmen darauf, dass Sie die Stifte im Gerät nicht verbiegen. Für die Fixierung der Anschlusskabel sind Kabelfixierungen aus Kunststoff integriert. Sie sollten dennoch die Installationskabel vor dem Gerät z.B. durch Kabelschellen [D] gegen das Herausziehen sichern. Die Adern [B] der Anschlusskabel [A] sollten etwa 100 mm aus dem Kabelmantel herausstehen. Die Länge des Kabelmantels [C] ab den Kabelschellen sollte etwa 80 mm betragen. Die Enden der Adern müssen auf ca. 6-7 mm abisoliert werden.

Anschlussklemme	Bezeichnung	Telefonnummern
Klemme 1	**BRI internal** (Interner ISDN-Bus)	*20* bis *27*
Klemme 2	**FXS1** und **FXS2**	*10* und *11*
Klemme 3	**FXS3** und **FXS4**	*12* und *13*

Anschlussklemme	Bezeichnung	Telefonnummern
Klemme 4	**FXS5** und **FXS6**	*14* und *15*

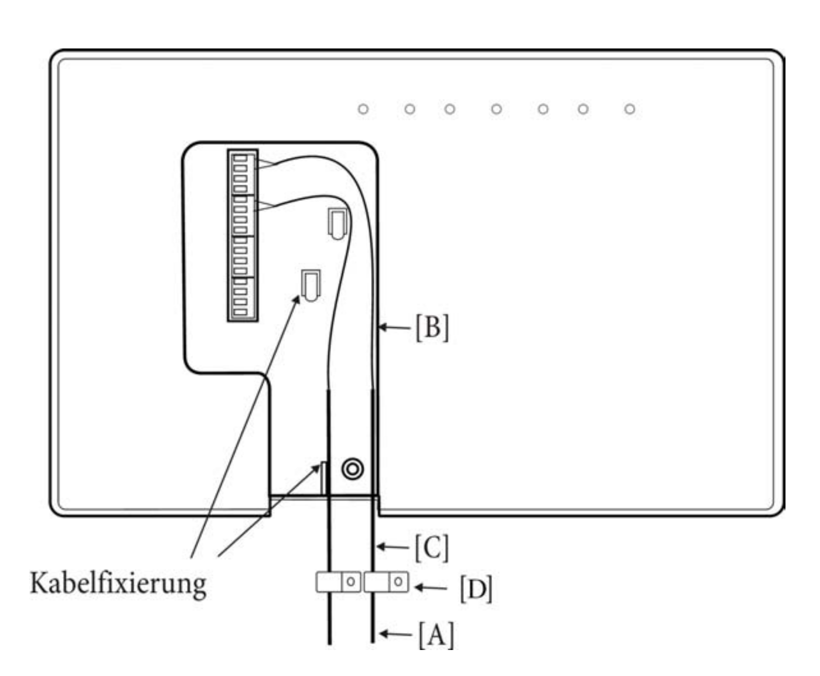


Abb. 15: Kabelfixierung

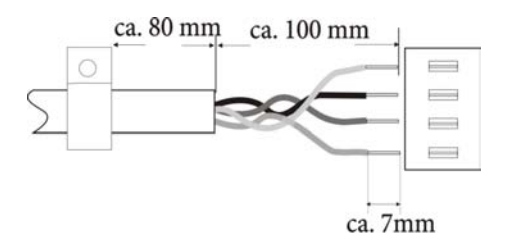
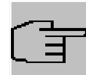


Abb. 16: Abisolieren



Hinweis

Achten Sie beim Stecken der Anschlussklemmen darauf, dass Sie die Stifte im Gerät nicht verbiegen.

3.1.2 Analog- und ISDN-Anschlüsse

3.1.2.1 Externe Anschlüsse

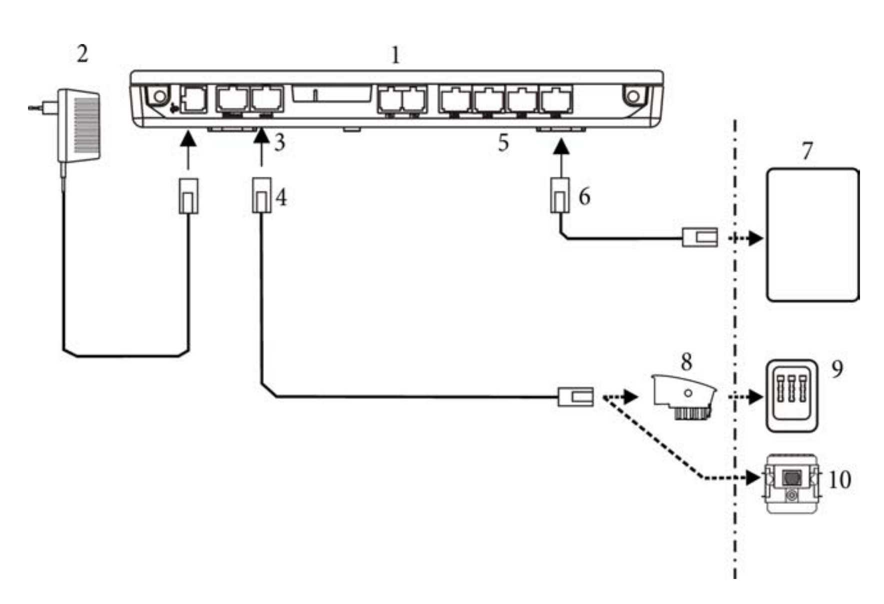
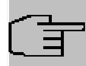


Abb. 17: Externe Anschlüsse

1	Telefonanlage **Flash advanced**
2	Steckernetzgerät
3	RJ45 -Anschlussbuchse für den externen analogen oder ISDN-Anschluss
4	Anschlusskabel analog = RJ45 auf RJ11 Anschlusskabel ISDN = RJ45 auf RJ45
5	**LAN1** bis **LAN4** Anschlüsse
6	Ethernet-Kabel zum Anschluss an DSL
7	DSL-Router
8	Adapter RJ11 auf TDO
9	TDO-Anschlussbuchse des Netzbetreibers
10	ISDN-Anschlussbuchse des Netzbetreibers



Hinweis

An Ihr Gerät können Sie entweder einen externen analogen Anschluss oder einen ISDN-Anschluss anschalten. Beide Anschlussarten werden über eine Anschlussbuchse **external** angeschaltet. Für den externen analogen Anschluss wird das im Lieferumfang enthaltene Kabel (RJ45 auf RJ11) verwendet. Für den ISDN-Anschluss wird das mit der ISDN-Lizenz gelieferte RJ45 auf RJ45 Kabel verwendet.

Anschluss an das analoge Netz (POTS)

Der externe analoge Anschluss erfolgt über die Anschlussbuchse (**external**). Zur Adaption des Anschlusskabels mit der TDO-Anschlussdose wird der im Lieferumfang enthaltene Adapter RJ 45 auf TDO verwendet.

Anschluss an das ISDN-Netz

Der externe ISDN-Anschluss (**external**) ist für einen ISDN-Mehrgeräteanschluss oder ISDN-Anlagenanschluss mit dem DSS1-Protokoll vorgesehen und wird direkt mit dem ISDN-NTBA verbunden. Im Gerät sind keine Abschlusswiderstände integriert. Daher muss bei längeren Anschlussleitungen eine Anschlussdose mit Abschlusswiderständen montiert werden. Außerdem müssen die Abschlusswiderstände im ISDN-NTBA eingeschaltet sein.

Beispiel 1: Gerät und ISDN-NTBA sind weiter als ca. 2,5 Meter voneinander entfernt.

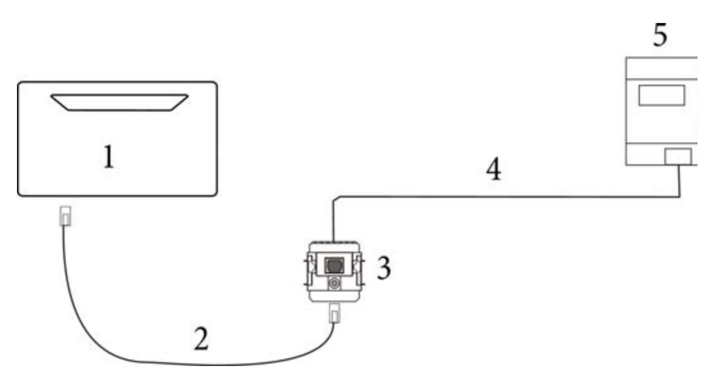


Abb. 18: Beispiel 1 NTBA

1	Telefonanlage **Flash advanced**

2	RJ45-Anschlusskabel für den ISDN-Anschluss (wird mit der ISDN-Lizenz beigestellt)
3	RJ45 Anschlussbuchse mit 2x100 Ohm Abschlusswiderständen
4	Festes Verbindungskabel
5	ISDN-NTBA mit eingeschalteten 2x100 Ohm Abschlusswiderständen

Beispiel 2: Das Gerät wird an einem bestehenden ISDN-Bus betrieben.

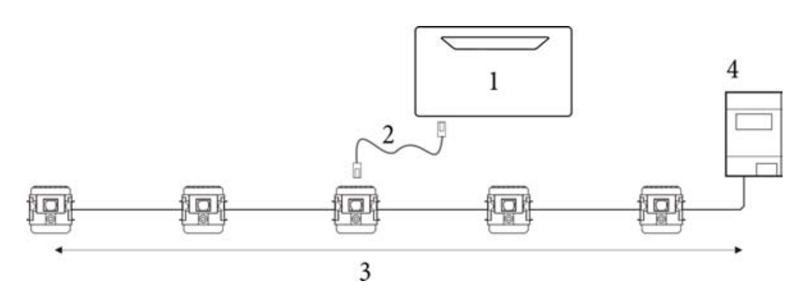
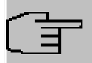


Abb. 19: Beispiel 2 NTBA am ISDN-Bus

1	Telefonanlage **Flash advanced**
2	RJ45-Anschlusskabel für den ISDN-Anschluss (wird mit der ISDN-Lizenz beigestellt)
3	Bestehender ISDN-Bus beidseitig abgeschlossen
4	ISDN-NTBA mit eingeschalteten 2x100 Ohm Abschlusswiderständen



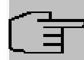
Hinweis

Der ISDN-Bus muss an beiden Enden mit 2x100 Ohm Abschlusswiderständen abgeschlossen sein.

3.1.2.2 Interne Anschlüsse

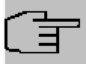
Anschluss für analoge Endgeräte

An die sechs analogen Anschlüsse (**FXS1** bis **FXS6**) sollten nur analoge Endgeräte mit Tonwahl (MFV-Wahlverfahren) angeschlossen werden. An die analogen Anschlüsse können analoge Telefone, Telefaxgeräte, Anrufbeantworter, Kombigeräte, Modems und TFE-Adapter angeschlossen werden.



Hinweis

Für den direkten Anschluss von zwei analogen Endgeräten sind zwei RJ12-Anschlussbuchsen (**FXS1** und **FXS2**) integriert. Diese Anschlüsse entsprechen den festen Anschlüssen **FXS1** und **FXS2** an den Anschlussklemmen.



Hinweis

Die festen Anschlüsse und die direkten Anschlüsse **FXS1** und **FSX2** sind jeweils parallel verbunden. Beachten Sie dieses bitte bei der Anschaltung der Endgeräte.

Die R-Taste muss die Flash-Funktion (70 ms bis 310 ms) ausführen. Mit diesen Endgeräten sind die in der Bedienung und Konfiguration beschriebenen Funktionen ohne Einschränkungen zu nutzen. Die internen analogen Anschlüsse unterstützen die Clip- und die Clip-off-Hook-Funktion. Analoge Telefone mit dem Impulswahlverfahren (IWV) können nicht wählen. Ihr Gerät unterstützt bei den analogen Telefonen den Flash. Legen Sie daher den Hörer nie nur kurz auf oder betätigen Sie nie mit der Hand kurz den Gabelumschalter, sonst erkennt das Geräts einen Flash anstelle des Auflegens.

Kabelzuordnung an den Anschlussklemmen von TDO-Anschlussdosen mit dem Kabel J-Y (St) Y2x2x0,6 (0,4).

Die Leitungslänge vom Gerät bis zum Endgerät darf max. 1000 Meter betragen. Die Leitungslängen gelten für die Kabel J-Y (St) Y2x2x0,6.

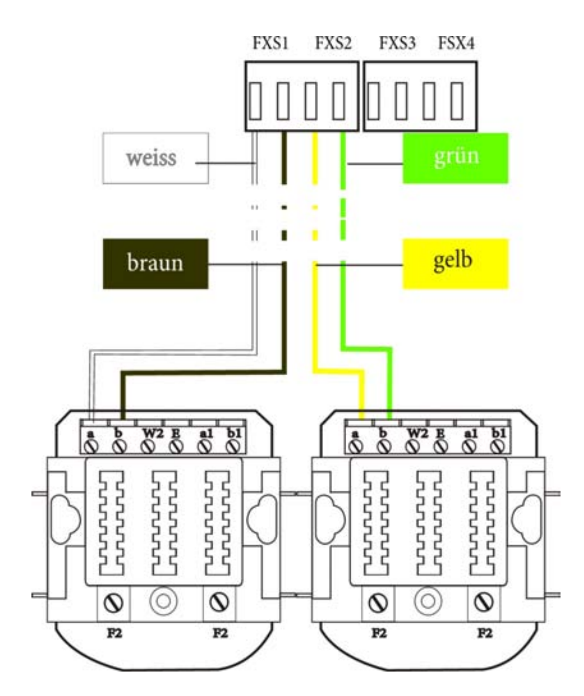


Abb. 20: Anschalten der TDO-Anschlussdose

Interner ISDN-Anschluss (BRI internal)

Der interne ISDN-Anschluss des Geräts stellt 2-Watt-Speiseleistung für den Anschluss von mindestens zwei ISDN-Endgeräten zur Verfügung. Der interne ISDN-Anschluss ist als "Kurzer passiver Bus" ("S0-Bus") eingerichtet. Es ist die einfache Bus-Verkabelung eines ISDN-Systems mit einer Länge von bis zu 120 m.

Internen ISDN-Anschluss installieren

Ein Endgerät können Sie direkt in die Buchse **BRI internal** (interner ISDN-Anschluss) stecken. Weitere ISDN-Endgeräte können Sie an einem fest installierten ISDN-Bus anschließen. An diesen Anschluss können Sie ein ISDN-Systemtelefon, ein ISDN-Telefon oder eine ISDN-Karte anschließen.

Der Anschluss weiterer ISDN-Endgeräte erfolgt über einen ISDN-Verteiler oder über eine feste Verkabelung an einem ISDN-Bus. Die Leitungslänge bis zu den ISDN-Anschlussdosen der Endgeräten kann bis zu 120 m, bei einem Drahtdurchmesser 0,6 mm, betragen. Die Länge der ISDN-Anschlussleitungen von den ISDN-Anschlussdosen zu den ISDN-Endgeräten darf 10 Meter nicht überschreiten.

Die Leitungslängen gelten für die Kabel J-Y (St) Y2x2x0,6 (0,4). Mit anderen Kabeltypen sind auch größere Reichweiten möglich. Beachten Sie, dass die Ummantelung der Kabel nicht länger als nötig entfernt wird und die Adern bis zur Anschlussdose verdrillt oder verseilt bleiben.

Es können bis zu 12 ISDN-Anschlussdosen, einschließlich der internen Anschlussbuchse am "Kurzen passiven Bus" montiert werden. Es lassen sich bis zu acht Endgeräte anschließen, je zwei aus einem internen Bus gespeist und sechs extern gespeist (mit eigenem Netzteil). Davon können zwei ISDN-Endgeräte gleichzeitig in Betrieb sein (z.B. mit zwei Telefonen können Sie auf einem Bus gleichzeitig intern oder extern telefonieren). Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Endgeräte nach, wie viel Speiseleistung die Endgeräte benötigen. Sie können dann möglicherweise mehr als zwei intern gespeiste Endgeräte anschließen.



Wichtig

In der letzten am ISDN-Bus installierten ISDN-Anschlussdose müssen die 100 Ohm Abschlusswiderstände angeschlossen werden.

3.2 Wandmontage

In diesem Abschnitt werden die Abläufe der Montage beschrieben. Halten Sie sich bitte an diesen Ablauf.

(1) Suchen Sie einen Montageort aus, der max. 1,5 Meter von einer 230V ~ Netzsteckdose und 2,5 Meter von der TDO-Anschlussdose des Netzbetreibers entfernt ist.

(2) Um eine gegenseitige Beeinträchtigung auszuschließen, montieren Sie das Gerät nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie z.B. HiFi-Geräten, Bürogeräten oder Mikrowellengeräten. Vermeiden Sie auch einen Aufstellort in der Nähe von Wärmequellen, z.B. Heizkörpern oder in feuchten Räumen.

(3) Halten Sie die Bohrschablone an die vorgesehene Montagestelle. Sie finden die maßgerechten Bohrungsabstände am Ende dieses Dokumentes auf einer Seite, die Sie sich ausschneiden können. Richten Sie die Bohrschablone senkrecht aus und halten Sie die Abstände, wie auf dem Bild unten vorgegeben, ein.

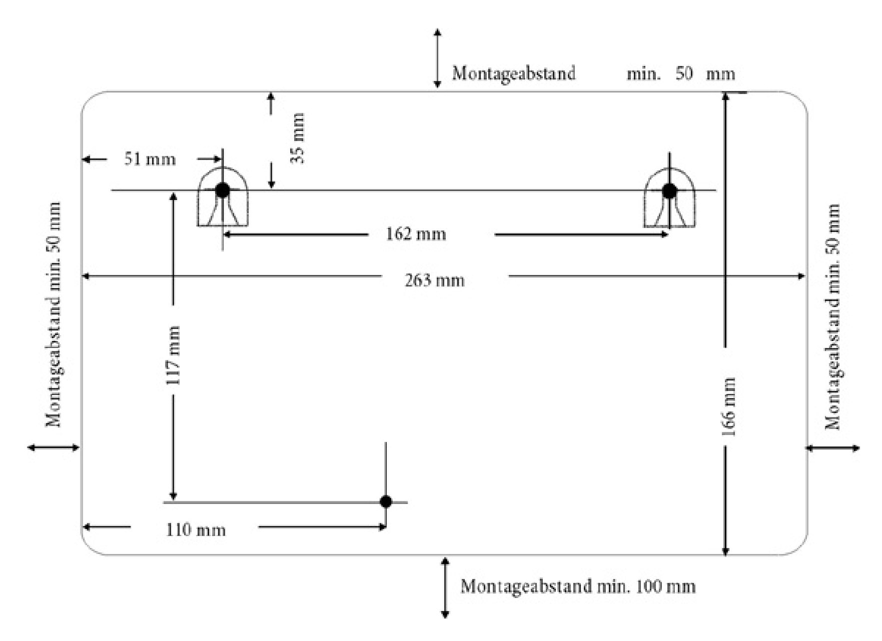


Abb. 21: Bohrschablone

(4) Markieren Sie die Bohrlöcher durch die Bohrschablone an der Wand.

(5) Überprüfen Sie die feste Auflage aller Befestigungspunkte des Geräts an der Wand. Vergewissern Sie sich, dass im Bereich der markierten Bohrlöcher keine Versorgungsleitungen, Kabel o.ä. verlegt sind.

(6) Bohren Sie die Befestigungslöcher an den markierten Stellen (bei Montage mit den Dübeln verwenden Sie einen 5 mm-Steinbohrer). Setzen Sie die Dübel ein.

(7) Schrauben Sie die beiden oberen Schrauben so ein, dass zwischen Schraubenkopf und Wand noch ein Abstand von ca. 5 mm verbleibt.

(8) Öffnen Sie das Gerät wie im Bild unten gezeigt. 1. Drücken Sie die Entriegelungsfedern nach innen. 2. Heben Sie den Deckel gleichzeitig nach oben ab.

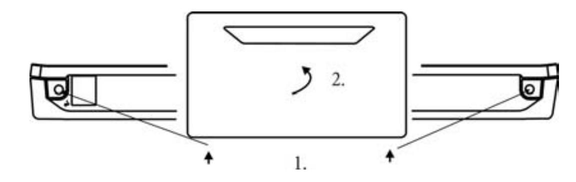


Abb. 22: Gerät öffnen

(9) Hängen Sie das Gerät mit den rückseitigen Halterungen von oben hinter den Schraubenköpfen ein.

(10) Schrauben Sie die untere Schraube durch das Gerät fest, damit dieses an der Wand fixiert ist.

(11) Installieren Sie, wenn erforderlich, die Anschlussdosen für die Endgeräte. Verbinden Sie die Installation der Anschlussdosen mit der des Geräts. Die Anschlussdosen dienen der festen Installation z.B. im Flur. Wenn diese installiert sind, werden die Anschlusskabel mit den Anschlüssen des Geräts verbunden,

(12) Stecken Sie die Anschlüsse der Endgeräte in die Anschlussdosen.

(13) Stecken Sie die mitgelieferte Anschlussschnur mit dem RJ45-Stecker in den Anschluss **external** des Geräts. Stecken Sie den RJ11-Stecker der Anschlussschnur in den Adapter RJ11-TDO und den Adapter in die TDO-Anschlussdose.

(14) Stecken Sie die Stecker soweit in die Anschlussdose, bis er mit einem deutlich hörbaren "Klick" verriegelt ist. Zum Entriegeln drücken Sie auf den kleinen Hebel am Stecker und ziehen den Stecker gleichzeitig heraus.

(15) Stecken Sie das Steckernetzgerät in die 230~V Steckdose. Das Steckernetzgerät muss in der wie im Bild gezeigten Richtung in die 230V~Steckdose gesteckt werden.

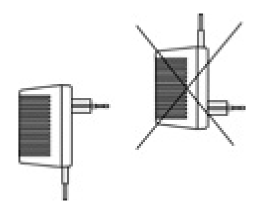


Abb. 23: Steckernetzgerät stecken

(16) Stecken Sie den Konturenstecker des Steckernetzgeräts in die mit unten gezeigtem Symbol bezeichnete Buchse Ihres Geräts.



(17) Sie können das Gerät in Betrieb nehmen.

Kapitel 4 Bedienung über das Telefon

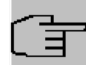
4.1 Symbole

	Hörer abheben, Freisprechen einschalten oder vorbereitende Wahl starten.
	Dieses Symbol zeigt Ihnen den Gesprächszustand an.
	Dieses Symbol fordert Sie zum Auflegen des Hörers Ihres Telefons auf oder das Telefon ist in Ruhe.
	Dieses Symbol zeigt eine Signalisierung an einem Endgerät an, z.B. Ihr Telefon klingelt.
	Dieses Symbol fordert Sie zur Wahl einer Rufnummer auf.
0 ... 9 *	Diese Symbole fordern Sie zur Wahl der abgebildeten Ziffern oder Zeichen auf.
0 ... 9 *	Diese Symbole fordern Sie zur Wahl von Ziffern oder Zeichen auf, die durch die Konfiguration Ihrer Anlage vorgegeben sind, z. B. *0* zur externen Amtsholung in Deutschland.
R / *	Dieses Symbol fordert Sie auf, die R-Taste (Flash-Taste; Signaltaste) zu drücken. Sie können auch anstelle der R-Taste die *-Taste drücken.
	Dieses Symbol zeigt an, dass im Hörer ein Quittungston zu hören ist.
	Dieses Symbol zeigt ein Konferenzgespräch an.
* / R	Das Symbol "/" zeigt an, dass Sie entweder die *-Taste oder die R-Taste nutzen können.

Hinweis

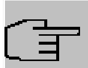
Bitte beachten Sie, dass die folgenden Funktionen nur über eine Lizenz der Telekom Austria möglich sind: "ÜFS (Durchwahl für analoge Amtsanschlüsse)", "ISDN Extern", "VoIP / SIP im LAN" und "VoIP / SIP Amtsanschlüsse".

4.2 Telefonieren



Hinweis

VoIP-Telefone können nicht alle hier beschriebenen Funktion nutzen. Einige Funktionen sind nicht möglich, für andere Funktionen müssen sie ihre eigenen Prozeduren nutzen. Diese Prozeduren sind in den zugehörigen Bedienungsanleitungen beschrieben.



Hinweis

Wenn Sie von analogen Telefonen extern über einen VoIP-Provider wählen, darf die Zeit zwischen der Eingabe von zwei Ziffern nicht länger als 5 Sekunden betragen. Bei einigen VoIP-Providern wird sonst die Rufnummer als unvollständig erkannt und die Wahl abgebrochen. Legen Sie den Hörer nach der Wahl über einen VoIP-Provider nicht gleich auf, wenn der Freiton nicht zu hören ist. Hier erfolgt die Anschaltung des Freitons möglicherweise erst einige Zeit nach der Wahl.

4.2.1 Anrufe

4.2.1.1 Anrufe entgegennehmen

Ihr Telefon klingelt. Sie können am Ruftakt einen internen oder externen Anrufer erkennen.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

Führen Sie das Gespräch mit dem Gesprächspartner.

Beenden Sie das Gespräch durch Auflegen des Hörers.

4.2.1.2 Heranholen des Anrufes (Pick up)

Ein Telefon in Ihrer Nähe klingelt. Sie möchten diesen Anruf von Ihrem Telefon aus entgegennehmen.

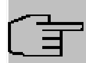


Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

 Wählen Sie die Kennziffer *0.

 Sie können das Gespräch von Ihrem Telefon aus führen.

Beispiel: Ein externer Anruf wird nur bei Ihrem Kollegen signalisiert. Sie können den Anruf über diese Prozedur zu sich heranholen.



Hinweis

Werden mehrere Anrufe signalisiert, wird der zuerst ankommende Ruf herangeholt.

4.2.1.3 Heranholen eines Anrufbeantworter-Gespräches

Anrufe, die am Anrufbeantworter signalisiert werden (der Anrufbeantworter hat sich noch nicht angeschaltet), können über "Heranholen des Rufes" angenommen werden. Hat der Anrufbeantworter die Verbindung bereits angenommen, können Sie dieses Gespräch von einem Telefon aus übernehmen. Dem Anrufbeantworter wird dann Besetzt signalisiert.

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

 Wählen Sie die Kennziffer #0.

 Sie können das Gespräch von Ihrem Telefon aus führen.

4.2.2 Intern telefonieren

Alle Gespräche, Telefax-Übertragungen oder Datenübertragungen, die zwischen den internen analogen, ISDN-Endgeräten und VoIP-Telefone geführt werden, sind Internverbindungen. Diese Verbindungen sind kostenlos.



Wichtig

Wird zwischen einem internen Endgerät und einem am ISDN-Anschluss (ISDN-NTBA) angeschalteten Endgerät eine Verbindung hergestellt, so ist diese eine Externverbindung und damit kostenpflichtig.

4.2.2.1 Intern telefonieren bei "Automatischer Amtsholung"

Möchten Sie intern wählen oder eine Funktion, z.B. "Heranholen von Anrufen", einleiten, heben Sie den Hörer ab und betätigen Sie die *-Taste, danach ist die interne Wahl möglich.

Sie möchten eine interne Verbindung aufbauen

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Dauerwählton.

Betätigen Sie die *-Taste. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie die gewünschte interne Telefonnummer.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen.
Der gewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Interngespräch.

4.2.2.2 Intern mit "Vorwahl der Kennziffer 0" telefonieren

Sie möchten eine interne Verbindung aufbauen

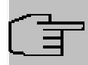
Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie die gewünschte interne Telefonnummer.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen.
Der gewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

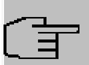
Führen Sie das Interngespräch.

4.2.3 Extern telefonieren



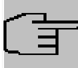
Hinweis

Das Gerät bietet den einzelnen Teilnehmern die Konfigurationsmöglichkeit, die "Automatische Amtsholung" oder das Telefonieren mit "Vorwahl der Kennziffer 0" einzuschalten. Bei eingeschalteter automatischer Amtsholung hören Sie nach Abheben des Hörers sofort den Dauerwählton (Amtswählton). Haben Sie Telefonieren mit "Vorwahl der Kennziffer 0" eingerichtet, müssen Sie vor einer externen Wahl die Kennziffer für die Vorwahl `0` wählen. Sie hören nach dem Abheben des Hörers den Internwählton.



Hinweis

Die nachfolgenden Bedienabläufe sind für das im Auslieferungszustand eingerichtete Leistungsmerkmal "Vorwahl der Kennziffer 0" beschrieben.



Hinweis

Wenn Sie den Hörer abheben und die `0` wählen, versucht die Telefonanlage eine Verbindung zum ersten der eingetragenen Provider einzuleiten. Ist hier kein Verbindungsaufbau möglich, erfolgt ein automatischer Fallback auf den nächsten eingetragenen Provider. Ist auch dieser nicht frei, hören Sie den Besetztton. Beachten Sie, dass dieser Anruf nicht kostenfrei ist. Beim Übergang in ein anderes Netz können für Sie zusätzliche Telefonkosten des jeweiligen Netzbetreibers entstehen.Sie können dieses verhindern, in dem Sie in der Konfigurationsoberfläche bei Telefonnummer gehend (**Prioritätsrufnummer**) eine andere Einstellung vornehmen. Sie dürfen dann die **Alternative Telefonnummer** nicht verwenden oder müssen hier passende Provider eingeben.

4.2.3.1 Automatische Amtsholung oder Vorwahl der Kennziffer 0

Extern telefonieren bei Automatischer Amtsholung

Sie möchten ein Gespräch mit einem externen Gesprächspartner führen.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Dauerwählton.

Wählen Sie die gewünschte externe Telefonnummer.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der gewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Externgespräch.

Extern mit "Vorwahl der Kennziffer 0" telefonieren

Sie möchten ein Gespräch mit einem externen Gesprächspartner führen.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

0

Wählen Sie die Amtskennziffer `0`. Sie hören den Dauerwählton.

Wählen Sie die gewünschte externe Telefonnummer.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der gewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Externgespräch.

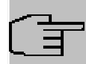


Hinweis

Hören Sie nach Wahl der ersten Ziffer `0` den Besetztton, hat Ihr Telefon keine Berechtigung zur externen Wahl.

4.2.3.2 Intern und Extern telefonieren

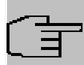
Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS) / bei Nichtmelden (CCNR)



Hinweis

Diese Funktion ist nur mit analogen Telefonen nutzbar, ISDN-Endgeräte müssen hierfür ihre eigenen Prozeduren nutzen!

Ein automatischer Rückruf ist aus einer Rückfrageverbindung nicht möglich.



Hinweis

Automatische Rückrufe können nicht von VoIP-Telefonen oder VoIP-Software eingeleitet werden. Sie sind auch nicht über externe VoIP-Provider möglich.

Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)

Mit dem "Rückruf bei Besetzt" können Sie das besetzte Endgerät sofort erreichen, wenn an diesem am Ende seines Gesprächs der Hörer aufgelegt wird. Ihr Telefon klingelt dann. Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, wird automatisch eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer aufgebaut. Ein Rückruf wird automatisch nach 45 Minuten gelöscht. Manuelles Löschen vor Ablauf der Zeit ist ebenfalls möglich.

Automatischer Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)

Mit dem "Rückruf bei Nichtmelden" können Sie den Teilnehmer sofort erreichen, wenn dieser ein Gespräch beendet hat oder den Hörer seines Telefons abhebt und wieder auflegt. Ihr Telefon klingelt dann. Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, wird automatisch eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer aufgebaut. Ein Rückruf wird automatisch nach 45 Minuten gelöscht.

Automatische Rückrufe für analoge Telefone einrichten

Sie haben einen internen oder externen Teilnehmer angerufen.

Sie hören eine Ansage der Vermittlungsstelle oder den internen positiven Quittungston.



Wählen Sie die Kennziffer `*40`.

Sie hören eine Ansage der Vermittlungsstelle oder den internen positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Legt der gerufene Teilnehmer den Hörer auf, wird Ihr Telefon gerufen.

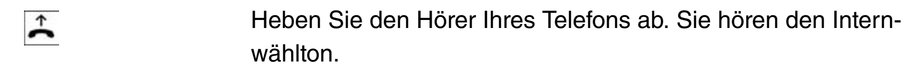
Ihr Telefon klingelt.

Heben Sie dann den Hörer Ihres Telefons ab, wird der Teilnehmer, zu dem der Rückruf angefordert ist, seinerseits gerufen. Hebt er ab, können Sie mit ihm sprechen.

Automatische Rückrufe bei analogen Telefonen löschen

Analoge Telefone löschen mit dieser Prozedur:

- Interne und externe Rückrufe bei Besetzt.
- Interne Rückrufe bei Nichtmelden.
- Ein externer "Rückruf bei Nichtmelden" wird von der Vermittlungsstelle je nach Netzbetreiber (z.B. nach ca. 3 Stunden) gelöscht.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

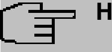
4 0 — Wählen Sie die Kennziffer `#40`.

Sie hören eine Ansage der Vermittlungsstelle oder den internen positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf, das Leistungsmerkmal ist gelöscht.

4.2.3.3 Kurzwahl über das Telefonbuch

Der Kurzwahlspeicher ist in das Gerät integriert. Jeder der bis zu 300 Telefonnummern kann ein Kurzwahl-Index (`000`... `999`) zugeordnet werden. Diesen Kurzwahl-Index wählen Sie dann anstelle der langen Telefonnummer.



Hinweis

Beachten Sie, dass über die Kurzwahl gewählte Telefonnummern ebenfalls den Wahlregeln unterliegen.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Betätigen Sie die *-Taste und #-Taste.

Wählen Sie den gewünschten Kurzwahl-Index (*000*... *999*).

Der gewünschte Gesprächpartner wird automatisch gewählt und Sie können das Gespräch führen.

4.2.3.4 Gezielte Amtsbelegung

Über die Wahl einer Kennziffer können Sie festlegen, über welchen externen Anschluss Sie das nächste Gespräch führen möchten:

- über den ISDN-Anlagenanschluss oder den analogen Anschluss (POTS).
- über den ISDN-Mehrgeräteanschluss.
- über einen VoIP-Provider.

Gezielte Belegung des externen analogen oder ISDN-Anschlusses

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

* 8 # 0 0 Wählen Sie die Kennziffer **8#00*.

Wählen Sie den gewünschten Externteilnehmer.

Der Gesprächpartner wird gewählt und Sie können das Gespräch führen.

Gezielte Belegung des ISDN-Anschlusses mit einer Telefonnummer (MSN)

Bei der Eingabe ist jeder Ihrer Telefonnummern eine MSN-Nr. (*MSN-0* bis *MSN-9*) zugewiesen worden. Über diese MSN-Nr. können Sie jetzt gezielt eine dieser Telefonnummern (MSN) zum angewählten externen Teilnehmer mitsenden.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

8 1 Wählen Sie die Kennziffer *#81*.

0 ... 9 Wählen Sie die gewünschte MSN (*0*... *9*) aus.

Wählen Sie den gewünschten Externteilnehmer.



Der Gesprächpartner wird gewählt und Sie können das Gespräch führen.

Gezielte Belegung Ihres VoIP-Providers

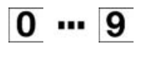
Sie können, wenn Sie extern über das Internet telefonieren, einen bestimmten Provider auswählen. Bei der Eingabe in der Konfigurattionsoberfläche ist jedem VoIP-Provider ein Index von `0` bis `9` zugewiesen worden.



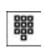
Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die Kennziffer `*8#1`.



Wählen Sie den gewünscht Provider über den Index (`0` bis `9`) aus.



Wählen Sie den gewünschten Externteilnehmer.



Der Gesprächpartner wird gewählt und Sie können das Gespräch führen.

Globale Amtsbelegung

Sie können über diese Kennziffer den externen Anschluss belegen, der in Ihrem Gerät als "Erster" konfiguriert ist. Diese Funktion entspricht der Wahl der `0`.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die Kennziffer `*8*`.

Wählen Sie den gewünschten Externteilnehmer.

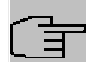
Der Gesprächpartner wird gewählt und Sie können das Gespräch führen.

4.2.3.5 Eigene Telefonnummer temporär nicht mitsenden

Eigene Telefonnummer temporär nicht mitsenden (CLIR)

Für den Fall, dass Ihre Gesprächspartner nicht schon vor dem Abheben des Hörers erkennen sollen, dass Sie ihn anrufen, können Sie bei der Wahl über analoge Telefone die Übertragung Ihrer Telefonnummer gezielt für das nächste Gespräch unterdrücken.

- Sie müssen das Leistungsmerkmal beauftragt haben.
- Analoge Endgeräte unterdrücken mit nachfolgender Prozedur die Übertragung der eigenen Telefonnummer.
- Für ISDN-Endgeräte und VoIP-Telefone sehen Sie bitte in der dazugehörigen Bedienungsanleitung nach.



Hinweis

Einige VoIP-Provider stellen bei unterdrückter Übertragung der Rufnummer keine Verbindung mit dem angerufenen Teilnehmer her.

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

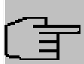
 Wählen Sie die Kennziffer *594.

 Wählen Sie den gewünschten Externteilnehmer.

 Der Gesprächpartner wird gewählt und Sie können das Gespräch führen.

4.2.3.6 Raumüberwachung

Sie können von einem analogen, VoIP- oder ISDN-Telefon aus einen Raum akustisch überwachen. Dazu muss im zu überwachenden Raum das Telefon über eine Kennziffer zur Raumüberwachung freigegeben und der Hörer abgehoben oder Freisprechen eingeschaltet sein. Legen Sie den Hörer des Telefons im zu überwachenden Raum auf oder schalten Sie das Freisprechen aus, ist die Raumüberwachung beendet und das Leistungsmerkmal wieder ausgeschaltet. Dieses Leistungsmerkmal kann nicht in Rückfrage oder Anrufweiterschaltung genutzt werden.



Hinweis

Im Gerät stehen für den Übergang von Verbindungen von z.B. Anrufen über VoIP-Provider auf ISDN-Telefone oder analoge Telefone 4 Kanäle zur Verfügung. Erfolgt die Raumüberwachung über ein VoIP-Telefon wird jeweils einer dieser Kanäle dauerhaft belegt und steht für weitere Verbindungen nicht mehr zur Verfügung.

Raumüberwachung für ein Telefon freigeben



Heben Sie den Hörer des Telefons in dem zu überwachenden Raum ab oder schalten Sie das Freisprechen ein. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die Kennziffer *593.



Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer nicht wieder auf oder schalten Sie das Freisprechen nicht aus.

Raumüberwachung vom internen Telefon



Heben Sie den Hörer des Telefons ab, von dem aus Sie den Raum überwachen möchten. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die interne Telefonnummer des zu überwachenden Telefons.

4.2.3.7 Keypad-Funktion

Keypad-Funktion einleiten mit einem analogen und ISDN-Telefon (ohne automatische Keypad-Funktion)

Mit Hilfe der Funktion "Keypad" können Sie durch die Eingabe einer Tastenfolge auch von Ihrem ISDN- oder analogen Telefon aus ISDN-Funktionen nutzen. Fragen Sie hierzu beim Netzbetreiber nach und lassen Sie sich die entsprechenden Kennziffern geben (z.B. Schalten von Sperren in der Vermittlungsstelle oder Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle). Die Keypad-Funktion muss für einen Teilnehmer über die Konfigurationsoberfläche freigegeben werden. Die Keypad-Funktionen können nur von Endgeräten aus erfolgen, denen in der Konfiguration "Interne Anschlüsse" eine ISDN-Telefonnummer zugeordnet ist und für die Leistungsmerkmale in der Vermittlungsstelle beauftragt wurden.

Keypad-Funktion auf einem ISDN-Anschluss einleiten

Automatische Amtsholung ist eingeschaltet (analoge und ISDN-Telefone)



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

0 — Wählen Sie die Amtskennziffer im Beispiel die 0.

* / # — Betätigen Sie die *-Taste oder #-Taste.

0 ... 9 — Wählen Sie die entsprechenden Zeichen für die Steuerung der Funktion.



Hinweis

Kann die Funktion "Keypad" Ihres ISDN-Telefons im Telefon nicht ausgeschaltet werden, sollte für diesen Teilnehmer die "Keypad-Berechtigung" in der Gerätekonfiguration nicht freigegeben werden.

4.2.3.8 Kombigerät

Ist ein analoger Anschluss des Geräts als "Multifunktionsport" für **Kombigeräte** eingerichtet, werden alle Anrufe unabhängig vom Dienst angenommen. Bei einer Amtsholung über Kennziffern können unabhängig von der Konfiguration "Teilnehmer Intern" des analogen Anschlusses die Dienstekennungen "analoge Telefonie" oder "Telefax Gruppe 3" mitgesendet werden. Bei Wahl der Ziffer *0* wird die Dienstekennung "analoge Telefonie" mitgesendet.

Beispiel

Sie können ein Telefaxgerät der Gruppe 3, das mit Dienstekennung an einer fernen ISDN-TK-Anlage betrieben wird, nicht erreichen. Durch Wahl über die Kennziffer *773 sendet Ihr Gerät die Dienstekennung "Telefax Gruppe 3" mit. Die ferne ISDN-TK-Anlage erkennt den Dienst und verbindet mit dem Telefaxgerät.

Sie möchten eine externe Verbindung mit dem Dienst "Telefax Gruppe 3" herstellen.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören einen internen Wählton. Er entspricht dem Dauerwählton, da Telefax-Geräte diesen zur einwandfreien Funktion benötigen.

Sie möchten ein Telefax schicken und die Dienstekennung *Telefax Gruppe 3* mitsenden.

* 7 7 3 — Wählen Sie die Kennziffer *773.

Geben Sie die externe Telefonnummer ein.

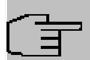
Das externe Telefax-Gerät wird gerufen.

4.2.3.9 Direktruf

Sie befinden sich außer Haus. Es gibt jedoch jemanden bei Ihnen zu Hause, der Sie im Bedarfsfall schnell und unkompliziert telefonisch erreichen soll (z.B. Kinder oder Großeltern).

Da Sie für einen oder mehrere interne Teilnehmer die Funktion "Direktruf" eingerichtet haben, braucht lediglich der Hörer des entsprechenden Telefons abgehoben zu werden. Nach fünf Sekunden ohne eine weitere Eingabe wählt das Gerät automatisch die festgelegte Direktrufnummer.

Die Telefonnummer des Teilnehmers, der angerufen werden soll, können Sie vorher selbst eingeben. Möchten Sie eine eingegebene Direktrufnummer ändern, können Sie die neue Direktrufnummer einfach eingeben, ohne die alte Direktrufnummer zu löschen. Sie können den Direktruf über die Konfigurationsoberfläche oder über ein Endgerät einrichten (bis zu 10 Direktrufnummern).



Hinweis

Hinweis VoIP-Telefone können diese Funktion nicht nutzen.

Direktruf mit fest vorgegebener Telefonnummer vorbereiten

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören einen internen Wählton.

6 5 — Wählen Sie die Kennziffer `#65`.

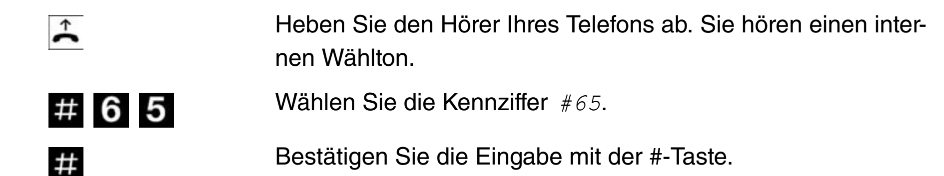
Geben Sie die externe Telefonnummer ein.

— Bestätigen Sie die Eingabe mit der #-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston, danach den Sonderwählton. Der Direktruf ist eingeschaltet.

Legen Sie den Hörer auf. Wenn Sie jetzt erneut den Hörer abheben, wird nach 5 Sekunden die eingegebene Direktrufnummer gewählt.

Direktrufnummer löschen



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören einen internen Wählton.

Wählen Sie die Kennziffer *#65*.

Bestätigen Sie die Eingabe mit der #-Taste.

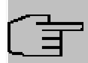
Sie hören den positiven Quittungston, danach den internen Wählton.

Legen Sie den Hörer auf. Die eingespeicherte Direktrufnummer ist gelöscht.

4.2.4 Telefonieren mit Mehreren

Während Sie ein Gespräch führen, können Sie:

- einen weiteren Gesprächspartner anrufen.
- ein zweites Gespräch entgegennehmen.
- Gespräche weitergeben.
- Verbinden über Ihr Gerät.
- Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln).
- Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig telefonieren (Dreierkonferenz).



Hinweis

Die nachfolgenden Prozeduren gelten nur für analoge Telefone.

Mit VoIP- und ISDN-Telefonen müssen Sie die entsprechenden Prozeduren der Telefone wie in deren Bedienungsanleitung beschrieben nutzen.

Während eines Gespräches einen weiteren Gesprächspartner anrufen (Rückfrage)

Während eines Gespräches können Sie jederzeit einen weiteren Gesprächspartner anrufen.

Sie führen ein Gespräch. Sie möchten einen weiteren Ge-

sprächspartner anrufen.

R — Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton im Hörer. Der erste Teilnehmer hört die Wartemusik.

Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die `0`. Hören Sie nach Wahl der `0` den Besetztton, hat Ihr Telefon entweder keine Berechtigung oder die externe Leitung ist besetzt.

Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner. Sie hören den Freiton im Hörer. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Gespräch.

R 0 — Drücken Sie `R0` , dann wird das gehaltene Gespräch beendet.

oder

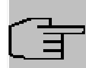
R 1 — Drücken Sie `R1` , dann wird das bestehende Gespräch ausgelöst und Sie sind wieder mit dem ersten Teilnehmer verbunden.

Sie führen das Gespräch weiter.

4.2.4.1 Anklopfen

Anklopfendes Gespräch

Während eines Gespräches können Sie jederzeit ein weiteres Gespräch annehmen, aber auch abweisen.



Hinweis

Bei internen und externen Anrufen auf analoge Telefone kann angeklopft werden.

Bei externen Rufen kann nur angeklopft werden, wenn der Ruf aus dem ISDN-Netz kommt. Aus dem analogen Netz heraus ist Anklopfen nicht möglich.

Gespräch annehmen (In Rückfrage gehen)

Sie führen ein Gespräch. Ein zweiter Gesprächspartner ruft Sie an. Sie hören den Anklopfton.

R **2** Wählen Sie die Kennziffer `R2`.

Sie sind mit dem anklopfenden Teilnehmer verbunden. Ihr erstes Gespräch wird gehalten (siehe "Rückfrage"). Weitere Vorgehensweise siehe auch "Makeln" (im Kapitel *Gespräche weitergeben* auf Seite 55) oder "Dreierkonferenz" (siehe Kapitel *Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig telefonieren (Dreierkonferenz)* auf Seite 59).

Gespräch abweisen

Sie führen ein Gespräch. Ein zweiter Gesprächspartner ruft Sie an. Sie hören den Anklopfton.

R **0** Wählen Sie die Kennziffer `R0`.

Das anklopfende Gespräch wird abgewiesen und der Anrufer hört den Besetztton.

Gespräch annehmen

Sie können ein anklopfendes Gespräch auch entgegennehmen, indem Sie das erste Gespräch durch Auflegen des Hörers beenden. Wenn Sie dann erneut den Hörer abheben, sind Sie mit dem zuvor anklopfenden Teilnehmer verbunden.

4.2.4.2 Gespräche weitergeben

Gespräche ohne Ankündigung intern weitergeben

Sie können Gespräche weitergeben, wenn Sie die Telefonnummer des internen Gesprächspartners wählen und den Hörer auflegen. Der Gesprächspartner wird gerufen und erhält nach Abheben des Hörers das Gespräch.

Sie führen ein Externgespräch.

R Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie den gewünschten internen Gesprächspartner.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen.

Wenn Sie den Besetztton hören, betätigen Sie erneut die R-Taste, um das gehaltene Gespräch zurückzuholen.



Legen Sie den Hörer auf. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der angewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab und führt das Externgespräch weiter. Hebt der angewählte Gesprächspartner den Hörer nicht ab, erfolgt nach ca. 30 Sekunden ein Wiederanruf an Ihrem Telefon.

Gespräche mit Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein Interngespräch oder ein Externgespräch an einen anderen Internteilnehmer weitergeben, aber vorher mit ihm sprechen.

Sie führen ein Intern- oder Externgespräch. Sie möchten das Gespräch an einen anderen Gesprächspartner weitergeben.

R

Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton. Wenn Sie den Besetztton hören, betätigen Sie erneut die R-Taste, um das Gespräch zurückzuholen.

Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner.

Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen.

Führen Sie das Interngespräch. Kündigen Sie die Weitergabe des gehaltenen Teilnehmers an Ihren internen Gesprächspartner an.

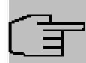
Legen Sie den Hörer auf. Der angewählte Gesprächspartner führt das Gespräch weiter.

Verbinden von zwei Gesprächspartnern

Sie können während eines Gespräches einen weiteren Anruf entgegennehmen oder ein weiteres Gespräch selbst einleiten. Der erste Teilnehmer wird während der Rückfrage gehalten. Sie können dann die beiden Teilnehmer miteinander verbinden, Sie selbst werden dabei getrennt.



Sie möchten zwei Teilnehmer miteinander verbinden. Betätigen Sie die R-Taste und wählen Sie die Kennziffer *4*. Die beiden Teilnehmer sind miteinander verbunden.

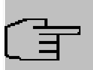


Hinweis

Beide Teilnehmer telefonieren über den ISDN-Anschluss. Beachten Sie, dass dann für dieses Leistungsmerkmal beide B-Kanäle genutzt werden. Ihr Gerät ist während eines bestehenden extern vermittelten Gespräches für weitere externe Gespräche über den ISDN-Anschluss nicht mehr erreichbar.

Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln)

Bei analogen Telefonen kann zwischen zwei Gesprächspartnern hin- und her geschaltet werden. Jedes der beiden Gespräche können Sie gezielt beenden.



Hinweis

VoIP-Telefone müssen für das Makeln ihre eigenen Bedienfunktionen nutzen. Teilnehmer mit VoIP-Telefonen hören, wenn sie gehalten werden, keine Wartemusik aus dem Gerät.

Sie führen ein Gespräch und möchten mit einem weiteren Gesprächspartner sprechen, ohne dass Ihr erster Gesprächspartner das Gespräch mithört.

R Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton.

Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die Amtskennziffer `0`. Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner. Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.

Sie führen das Gespräch. Das erste Gespräch wird gehalten.

R **2** Betätigen Sie die R-Taste und wählen Sie die Kennziffer `2`, um zum ersten Gespräch zurückzukehren, das zweite Gespräch wird gehalten. Durch Betätigen der R-Taste und Wahl der Kennziffer `2` können Sie zwischen den beiden Gesprächspartnern hin- und herschalten.

oder

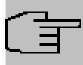
R **0** Sie können das gehaltene Gespräch beenden. Betätigen Sie

die R-Taste und wählen Sie die Kennziffer `0`.

oder

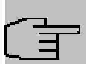


Sie können das bestehende Gespräch beenden. Betätigen Sie die R-Taste und wählen Sie die Kennziffer `1`.



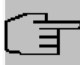
Hinweis

Wenn Sie zwischen einem internen Gesprächspartner und einem externen Gesprächspartner makeln und den Hörer auflegen, ist Ihr Gespräch beendet und Ihre zwei Gesprächsteilnehmer sind miteinander verbunden!



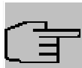
Hinweis

Wenn Sie zwischen zwei externen Gesprächspartnern makeln und den Hörer auflegen, wird das bestehende Gespräch beendet und das gehaltene Gespräch meldet sich mit "Wiederanruf".



Hinweis

Wenn Sie beim Makeln die R-Taste betätigen und anschließend die Ziffer `4` wählen, werden die zwei externen Gesprächspartner miteinander verbunden und Ihr Gespräch mit den externen Gesprächspartnern ist beendet. Die Entgelte für von Ihnen eingeleitete Gespräche tragen Sie.

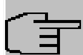


Hinweis

VoIP-Telefone müssen für das Makeln ihre eigenen Bedienfunktionen nutzen.

4.2.4.3 Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig telefonieren (Dreierkonferenz)

Im Gerät ist eine Dreierkonferenz möglich. Drei Teilnehmer (bis zu zwei externe Teilnehmer) können ein Konferenzgespräch miteinander führen. Die Konferenz wird beendet, wenn der einleitende Teilnehmer den Hörer auflegt. Ein in die Konferenz aufgenommener Teilnehmer kann jederzeit auflegen, dann führt der einleitende Teilnehmer das Gespräch mit dem verbleibenden Teilnehmer weiter. Sie können aus einem bestehenden Gespräch heraus eine Dreierkonferenz einleiten, in dem Sie einen "anklopfenden" oder "gehaltenen" Gesprächspartner in die Konferenz einbeziehen. Führen Sie eine Dreierkonferenz mit zwei externen ISDN-Gesprächspartner durch, wird für jeden Gesprächspartner ein B-Kanal eines ISDN-Anschlusses benötigt. Wenn Sie nach einer Dreierkonferenz zum "Makeln" zurückkehren, sind Sie wieder mit dem Teilnehmer verbunden, mit dem Sie vor der Dreierkonferenz verbunden waren. Der andere Teilnehmer wird gehalten. Das Dreiergespräch können Sie mit externen und internen Gesprächspartnern führen.



Hinweis

Bei analogen Endgeräten wird die Dreierkonferenz über eine Prozedur des Geräts eingeleitet.

Die Bedienung ist bei ISDN-Telefonen endgeräteabhängig. Lesen Sie die Funktion bitte in deren Bedienungsanleitung nach.

VoIP-Telefone müssen ihre eigenen Bedienfunktionen nutzen.

Dreierkonferenz einleiten

	Sie führen ein Gespräch mit einem Gesprächspartner und möchten einen weiteren Gesprächspartner mit in das Gespräch einbeziehen.
R	Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton.
0	Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die Amtskennziffer `0`.
	Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner. Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.





Sie möchten den Gesprächspartner mit in das erste Gespräch einbeziehen.

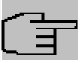


Betätigen Sie die R-Taste und wählen Sie die Kennziffer 3.



Sie führen das Konferenzgespräch.

Sie können aus einer Dreierkonferenz wieder zurück zum Leistungsmerkmal "Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen" gelangen, wenn Sie die R-Taste betätigen und die 2 wählen. Danach sind Sie wieder mit dem Gesprächspartner verbunden, mit dem Sie vor dem Einleiten der Dreierkonferenz gesprochen haben. Der andere Gesprächspartner wird gehalten.

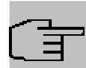


Hinweis

Die Konferenz wird beendet, wenn Sie den Hörer auflegen. Ein in die Konferenz aufgenommener Gesprächspartner kann jederzeit auflegen, dann führt der einleitende Teilnehmer das Gespräch mit dem verbleibenden Teilnehmer weiter.

4.2.4.4 Anrufweiterschaltung (AWS)

Das Gerät gibt Ihnen mit der "Anrufweiterschaltung" die Möglichkeit, erreichbar zu bleiben, auch wenn Sie nicht in der Nähe Ihres Telefons sind. Dies erreichen Sie durch automatisches Weiterleiten von Anrufen an eine andere interne oder externe Telefonnummer. Das Gerät erkennt automatisch, ob das Weiterschaltungsziel Intern oder Extern ist.



Hinweis

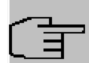
Die Anrufweiterschaltung erfolgt immer im Gerät und nicht beim Netzbetreiber.

Anrufweiterschaltung im Gerät

Das Gerät verbindet den anrufenden Teilnehmer mit einem von Ihnen festgelegten internen oder externen Teilnehmer.

Interne Anrufweiterschaltungen werden immer im Gerät geschaltet. Das Gerät erkennt automatisch, ob das Weiterschaltungsziel Intern oder Extern ist.

Der Anruf des Telefons, das die Anrufweiterschaltung für die Rufnummer eingerichtet hat, wird weitergeschaltet. Andere Endgeräte, in die die gleiche Telefonnummer eingetragen ist, werden weiter gerufen.



Hinweis

VoIP-Telefone müssen ihre eigenen Bedienfunktionen nutzen.

Anrufweiterschaltung einschalten

	Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton
*	Betätigen Sie die *-Taste.
6 1	Wählen Sie die Kennziffer `61` für Anrufweiterschaltung ständig.
	oder
6 2	Wählen Sie die Kennziffer `62` für Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden.
	oder
6 3	Wählen Sie die Kennziffer `63` für Anrufweiterschaltung bei Besetzt.
	Wählen Sie den Teilnehmer, zu dem weitergeschaltet werden soll.
#	Beenden Sie die Eingabe mit der #-Taste.
	Sie hören den positiven Quittungston, danach den Sonderwählton.
	Legen Sie den Hörer auf.

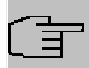
Anrufweiterschaltung ausschalten

	Heben Sie den Hörer des Telefons ab, das die Anrufweiterschaltung eingerichtet hat. Sie hören den Sonderwählton.
#	Betätigen Sie die #-Taste.

6 1	Wählen Sie die Kennziffer `61` für Anrufweiterschaltung ständig.
	oder
6 2	Wählen Sie die Kennziffer `62` für Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden.
	oder
6 3	Wählen Sie die Kennziffer `63` für Anrufweiterschaltung bei Besetzt.
#	Beenden Sie die Eingabe mit der #-Taste.
	Sie hören den positiven Quittungston, danach den Internwählton.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung von einem anderen Telefon einrichten (Follow me)

Wenn Sie sich nicht an Ihrem Telefon befinden, haben Sie die Möglichkeit, Anrufe zu Ihrem Telefon auf das Telefon weiterzuschalten, an dem Sie sich gerade befinden (Follow me). Weiterhin können Sie sich Anrufe von anderen Telefonen auf Ihr Telefon weiterschalten. Nach Abheben des Hörers Ihres Telefons werden Sie durch den Sonderwählton an eine bestehende Anrufweiterschaltung erinnert.



Hinweis

Diese Funktion ist nur für Systemtelefone, analoge Telefone und ISDN-Telefone möglich.

Anrufweiterschaltung einrichten (Follow me)

	Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.
*	Betätigen Sie die *-Taste.
6 4	Wählen Sie die Kennziffer `64` für "Follow me".
	Wählen Sie die gewünschte interne Telefonnummer, von der Sie Anrufe zu Ihnen weiterleiten möchten.
#	Beenden Sie die Eingabe mit der #-Taste.
	Sie hören den positiven Quittungston, danach den Internwähl-

ton.

Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung ausschalten (Follow me)

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Betätigen Sie die #-Taste.

6 4 Wählen Sie die Kennziffer 64 für "Follow me".

Wählen Sie die interne Telefonnummer des Teilnehmers, dessen Anrufweiterschaltung Sie löschen möchten.

Beenden Sie die Eingabe mit der #-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston, danach den Internwählton.

Legen Sie den Hörer auf.

4.3 Türfreisprecheinrichtung

Türfreisprecheinrichtung (TFE-Adapter)

Ihr Gerät ist bereits für den Anschluss eines TFE-Adapters vorbereitet. An Ihr Gerät kann an einem a/b-Anschluss ein TFE-Adapter angeschlossen werden. Über die Konfigurationsoberfläche muss nur der TFE-Adapter eingetragen werden. Bitte beachten Sie, dass das Gerät für einen TFE-Adapter im Auslieferungszustand bereits vorkonfiguriert ist. Beim Betätigen des Klingeltasters werden die eingerichteten Teilnehmer des Geräts für 30 Sekunden gerufen.

Sie können von jedem berechtigten Telefon aus mit einem Besucher an der Tür sprechen. Die Signalisierung erfolgt bei analogen Telefonen im Takt des Türstellenrufes. Entsprechend der Einrichtung z.B. von ISDN- oder Systemtelefonen können Sie im Display dieser Telefone weitere Hinweise sehen. Ein TFE-Adapter kann bis zu 4 Klingeltasten besitzen.

Jeder Klingeltaste können Sie über die Konfigurationsoberfläche des Geräts bestimmte Telefone zuordnen. Beim Betätigen der zugehörigen Klingeltaste wird der Ruf an den dort eingetragenen Telefonen signalisiert.

Das Gerät erkennt beim eingerichteten Endgerätetyp "TFE-Adapter" am zugehörigen analogen Anschluss nur die folgenden Telefonnummern des TFE-Adapters.

- Klingeltaste 1 als Telefonnummer `11`
- Klingeltaste 2 als Telefonnummer `12`
- Klingeltaste 3 als Telefonnummer `13`
- Klingeltaste 4 als Telefonnummer `14`

Alle anderen Telefonnummern werden nicht erkannt! Der Türöffner kann nur während eines Türgespräches betätigt werden.

Türstellengespräch annehmen und Tür öffnen

	Ihr Telefon signalisiert einen Türstellenruf.
	Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
9	Wählen Sie die Kennziffer `9`. Sie werden mit dem TFE-Adapter verbunden.
	Sie führen ein Türgespräch.
# 9	Wenn Sie die Tür öffnen möchten, wählen Sie die Kennziffer `#9`.
	Sie können das Türgespräch weiterführen.
	Zum Beenden legen Sie den Hörer auf.

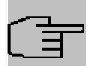


Hinweis

Sie können in der Konfiguration des TFE-Adapters auch die "Direkte Gesprächsannahme" einrichten. Dann müssen Sie nach dem Abheben des Hörers nicht zusätzlich die Kennziffer `9` wählen.

Türgespräch selbst einleiten und Tür öffnen

Sie können die Verbindung zur TFE selbst einleiten, wenn der Schalter "Ruf" entsprechend geschaltet ist.



Hinweis

Die Türöffnerfunktion ist im Auslieferungszustand nicht freigegeben.
Die Freigabe erfolgt über die Konfiguration des TFE-Adapters.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie die interne Telefonnummer des Anschlusses, an den Ihr TFE-Adapter angeschlossen ist. Sie sind mit der Türstelle verbunden.

Sie führen ein Türgespräch.

9

Wenn Sie die Tür öffnen möchten, wählen Sie die Kennziffer #9.

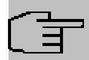
Sie können das Türgespräch weiterführen.

Zum Beenden legen Sie den Hörer auf.

TFE-Anrufvarianten Tag oder Nacht einschalten

Die Umschaltung kann auch automatisch nach Uhrzeit, für jeden Wochentag einstellbar, erfolgen. Dazu stehen im Gerät "Schaltzeiten" zur Verfügung. Deren Einstellung erfolgt über die Konfigurationsoberfläche.

Kapitel 5 Einstellungen über das Telefon



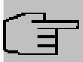
Hinweis

Die nachfolgenden Einstellungen können Sie auch mit Hilfe der Konfigurationsoberfläche durchführen.

5.1 Leistungsmerkmale konfigurieren

Anklopfen eines weiteren Gespräches zulassen / sperren

Mit der Funktion "Anklopfen" bleiben Sie auch während eines Gespräches für andere erreichbar. Wenn ein weiterer Teilnehmer anruft, hören Sie den Anklopfton im Hörer Ihres Telefons und können dann entscheiden, ob Sie Ihr bisheriges Gespräch fortführen, mit dem "Anklopfenden" sprechen oder den Anruf weiterleiten möchten. Bei analogen Telefonen ist das Anklopfen möglich. Die Telefonnummer des Anklopfenden kann im Display des analogen Telefons angezeigt werden, wenn dieses über das entsprechende Leistungsmerkmal (CLIP off Hook) verfügt und die Berechtigung in der Konfiguration erhalten hat.

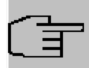


Hinweis

Bei ISDN-Endgeräten lesen Sie bitte das entsprechende Kapitel in deren Bedienungsanleitung nach.

Wird bei analogen Telefonen auf ein bestehendes Gespräch angeklopft und Sie ignorieren den Anklopfton, wird dieser nach ca. 30 Sekunden abgeschaltet.

Sie können bei analogen Telefonen durch Sperren des Anklopfens verhindern, dass während Ihrer Gespräche angeklopft wird.



Hinweis

VoIP-Telefone können diese Funktion nicht nutzen.

Anklopfen zulassen

	Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.
* 5 8	Wählen Sie die Kennziffer *58 zum Einschalten des Leistungsmerkmals.
	Sie hören den positiven Quittungston, danach den Internwählton.
	Legen Sie den Hörer auf.

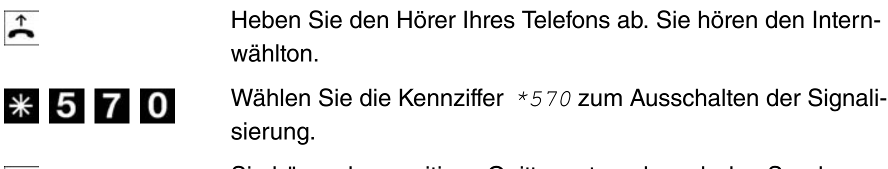
Anklopfen sperren

	Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.
# 5 8	Wählen Sie die Kennziffer #58 zum Ausschalten des Leistungsmerkmals.
	Sie hören den positiven Quittungston, danach den Internwählton.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte ein- und ausschalten (Anrufschutz)

Sie können das Klingeln Ihres analogen Endgeräts ein- und ausschalten. Alle anderen Funktionen des Endgeräts bleiben weiter nutzbar. Der anrufende Teilnehmer hört während des Anrufs den Freiton. Wenn Sie während eines Anrufes (sie können den Anruf nicht hören) den Hörer abheben, sind Sie mit dem Anrufer verbunden.

Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte ausschalten



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie die Kennziffer *570 zum Ausschalten der Signalisierung.

Sie hören den positiven Quittungston, danach den Sonderwählton.

Legen Sie den Hörer auf.

Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte einschalten

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Sonderwählton.

5 7 0 — Wählen Sie die Kennziffer #570 zum Einschalten der Signalisierung.

Sie hören den positiven Quittungston, danach den Sonderwählton.

Legen Sie den Hörer auf.

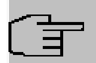
Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen)



Wichtig

Diese Funktion ist nur für Systemtelefone, analoge Telefone und ISDN-Telefone am ISDN- oder am analogen Anschluss möglich.

Dieses Leistungsmerkmal müssen Sie beauftragen. Dort wird man Sie auch über die weitere Vorgehensweise informieren. Wenn Sie während eines Gespräches oder nach Beendigung des Gespräches durch den Anrufer (sie hören den Besetztton aus der Vermittlungsstelle) die Kennziffer wählen, wird die Telefonnummer des Anrufers in der Vermittlungsstelle gespeichert.



Hinweis

ISDN- und VoIP-Telefone müssen für dieses Leistungsmerkmal eigene Funktionen nutzen.

Sie führen ein Gespräch oder der Anrufer legt den Hörer auf und Sie möchten die Telefonnummer des Anrufers in der Vermittlungsstelle speichern lassen. Hörer nicht auflegen!

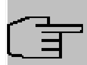
Wählen Sie die Kennziffer *51 zum Einschalten. Die Telefonnummer wird in der Vermittlungsstelle gespeichert.

Ist die Telefonnummer in der Vermittlungsstelle festgestellt, hören Sie für ca. 1 Sekunde den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Blockwahl

Mit Hilfe der Blockwahl (vorbereitende Wahl) ist es möglich, eine Rufnummer zuerst vollständig am Endgerät einzugeben und für die Wahl im Gerät zu speichern. Anschließend können Sie dann die Wahl der kompletten Rufnummer einleiten. Bei bestimmten Netzbetreibern ist die Blockwahl zwingend nötig, um die gezielte Durchwahl zu einem bestimmten Endgerät zu ermöglichen. Die Blockwahl ist auch bei der Internwahl möglich.



Hinweis

Bei ISDN-Endgeräten ist dieses Leistungsmerkmal in deren Bedienungsanleitung beschrieben.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.

Wählen Sie die Kennziffer *55 zum Einschalten. Die Telefonnummer wird in der Vermittlungsstelle gespeichert.

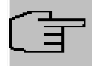
Wählen Sie die 0.

Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.

Starten Sie die Wahl durch Drücken der #-Taste. Erst jetzt wird die Wahl zur Vermittlungsstelle gesendet. Sie hören den Freiton. Der Externteilnehmer wird gerufen. Der gewählte Teilnehmer hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Externgespräch.

Freischalten für die Einwahl des Services



Hinweis

Diese Funktion ist nur mit einem externen ISDN-Anschluss möglich.

Dieses Leistungsmerkmal ist im Auslieferungszustand freigeschaltet.

Sie können Ihre Telefonanlage auch ständig für die Einwahl des Services freischalten oder sperren.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die Kennziffer `#799` zum Sperren.

oder



Wählen Sie die Kennziffer `#792` zum Freigeben.



Sie hören den positiven Quittungston.

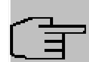


Legen Sie den Hörer auf.

5.2 System-Passwort, PIN1 und PIN2

Mit verschiedenen Sicherheitsfunktionen können Sie den Missbrauch Ihres Geräts durch andere verhindern.

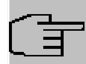
- Die Einstellungen Ihres Geräts über die PC-Konfigurationsoberfläche schützen Sie durch ein alphanumerisches System-Passwort.
- Die Konfiguration über die Telefone ist über eine 4-stellige PIN1 geschützt.
- Der Zugang von Extern (Call Through) ist über eine 6-stellige PIN2 geschützt.



Hinweis

Diese Konfiguration ist nur über Systemtelefone, analoge Telefone und ISDN-Telefone möglich.

VoIP-Telefone können diese Funktionen nicht nutzen.



Hinweis

Das programmierende Telefon ist während der Konfiguration nicht erreichbar. Ist eine Konfiguration erfolgreich abgeschlossen, hören Sie den positiven Quittungston und können dann das nächste PIN1-geschützte Leistungsmerkmal konfigurieren. Falls Sie länger als 40 Sekunden zwischen den Eingaben warten, beendet das Gerät die Konfiguration von PIN1-geschützten Merkmalen und Sie hören den Besetztton. Alle bis dahin mit positivem Quittungston abgeschlossenen Eingaben werden nach Auflegen des Hörers gespeichert. Die Speicherung erfolgt ca. 15 Sekunden nach Auflegen des Hörers. Während dieser Zeit darf die Netzspannung des Geräts nicht unterbrochen werden.

Einstieg in die Konfiguration

Die Einstellung von PIN1 und PIN2 sind über die PIN1 des Geräts geschützt. Im Auslieferungszustand ist die PIN1 auf `0000` eingestellt. Um die PIN1 bzw. PIN2 ändern zu können, müssen Sie folgende Prozedur einmal zu Beginn durchführen:



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.



Wählen Sie die Kennziffer `**`.



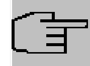
Sie hören den positiven Quittungston.



Geben Sie die PIN ein (Auslieferungszustand `0000`).



Sie hören den positiven Quittungston. Sie können jetzt die Kennziffern wählen.



Hinweis

Warten Sie nach Eingabe einer Kennziffer, bis der positive Quittungston zu hören ist. Geben Sie dann die nächste Kennziffer ein.



Wenn Sie die Konfiguration beenden möchten, legen Sie den Hörer auf.

Ändern der PIN1

9 1 1 — Wählen Sie die Kennziffer *911*.

Geben Sie die neue PIN1 (4-stellig) ein.

Geben Sie die neue PIN1 noch einmal ein.

Sie hören den positiven Quittungston.

Änderung der PIN2

9 1 2 — Wählen Sie die Kennziffer *912*.

Geben Sie die neue PIN2 (6-stellig) ein.

Geben Sie die neue PIN2 noch einmal ein.

Sie hören den positiven Quittungston.

Hinweis

Bitte hinterlegen Sie die PIN1 und PIN2 an einem geschützten Ort, da bei Verlust der PIN das Gerät von Ihnen nicht mehr konfiguriert werden kann. Sollten Sie Ihr System-Passwort vergessen haben, rufen Sie bitte den Technischen Kundendienst an, er setzt Ihr System-Passwort oder auch die PIN1 oder PIN2 wieder auf den Auslieferungszustand zurück.

Kapitel 6 Leistungsmerkmale der Telefonfunktionen

- Anonym anrufen
- Anrufschutz
- Anrufbeantwortergespräch übernehmen.
- Anrufweiterschaltung über die Telefonanlage
- Anzeige der Telefonnummer des Anrufers
- Anschluss für Gerätetyp Kombigerät / Telefax / Telefon / AB / Modem / TFE-Adapter
- Ausgabe von Tarifinformationen
- Automatischer Rückruf (CCBS/CCNR)
- Automatische Amtsholung
- Benutzerdefinierte Zeichenübermittlung (UUS1)
- Berechtigungen für Endgeräte
- Chef-/Sek-Funktionen über Systemtelefon
- Datenschutz für Telefax und Modem
- Datensicherung bei Netzausfall
- Datum / Uhrzeitübernahme
- Direktruf
- Dreierkonferenz
- Endgerätetyp einstellbar
- Fernkonfiguration
- Feststellen böswilliger Anrufer
- Follow me intern
- Gespräche intern und extern weitergeben
- Heranholen von Anrufen
- Intern telefonieren
- Kurzwahl
- Mehrere Telefone rufen

- Makeln intern und extern
- Netz Direkt (Keypad)
- Notrufnummern (10)
- Notruffunktionen / Vorrang für Notrufe
- Parken am internen Bus.
- Pick up (Heranholen von Anrufen)
- PIN / System-Passwort für Zugriff von Intern und von Extern
- Raumüberwachung intern
- Rufnummernplan 1 bis 3-stellig
- Rückfragen intern und extern
- Rückruf bei Besetzt und Nichtmelden
- Rücksetzen der Telefonanlage
- Rufnummernübermittlung (CLIP)
- Telefonnummernunterdrückung (CLIR)
- Telefonnummern Endgeräten zuordnen
- Speicherung von 500 Verbindungsdaten
- Sperrliste/ Freigabeliste
- Tag- und Nachtbetrieb (zeitgesteuert)
- Telefonbuch für Systemtelefonie
- Telefonieren mit Vorwahl der Kennziffer 0
- Transparentes Weiterreichen von Subadressierungsinformationen
- Türfreisprecheinrichtung anschließbar
- Unterschiedliche Rufe intern/extern
- Unterstützung von Systemtelefonie am internen ISDN-Bus
- Update der Anlagensoftware /Fernwartung)
- Wahlverfahren MFV
- Wartemusik intern
- Weitere Anrufe ablehnen
- Weitergabe von Gesprächen (ECT)
- Weiterleiten von Anrufen (CD)
- Wiederanruf

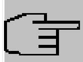
- Ein Kalender zum Schalten der Anrufzuordnung Tag und Nacht
- Zweites Gespräch während eines Gespräches entgegennehmen

6.1 Unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale

Folgende ISDN-Leistungsmerkmale werden vom Gerät in der Vermittlungsstelle des Netzbetreibers unterstützt und müssen evtl. beauftragt werden

- CLIP / CLIR: Übermittlung der Telefonnummer des Anrufers zum Angerufenen ein-/ausschalten
- CD: Weiterleiten von Anrufen
- COLP / COLR: Übermittlung der Telefonnummer des Angerufenen zum Anrufenden ein-/ausschalten
- AOCD: Übermittlung der Entgeltinformationen während eines Gespräches
- AOCE: Übermittlung der Entgeltinformationen am Ende eines Gespräches
- AOCS: Übertragung von Tarifinformationen während der Rufphase, z.B. für Münzfernsprecher
- CCBS: Rückruf auf einen besetzten Teilnehmer, sobald dieser frei ist
- CCNR: Rückruf auf einen freien Teilnehmer, sobald dieser den Hörer abgehoben und wieder aufgelegt hat
- MCID: Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen)
- UUS1: Übermittlung von benutzerdefinierten Textnachrichten
- MWI: Vorliegen neuer Nachrichten
- SUB: Erweiterte Adressierung eines Endgeräts

6.2 Wartemusik (Music on Hold)



Hinweis

Dieses Produkt verwendet interne Wartemusik, für deren Verwendung eine Genehmigung durch die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) nicht erforderlich ist. Dies hat die GEMA Funkwerk mit Freistellungsbescheinigung der GEMA-Bezirksdirektion Nürnberg vom 15.12.2006 bestätigt.

6.3 Ruftakte / Hörtöne

Diese Darstellungen zeigen die Dauer der Ruftakte bei Verwendung von analogen Telefonen.

Ruftakte

Interne Anrufe mit CLIP

Ist für einen Anschluss CLIP eingerichtet, erfolgt vor dem zweiten Ruf erst die "CLIP-Übertragung", ein kurzer Ruf mit anschließender Datenübertragung, dadurch entsteht eine längere Pause.

Internanruf, interner Rückruf, interner Wiederanruf

Interner Rückruf: Sie werden automatisch angerufen, wenn der von Ihnen gewünschte Teilnehmer den Hörer seines Telefons wieder aufgelegt hat.

Interner Wiederanruf: Sie leiten eine Rückfrage ein, legen aber den Hörer auf, bevor Sie gewählt haben. Das gehaltene erste Gespräch wird an Ihrem Endgerät durch den Wiederanruf signalisiert.

Externe Anrufe mit CLIP

Ist für einen internen Anschluss CLIP eingerichtet, erfolgt vor dem Ruf erst die CLIP-Übertragung, ein kurzer Ruf mit anschließender Datenübertragung, dadurch entsteht eine längere Pause.

2 4 6 8 10

Zeiteinteilung der Takte in Sekunden

Hörtöne

Die folgenden Hörtöne beschreiben die Signalisierung bei Verwendung von analogen Telefonen.

Internwählton (425 Hz)

Nach Abheben des Hörers hören Sie beim Telefonieren mit "Vorwahl der Kennziffer 0" diesen Ton. Er signalisiert Ihnen, dass Sie wählen können. Nach 40 Sekunden wechselt er in den Besetztton, legen Sie dann den Hörer auf und heben Sie ihn wieder ab. Sie hören dann erneut den Internwählton.

Besetztton, negativer Quittungston (425Hz)

Wenn Sie diesen Ton hören, ist der gewählte externe oder interne Gesprächspartner nicht erreichbar.

Positiver Quittungston (Mischton 425Hz und 320 Hz)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass Ihre Eingabe angenommen wurde.

Freiton (425 Hz)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass bei dem angerufenen Teilnehmer (extern oder intern) das Telefon klingelt.

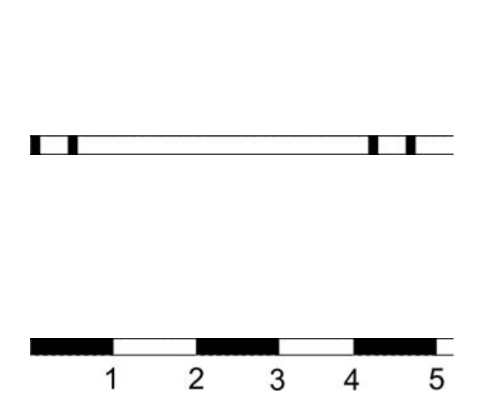
Sonderwählton (425 Hz und 316 Hz gemischt)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass z.B. die Anrufweiterschaltung an Ihrem Telefon eingeschaltet ist.

Dauerwählton (425 Hz)

Ein Dauertonwählton, den Sie hören,

wenn Sie einen externen Anschluss belegt haben. Hinweis: Das Gerät erzeugt einen eigenen "Amtswählton" auch ohne dass ein ISDN-Anschluss oder DSL-Anschluss vorhanden ist.



Anklopfton (425Hz)

Dieser Ton signalisiert Ihnen bei einem bestehenden Gespräch, dass ein externer Teilnehmer Sie anruft. Der Anklopfton wird max. 30 Sekunden signalisiert.

Zeiteinteilung der Töne in Sekunden

Kapitel 7 Reset

Ein Reset des Geräts ermöglicht es Ihnen, Ihr Gerät wieder in einen definierten Ausgangszustand zu bringen. Dieses kann nötig sein, wenn unerwünschte Konfigurationen zurückgenommen oder das Gerät neu programmiert werden soll.

Einstieg in die Konfiguration

Der Reset ist über die PIN1 des Geräts geschützt. Im Auslieferungszustand ist die PIN1 auf `0000` eingestellt. Um die Einstellungen Ihres Geräts zurücksetzen zu können, müssen Sie folgende Prozedur einmal zu Beginn durchführen:



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.





Wählen Sie die Kennziffer `**`.



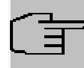
Sie hören den positiven Quittungston.



Geben Sie die PIN ein (Auslieferungszustand `0000`).



Sie hören den positiven Quittungston. Sie können jetzt die Kennziffern wählen.



Hinweis

Warten Sie nach Eingabe einer Kennziffer, bis der positive Quittungston zu hören ist. Geben Sie dann die nächste Kennziffer ein.



Wenn Sie die Konfiguration beenden möchten, legen Sie den Hörer auf.

Einstellungen auf den Auslieferungszustand zurücksetzen



Wählen Sie die Kennziffer `999`.

Sie hören den positiven Quittungston.



Legen Sie den Hörer auf.

Es werden alle Gerät- und Teilnehmereinstellungen auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt.

Reset für einen bestimmten Teilnehmer

Sie können die im Gerät eingerichteten Leistungsmerkmale eines oder aller Teilnehmer (z.B. Direktruf, Anrufweiterschaltung und Anrufschutz für analoge Telefone) löschen.

9 0 0 Wählen Sie die Kennziffer *900*.

Wählen Sie die interne Telefonnummer.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Reset für alle Teilnehmer

9 0 0 Wählen Sie die Kennziffer *900*.

Betätigen Sie die *-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Kapitel 8 Technische Daten

In diesem Kapitel sind alle Hardware-Eigenschaften Ihres Geräts **Flash advanced** zusammengefasst.

8.1 Flash advanced

8.1.1 Lieferumfang

Ihr Gerät wird zusammen mit folgenden Teilen ausgeliefert:

- Kabelsätze/Steckernetzgerät:

  - Ethernet-Kabel

  - Telefonanschlusskabel RJ45 / RJ11 (2 m)

  - Adapter RJ11 auf TDO

  - Wandmontagematerial (3 Stück 5 mm Dübel und Befestigungsschrauben)

  - Steckernetzgerät
- CD
- Dokumentation:

  - **Kurzanleitung** (gedruckt)

  - **Benutzerhandbuch** (auf CD)

  - **Release Notes**, falls erforderlich

  - Sicherheitshinweise

8.1.2 Allgemeine Produktmerkmale

Die allgemeinen Produktmerkmale umfassen die Leistungsmerkmale und die technischen Voraussetzungen für Installation und Betrieb Ihres Geräts.

Allgemeine Produktmerkmale

Eigenschaft	Wert
Produktname	**Flash advanced**
Maße und Gewicht:	
Gerätemaße ohne Kabel (B x H x T)	265 mm x 168 mm x 32 mm
Gewicht	ca. 610 g ohne Steckernetzgerät, ca. 1160 g mit Steckernetzgerät
Transportgewicht (inkl. Kabel, Verpackung; ohne Dokumentation/ CD)	ca. 1,71 kg
Speicher	32 MByte SDRAM, 8 MByte Flash-ROM
LEDs	7 (1x Power, 4x LAN, 1x PSTN, 1x SIP)
Leistungsaufnahme Gerät	10 VA (mit einem angeschlossenen S0-Telefon im Ruhezustand)
Umweltanforderungen:	
Lagertemperatur	-20° bis 70 °C
Betriebstemperatur	5° bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	bis 85 % nichtkondensierend im Betrieb, bis 85 % nichtkondensierend bei Lagerung
Raumklassifizierung	Nur in trockenen Räumen betreiben.
Verfügbare Schnittstellen:	

Eigenschaft	Wert
4x Ethernet IEEE 802.3 LAN	Fest eingebaut (nur twisted-pair), 10/100 MBit/s, autosensing, MDIX
1x Externer POTS/ FXO	
6x Interne FXS	6x Steck-Klemmtechnik/2x RJ12
Vorhandene Buchsen:	
Ethernet-Schnittstelle	4x RJ45-Buchse
Externer POTS-Anschluss	1x RJ45 Pin 1/8
Interne FXS-Anschlüsse	2x RJ12-Buchse
Stromversorgung	1x RJ12-Buchse mit versetzter Verriegelung
Mitgelieferte gedruckte Dokumentation	**Kurzanleitung**
Online-Dokumentation	**Benutzerhandbuch** Sicherheitshinweise

8.1.3 LEDs

Die LEDs Ihres Geräts geben Aufschluss über bestimmte Aktivitäten und Zustände des Geräts.

Sie sind folgendermaßen angeordnet:



Abb. 24: LEDs

Im Betriebsmodus zeigen die LEDs folgende Statusinformationen Ihres Geräts an:

LED Statusanzeige

LED	Status	Information
Power	an	Stromversorgung ist angeschlossen und Gerät ist betriebs-bereit.
	langsam blinkend	Im Gebührenspeicher sind 480 Datensätze gespeichert.
PSTN	aus	Kein Anschluss zum Amt möglich.
	an	Anschluss zum Amt.
	langsam blinkend	Eine Verbindung über den analogen Amtsanschluss ist ak-tiv.
SIP	aus	Keine Verbindung zum VoIP-Provider.
	blinkend	VoIP-Verbindung über den Provider.
LAN1 bis LAN4	aus	Das Gerät ist nicht an das Ethernet angeschlossen.
	an	Das Gerät ist an das Ethernet angeschlossen (100 Mbit/s

LED	Status	Information
		bzw. 10 Mbit/s).
	blinkend	Datenverkehr über die Ethernet-Schnittstelle (100 Mbit/s bzw. 10 Mbit/s).

8.1.4 Anschlüsse

Die Anschlüsse sind folgendermaßen angeordnet:

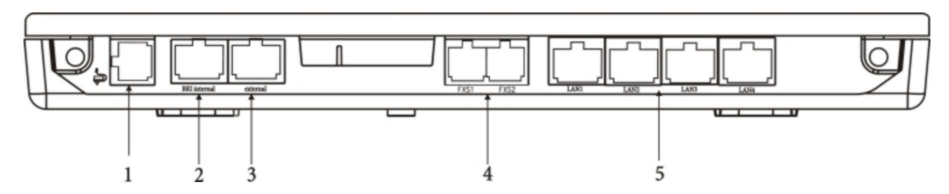


Abb. 25: **Flash advanced** *Rückseite*

1		Buchse für das Steckernetzgerät
2	BRI internal	Schnittstelle für den internen ISDN-Mehrgeräteanschluss
3	external	Schnittstelle für den externen analogen (POTS) oder ISDN-Anschluss vom Netzbetreiber
4	FXS1, FXS2	Interne Schnittstelle für analoge Endgeräte
5	LAN1 bis LAN4	10/100 Base-T Ethernet-Schnittstelle

8.1.5 Pin-Belegungen

8.1.5.1 Ethernet-Schnittstelle

Das Gerät verfügt über vier Ethernet-Schnittstellen. Diese dienen zur Anbindung eines PCs zur Konfiguration des Geräts.

Der Anschluss erfolgt über eine RJ45-Buchse.

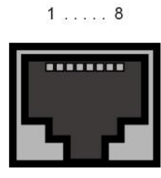


Abb. 26: Ethernet-10/100Base-T-Schnittstelle (RJ45-Buchse)

Die Pin-Zuordnung für die Ethernet 10/100Base-T-Schnittstelle (RJ45-Buchse) ist wie folgt:

RJ45-Buchse für LAN-Anschluss

Pin	Funktion
1	TD +
2	TD -
3	RD +
4	Nicht genutzt
5	Nicht genutzt
6	RD -
7	Nicht genutzt
8	Nicht genutzt

8.1.5.2 Externe Schnittstelle (external)

Ihr Gerät verfügt über eine externe Schnittstelle. Diese dient zur Anbindung des Geräts an den externen Amtsanschluss (POTS im Auslieferungszustand; ISDN mit Zusatzlizenz).

Der Anschluss erfolgt über eine RJ45-Buchse.

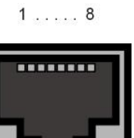


Abb. 27: Externe Schnittstelle (RJ45-Buchse)

Die Pin-Zuordnung für die externen Schnittstelle (RJ45-Buchse) ist wie folgt:

RJ45-Buchse für den externen Anschluss

Pin	Funktion
1	FXO
2	Nicht genutzt
3	a1
4	a2
5	b2
6	b1
7	Nicht genutzt
8	FXO

8.1.5.3 FXS-Schnittstelle

Die analogen Endgeräte werden an die FXS-Schnittstellen (RJ12-Buchse) angeschlossen. Verwenden Sie dazu das dem Endgerät beigefügte Kabel.



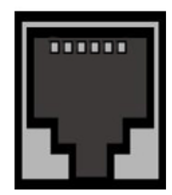


Abb. 28: FXS-Schnittstelle (RJ12)

Die Pin-Zuordnung für die FXS-Schnittstelle (RJ12-Buchse) ist wie folgt:

RJ12-Buchse für FXS-Anschluss

Pin	Funktion
1	Nicht genutzt
2	Nicht genutzt
3	FXS
4	FXS
5	Nicht genutzt
6	Nicht genutzt

8.1.5.4 FXS-Anschlussklemmen

Flash advanced verfügt über zusätzliche FXS-Anschlussklemmen im Geräteinneren, an denen weitere analoge Endgeräte fest angeschlossen werden können.

Der Anschluss erfolgt über 4-polige Anschlussklemmen.

Die Pin-Zuordnung ist wie folgt:

Belegung der Anschlussklemmen

Pin	Anschlussklemme 1	Anschlussklemme 2	Anschlussklemme 3
1	FXS1	FXS3	FXS5
2	FXS1	FXS3	FXS5
3	FXS2	FXS4	FXS6
4	FXS2	FXS4	FXS6

Kapitel 9 Systemverwaltung

Das Menü **Systemverwaltung** enthält allgemeine Systeminformationen und -einstellungen.

In diesem Menü erhalten Sie eine System-Status-Übersicht. Außerdem werden globale Systemparameter wie z. B. Systemname, Datum/Zeit, Passwörter und Lizenzen verwaltet. Weiterhin können hier die Adressdaten des Administrationszugangs zu Ihrem Gerät verändert werden.

9.1 Status

Wenn Sie sich in die Konfigurationsoberfläche einloggen, erscheint die Status-Seite Ihres Geräts, auf der die wichtigsten Systeminformationen angezeigt werden.

Sie erhalten einen Überblick über folgende Daten:

- Systemstatus
- Aktivitäten Ihres Geräts: Ressourcenauslastung, aktive Sitzungen
- Status und Grundkonfiguration der LAN-Schnittstelle
- die letzten zehn Systemmeldungen

Sie können das Aktualisierungsintervall der Status-Seite individuell anpassen, indem Sie für **Automatisches Aktualisierungsintervall** den gewünschten Zeitraum in Sekunden angeben und auf die **Übernehmen**-Schaltfläche klicken.



Achtung

Geben Sie für **Automatisches Aktualisierungsintervall** keinen Wert unter *5* Sekunden ein, da sich der Bildschirm dann in zu kurzen Intervallen aktualisiert, um weitere Änderungen vornehmen zu können!

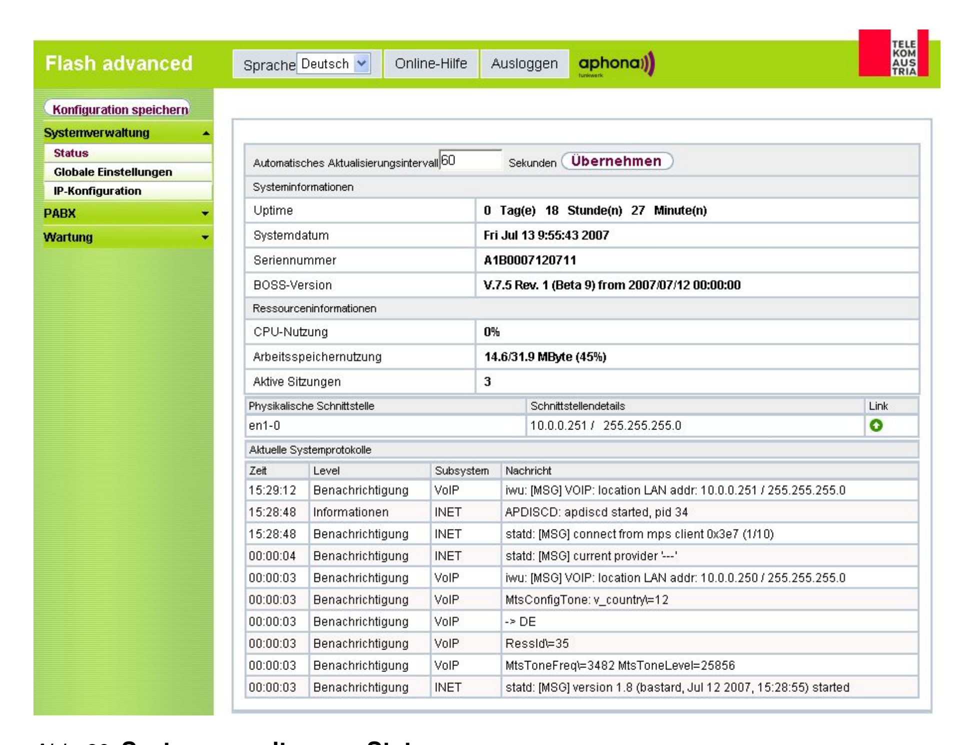


Abb. 29: **Systemverwaltung** -> **Status**

Das Menü **Systemverwaltung** -> **Status** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Status Systeminformationen

Feld	Wert
Uptime	Zeigt die Zeit an, die vergangen ist, seit das Gerät neu gestartet wurde.
Systemdatum	Zeigt das aktuelle Systemdatum und die Systemuhrzeit an.
Seriennummer	Zeigt die Geräte-Seriennummer an.
BOSS-Version	Zeigt die aktuell geladene Version der Systemsoftware an.

Felder im Menü Status Ressourceninformationen

Feld	Wert
CPU-Nutzung	Zeigt die CPU-Auslastung in Prozent an.
Arbeitsspeichernutzung	Zeigt die Auslastung des Arbeitsspeichers in MByte relativ zum verfügbaren Gesamtarbeitsspeicher in MByte an. Die Auslastung wird außerdem in Klammern in Prozent ange-

Feld	Wert
	zeigt.
Aktive Sitzungen	Zeigt die Summe aller aktiven Sitzungen an.

Weitere Felder im Menü Status

Feld	Wert
Physikalische Schnitt-stelle - Schnittstellen-details - Link	Hier sind alle physikalischen Schnittstellen aufgelistet und deren wichtigste Einstellungen genannt. Außerdem wird angezeigt, ob die jeweilige Schnittstelle angeschlossen bzw. aktiv ist.
Aktuelle Systemproto-kolle	Zeigt die letzten zehn Systemmeldungen an.

9.2 Globale Einstellungen

Im Menü **Globale Einstellungen** werden grundlegende Systemparameter verwaltet.

9.2.1 System

Im Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **System** werden die grundlegenden Systemdaten Ihres Geräts eingetragen.



Abb. 30: **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **System**

Das Menü **System** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü System Basisparameter

Feld	Wert
Systemname	Geben Sie den Systemnamen Ihres Geräts ein. Als Standardwert ist der Gerätetyp voreingestellt.
Standort	Geben Sie an, wo sich Ihr Gerät befindet.
Kontakt	Geben Sie die zuständige Kontaktperson an. Hier kann z. B. die E-Mail-Adresse des Systemadministrators eingetragen werden. Standardwert ist `flash`.
Maximale Anzahl der Syslog-Protokolleinträge	Geben Sie die maximale Anzahl an Systemprotokoll-Nachrichten an, die auf dem Gerät intern gespeichert werden sollen. Mögliche Werte: `0` bis `1000` . Standardwert ist `20.`
Maximale Anzahl der Accounting-Protokolleinträge	Geben Sie die maximale Anzahl an Gebührenerfassungseinträgen an, die auf dem Gerät intern gespeichert werden sollen. Mögliche Werte: `0` bis `1000` . Standardwert ist `20.`

9.2.2 Passwörter

Auch das Einstellen der Passwörter gehört zu den grundlegenden Systemeinstellungen.



Abb. 31: **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Passwörter**



Hinweis

Alle Geräte werden mit gleichem Benutzernamen und Passwort ausgeliefert. Sie sind daher nicht gegen einen unautorisierten Zugriff geschützt, solange die Passwörter nicht geändert wurden.

Ändern Sie unbedingt die Passwörter, um unberechtigten Zugriff auf das Gerät zu verhindern.

Solange das Passwort nicht verändert wird, erscheint unter **Systemverwaltung** -> **Status** der Warnhinweis: "Systempasswort nicht geändert!".

Das Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Passwörter** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Passwörter Systempasswort

Feld	Wert
Systemadministrator-Passwort	Geben Sie das Passwort für den Benutzernamen `admin` an.
Systemadministrator-Passwort bestätigen	Bestätigen Sie das Passwort, indem Sie es erneut eingeben.

9.2.3 Datum und Uhrzeit

Die Systemzeit benötigen Sie u. a. für korrekte Zeitstempel bei Systemmeldungen oder Gebührenerfassung.

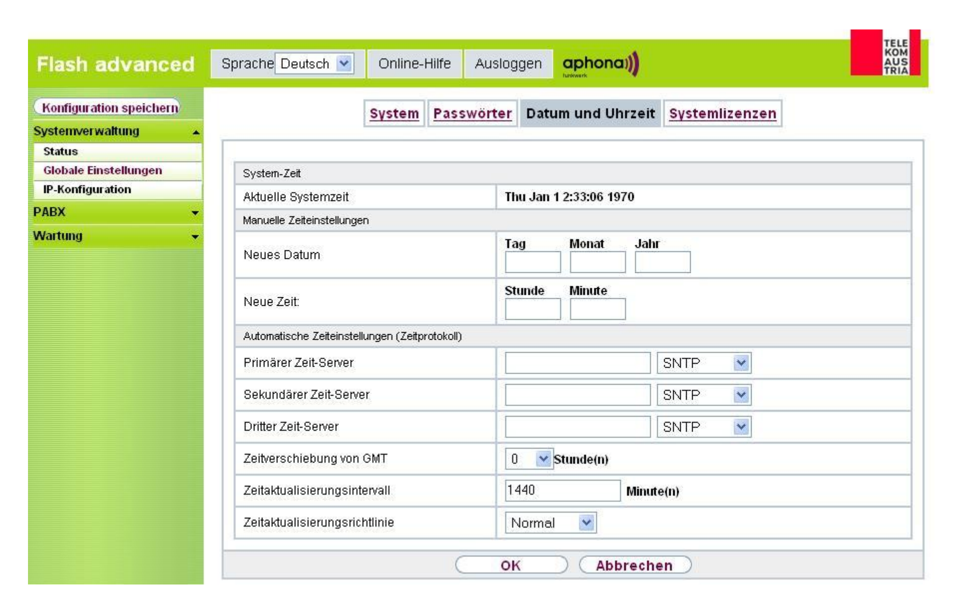
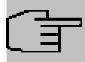


Abb. 32: **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Datum und Uhrzeit**

Sie können die Systemzeit manuell auf dem Gerät einstellen. Alternativ können Sie die Systemzeit automatisch über einen Zeit-Server aktualisieren lassen. Dieser Zeit-Server kann dann auf Ihrem Konfigurations-PC installiert sein, Sie können Ihre Telefonanlage aber auch über Ihr LAN mit einem Router verbinden, über den Sie einen Internetzugang haben. Dann besteht die Möglichkeit die Zeit automatisch einzustellen.



Hinweis

Wenn auf dem Gerät eine Methode zum automatischen Beziehen der Zeit festgelegt ist, haben die auf diese Weise erhaltenen Werte die höhere Priorität. Eine evtl. manuell eingegebene Systemzeit wird überschrieben.



Achtung

Die eingestellte Uhrzeit läuft nach einem Reset oder bei Stromausfall nicht weiter. Nach jedem Stromausfall oder Reset müssen Uhrzeit und Datum über die Konfiguration manuell, über einen konfigurierten Zeit-Server oder einen externen ISDN-Anruf neu eingerichtet werden.

Sommer-Winterzeit einstellen

- Die Umschaltung der internen Uhr von Sommer- auf Winterzeit (und zurück) erfolgt automatisch. Die Umschaltung erfolgt unabhängig von der Zeit der Vermittlungsstelle (ISDN) oder von einem ntp-Server.
- Die Sommerzeit beginnt am letzten Sonntag im März durch die Umschaltung von 2 Uhr auf 3 Uhr. Die in der fehlenden Stunde anstehenden kalenderbedingten Umschaltungen im Gerät werden anschließend durchgeführt.
- Die Winterzeit beginnt am letzten Sonntag im Oktober durch die Umschaltung von 3 Uhr auf 2 Uhr. Die in der zusätzlichen Stunde anstehenden kalenderbedingten Umschaltungen im Gerät werden anschließend durchgeführt. Bereits eingeleitete Umschaltungen werden nach Erreichen der eingestellten Zeit nochmals ausgeführt.
- Besteht während der Umschaltzeit ein Externgespräch, vergleicht das Gerät die von der Vermittlungsstelle mitgelieferte Zeit mit der eigenen Zeit. Ein Hin- und Herschalten zwischen den Zeiten wird vom Gerät im Umschaltezeitraum verhindert.
- Die Uhrzeit der an das Gerät angeschalteten Systemtelefone wird vom Gerät automatisch zentral umgestellt.

Das Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Datum und Uhrzeit** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Datum und Uhrzeit Systemzeit

Feld	Beschreibung
Aktuelle Systemzeit	Hier werden das aktuelle Datum und die aktuelle Systemzeit angezeigt. Der Eintrag kann nicht verändert werden.

Felder im Menü Datum und Uhrzeit Manuelle Zeiteinstellungen

Feld	Beschreibung
Neues Datum	Geben Sie ein neues Datum ein. Format: • **Tag**: dd • **Monat**: mm • **Jahr**: yyyy
Neue Zeit	Geben Sie eine neue Uhrzeit ein.

Feld	Beschreibung
	Format: • **Stunde**: hh • **Minute**: mm

Felder im Menü Datum und Uhrzeit Automatische Zeiteinstellungen (Zeitprotokoll)

Feld	Beschreibung
Primärer Zeit-Server	Geben Sie den ersten Zeit-Server an, entweder mittels Domainnamen oder mittels IP-Adresse. Wählen Sie außerdem das Protokoll für die Abfrage des Zeit-Servers aus. Mögliche Werte: • *SNTP* (Standardwert): Dieser Server nutzt das Simple Network Time Protocol mit UDP-Port 123. • *Zeit-UDP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit UDP-Port 37. • *Zeit-TCP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit TCP-Port 37. • *Deaktiviert*: Dieser Zeit-Server wird momentan nicht für die Zeitabfrage benutzt.
Sekundärer Zeit-Server	Geben Sie den zweiten Zeit-Server an, entweder mit Domainnamen oder mit IP-Adresse. Wählen Sie außerdem das Protokoll für die Abfrage des Zeit-Servers aus. Mögliche Werte: • *SNTP* (Standardwert): Dieser Server nutzt das Simple Network Time Protocol mit UDP-Port 123. • *Zeit-UDP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit UDP-Port 37. • *Zeit-TCP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit TCP-

Feld	Beschreibung
	Port 37. • *Deaktiviert*: Dieser Zeit-Server wird momentan nicht für die Zeitabfrage benutzt.
Dritter Zeit-Server	Geben Sie den dritten Zeit-Server an, entweder mit Domainnamen oder mit IP-Adresse. Wählen Sie außerdem das Protokoll für die Abfrage des Zeit-Servers aus. Mögliche Werte: • *SNTP* (Standardwert): Dieser Server nutzt das Simple Network Time Protocol mit UDP-Port 123. • *Zeit-UDP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit UDP-Port 37. • *Zeit-TCP*: Dieser Server nutzt den Zeit-Dienst mit TCP-Port 37. • *Deaktiviert*: Dieser Zeit-Server wird momentan nicht für die Zeitabfrage benutzt.
Zeitverschiebung von GMT	Wählen Sie die Abweichung in Stunden zwischen der Systemzeit und der vom Zeit-Server erhaltenen Zeit (meist GMT) aus. Mögliche Werte von *-12* bis *13*. Standardwert ist *0*.
Zeitaktualisierungsintervall	Geben Sie das Zeitintervall in Minuten ein, in dem die automatische Zeitaktualisierung durchgeführt wird. Der Standardwert ist *1440*.
Zeitaktualisierungsrichtlinie	Geben Sie an, in welchen Abständen nach einer gescheiterten Zeitaktualisierung versucht wird, den Zeit-Server erneut zu erreichen. Mögliche Werte: • *Normal* (Standardwert): Es wird nach 1, 2, 4, 8 und 16

Feld	Beschreibung
	Minuten versucht, den Zeit-Server zu erreichen. • `Aggressiv`: Zehn Minuten lang wird versucht, den Zeit-Server nach 1, 2, 4, 8 Sekunden und danach in 10-Sekunden-Abständen zu erreichen. • `Endlos`: Es wird ohne zeitliche Begrenzung versucht, den Zeit-Server nach 1, 2, 4, 8 Sekunden und danach in 10-Sekunden-Abständen zu erreichen.

Funktionen mit ISDN-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine ISDN-Lizenz erworben haben, steht in diesem Menü eine zusätzliche Option zur Verfügung.

Zusätzliche Felder im Menü Datum und Uhrzeit Automatische Zeiteinstellungen (Zeitprotokoll)

Feld	Beschreibung
Systemzeit über ISDN aktualisieren	Legen Sie fest, ob die Zeitinformation, die an einer eingehenden ISDN-Verbindung empfangen wird, zur Aktualisierung der Systemzeit benutzt wird. Falls ein Zeit-Server konfiguriert ist, wird die Zeit nur solange über ISDN ermittelt, bis ein erfolgreiches Update von diesem Zeit-Server empfangen wurde. Für den Zeitraum, in dem die Zeit über einen Zeit-Server ermittelt wird, wird die Aktualisierung über ISDN außer Kraft gesetzt. Mit Auswahl von `Aktiviert` wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion aktiv.

9.2.4 Systemlizenzen

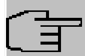
In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie die Funktionen einer gegebenenfalls erworbenen Software-Lizenz freischalten.

Es sind generell folgende Lizenztypen zu unterscheiden:

- Lizenzen, die im Auslieferungszustand des Geräts bereits vorhanden sind
- kostenfreie Zusatzlizenzen

- kostenpflichtige Zusatzlizenzen

Welche Lizenzen im Auslieferungszustand zur Verfügung stehen und welche zusätzlich kostenlos bzw. kostenpflichtig für Ihr Gerät erworben werden können, erfahren Sie auf dem Datenblatt zu Ihrem Gerät, das Sie unter *www.aphona.net* abrufen können.



Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Funktionen nur über eine Lizenz der Telekom Austria möglich sind:

- ÜFS (Durchwahl für analoge Amtsanschlüsse): Lizenzbeschreibung `uefs`
- ISDN Extern: Lizenzbeschreibung `BRI`

Alle VoIP-Merkmale von **Flash advanced** (`siptrunk`, `siplan`) stehen nicht zur Verfügung.

Für **Flash basic** stehen keine Software-Lizenzen zur Verfügung.

Lizenzdaten eintragen

Die Lizenzdaten der Zusatzlizenzen erhalten Sie über die Online-Lizenzierungsseiten im Support-Bereich auf *www.aphona.net*. Bitte folgen Sie den Anweisungen der Online-Lizenzierung. (Bei kostenpflichtigen Lizenzen beachten Sie bitte auch die Hinweise auf dem Lizenzblatt.) Daraufhin erhalten Sie eine E-Mail mit folgenden Daten: **Lizenzschlüssel** und **Lizenzseriennummer**. Diese Daten tragen Sie im Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Systemlizenzen** -> **Neu** ein.

Im Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** + **Systemlizenzen** wird eine Liste aller eingetragenen Lizenzen angezeigt (**Beschreibung**, **Lizenztyp**, **Lizenzseriennummer**, **Status**).

Mögliche Werte für **Status**:

Mögliche Werte für Status

Lizenz	Bedeutung
OK	Funktion ist freigeschaltet.
Nicht OK	Funktion ist nicht freigeschaltet.

Lizenz	Bedeutung
Nicht unterstützt	Sie haben eine Lizenz für eine Funktion angegeben, die Ihr Gerät nicht unterstützt.

Außerdem wird die zur Online-Lizenzierung notwendige **Systemlizenz-ID** oberhalb der Liste angezeigt.

9.2.4.1 Bearbeiten/Neu

Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten. Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um weitere Lizenzen einzutragen.



Abb. 33: **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Systemlizenzen** -> **Neu**

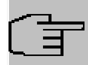
Freischalten von Zusatzlizenzen

Die entsprechenden Zusatzlizenzen schalten Sie frei, indem Sie die erhaltenen Lizenzinformationen im Menü **Systemverwaltung** -> **Globale Einstellungen** -> **Systemlizenzen** -> **Neu** hinzufügen.

Das Menü **Systemlizenzen** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Basisparameter

Feld	Wert
Lizenzseriennummer	Geben Sie die Lizenzseriennummer ein, die Sie beim Kauf der Lizenz erhalten haben.
Lizenzschlüssel	Geben Sie den Lizenzschlüssel ein, den Sie per E-Mail erhalten haben.



Hinweis

Wenn als Status `Nicht OK` angezeigt wird:

- Geben Sie die Lizenzdaten erneut ein.
- Überprüfen Sie gegebenenfalls Ihre Hardware-Seriennummer.

Wenn der Lizenzstatus `Nicht unterstützt` angezeigt wird, haben Sie eine Lizenz für eine Funktion angegeben, die Ihr Gerät nicht unterstützt. Sie werden die Funktionalität dieser Lizenz nicht nutzen können.

9.3 IP-Konfiguration

In diesem Menü kann die IP-Konfiguration der LAN-Schnittstelle Ihres Geräts bearbeitet werden.

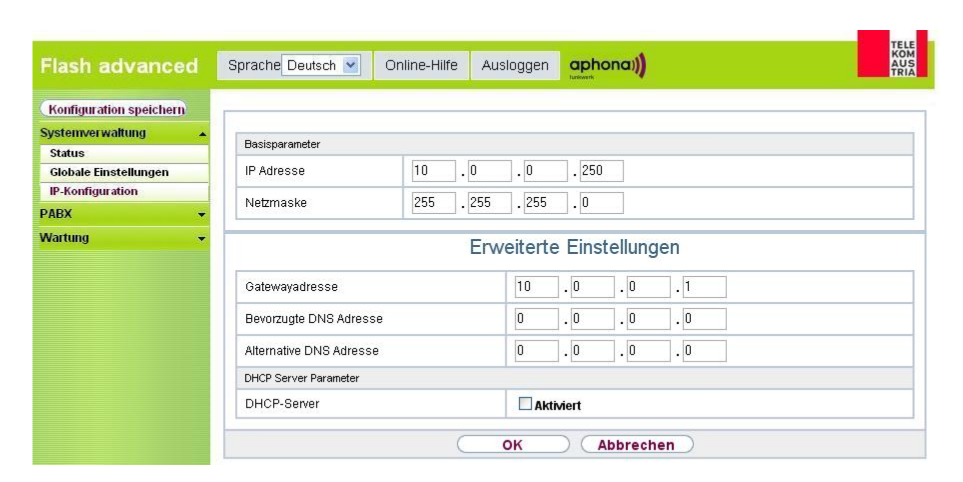


Abb. 34: **Systemverwaltung** -> **IP-Konfiguration**

9.3.1 IP-Konfiguration

In Menü **Systemverwaltung** -> **IP-Konfiguration** haben Sie Zugriff auf die dem LAN-Port Ihres Geräts zugewiesene Schnittstelle **en1-0**.

Standardmäßig ist die Schnittstelle `en1-0` mit der statischen IP-Adresse `10.0.0.250` mit Netzmaske `255.255.255.0` vorkonfiguriert.

Gateway-Adresse

Ein Gateway ist eine Komponente im lokalen Netzwerk, die Zugang zu anderen Netzwerken bietet und Netzübergänge zwischen unterschiedlichen Netzen, z. B. LAN und WAN, ermöglicht.

Dynamische Namensauflösung (DNS, Dynamic Name Server)

Jedes Gerät in einem TCP/IP-Netz wird normalerweise durch seine IP-Adresse angesprochen. Da in Netzwerken oft Host-Namen benutzt werden, um verschiedene Geräte anzusprechen, muss die zugehörige IP-Adresse bekanntgegeben werden. Diese Aufgabe übernimmt z. B. ein DNS-Server. Er löst die Host-Namen in IP-Adressen auf. Eine Namensauflösung kann alternativ auch über die sogenannte HOSTS-Datei erfolgen, die auf jedem Rechner zur Verfügung steht. Ihr Gerät kann als DNS-Proxy arbeiten, um DNS-Anfragen, die an Ihr Gerät gestellt werden, an einen geeigneten DNS-Server weiterzuleiten. Dieses schließt auch spezifisches Forwarding definierter Domains (Forwarded Domains) ein.

DHCP-Server

Sie können Ihr Gerät als DHCP-Server (DHCP = Dynamic Host Configuration Protocol) konfigurieren.

Jeder Rechner in Ihrem LAN benötigt, wie auch Ihr Gerät, eine eigene IP-Adresse. Eine Möglichkeit, IP-Adressen in Ihrem LAN zuzuweisen, bietet das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP). Wenn Sie Ihr Gerät als DHCP-Server einrichten, vergibt es anfragenden Rechnern im LAN automatisch IP-Adressen aus einem definierten IP-Adress-Pool. Ein Rechner sendet einen ARP-Request aus und erhält daraufhin seine IP-Adresse von Ihrem Gerät zugewiesen. Sie müssen so den Rechnern keine festen IP-Adressen zuweisen, der Konfigurationsaufwand für Ihr Netzwerk verringert sich. Dazu richten Sie einen Pool an IP-Adressen ein, aus dem Ihr Gerät jeweils für einen definierten Zeitraum IP-Adressen an Hosts im LAN vergibt. Ein DHCP-Server übermittelt auch die Adressen des statisch oder per PPP-Aushandlung eingetragenen Domain-Name-Servers (DNS), des NetBIOS Name Servers (WINS) und des Standard-Gateways. Um Ihr Gerät als DHCP-Server zu aktivieren, müssen Sie IP-Adress-Pools definieren, aus denen die IP-Adressen an die anfragenden Clients verteilt werden.

Felder im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
IP Adresse	Geben Sie die IP-Adresse der LAN-Schnittstelle ein. Standardmäßig ist die Schnittstelle mit der statischen IP-Adresse *10.0.0.250* vorkonfiguriert.
Netzmaske	Geben Sie die dazugehörige Netzmaske ein. Standardmäßig ist die Schnittstelle mit der Netzmaske *255.255.255.0* vorkonfiguriert.

Das Menü **Erweiterte Einstellungen** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Erweiterte Einstellungen

Feld	Beschreibung
Gatewayadresse	Geben Sie die IP-Adresse des Hosts im Netzwerk ein, an den Ihr Gerät IP-Pakete weitergeben soll.
Bevorzugte DNS Adresse	Geben Sie die IP-Adresse des ersten globalen DNS-Servers ein.
Alternative DNS Adresse	Geben Sie die IP-Adresse des zweiten globalen DNS-Servers ein.

Felder im Menü Erweiterte Einstellungen DHCP Server Parameter

Feld	Beschreibung
DHCP-Server	Wählen Sie aus, ob Ihr Gerät anderen Geräten in Ihrem Netzwerk dynamisch eine IP-Adresse vergeben soll. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Startadresse	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie die erste IP-Adresse aus dem Bereich an IP-Adressen an, die Ihr Gerät als DHCP-Server verteilen soll. Ein Teil der IP-Adresse ist je nach der in **IP Adresse** angebenen Adresse und der in **Netzmaske** definierten Netzklasse vorgegeben.

Feld	Beschreibung
Anzahl der DHCP Adressen	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie die Anzahl der IP-Adressen (einschließlich der unter **Startadresse** eingetragenen) ein, die der DHCP-IP-Adressbereich beinhalten soll.
Lease Time	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie ein, wie lange (in Minuten) eine Adresse aus dem Pool einem Host zugewiesen werden soll. Nachdem **Lease Time** abgelaufen ist, kann die Adresse durch den Server neu vergeben werden. Mögliche Werte: *30 Minuten*, *1 Stunde*, *2 Stunden*(Standardwert), *6 Stunden*, *1 Tag*, *2 Tage*, *4 Tage* , *1 Woche*, *2 Wochen*
DHCP Gateway Adresse	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie die IP-Adresse ein, die dem DHCP-Client als Gateway übermittelt werden soll.
Bevorzugte DHCP DNS Adresse	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie die IP-Adresse ein, die dem DHCP-Client als erste Name-Server-Adresse übermittelt wird, wenn Ihr Gerät als DHCP-Server genutzt wird.
Alternative DHCP DNS Adresse	Nur für **DHCP-Server** aktiviert. Geben Sie die IP-Adresse ein, die dem DHCP-Client als alternative Name-Server-Adresse übermittelt wird, wenn Ihr Gerät als DHCP-Server genutzt wird.

Kapitel 10 PABX

10.1 Allgemeine Einstellungen

Im Menü **PABX** -> **Allgemeine Einstellungen** -> **Allgemeine Einstellungen** können Sie die grundlegenden Telefonie-Einstellungen Ihres Geräts vornehmen.

10.1.1 Allgemeine Einstellungen

Je nach dem Land, in welchem Sie das Gerät verwenden wollen, können unterschiedliche Einstellungen nötig sein. Ihr Gerät ist im Auslieferungszustand auf die für Österreich nötigen Werte voreingestellt.

Flash advanced | Sprache Deutsch | Online-Hilfe | Ausloggen | aphona | TELE KOM AUS TRIA

Konfiguration speichern
Systemverwaltung
PABX
- Allgemeine Einstellungen
- Anschlusskonfiguration
- Interne Rufnummern
- Anrufzuordnung
- Anrufkontrolle
- Internes Telefonbuch
- Verbindungsdaten

Wartung

Allgemeine Einstellungen

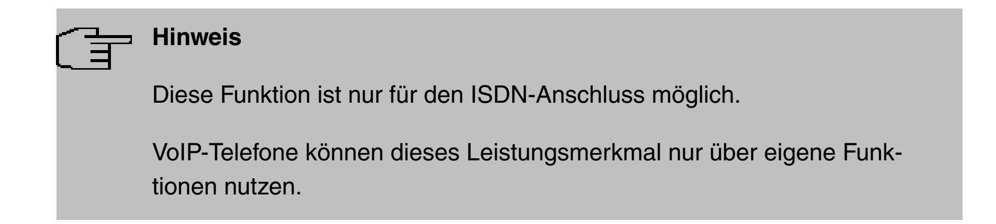
Basisparameter	
Land	Österreich
Fernzugang	☑ Aktiviert
PIN1	••••
Wahlkontrolle	
Nationaler Präfix	0
Ortznetzkennzahl (ohne nationalen Präfix)	
Internationaler Präfix	00
Länderkennzahl (ohne internationalen Präfix)	43
Änderbare Kennziffern	
Amtskennziffer	0
Service Rufnummer	55
Verbindungsdaten	
Gebührenimpuls Frequenz	12 kHz
SMS Server Einstellungen	
SMS Server 1	
SMS Server 2	
SMS Server 3	
Globale Teilnehmereinstellungen	
Music on Hold (MoH)	Interne Melodie 1
Busy on busy	☐ Aktiviert

OK | Abbrechen

Abb. 35: **PABX** -> **Allgemeine Einstellungen** -> **Allgemeine Einstellungen**

Besetzt bei Besetzt (Busy on Busy)

Wenn ein Teilnehmer der Anrufzuordnung ein Gespräch führt, so können Sie entscheiden, ob weitere Anrufe signalisiert werden sollen. Ist die Funktion "Busy on Busy" eingerichtet, so erhalten weitere Anrufer "Besetzt" signalisiert.



Hinweis

Diese Funktion ist nur für den ISDN-Anschluss möglich.

VoIP-Telefone können dieses Leistungsmerkmal nur über eigene Funktionen nutzen.

Wartemusik

Bei allen Interngesprächen und bei Externgesprächen wird der Teilnehmer im Gerät gehalten. Der gehaltene Gesprächspartner hört Wartemusik (außer Telefone die über VoIP betrieben werden sowie VoIP-Software) aus dem Gerät.

Das Menü **PABX** -> **Allgemeine Einstellungen** -> **Allgemeine Einstellungen** besteht aus folgenden Feldern:

Feld im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
Land	Wählen Sie das Land aus, in welchem Ihr Gerät benutzt werden soll. Standardwert ist *Österreich* .
Fernzugang	Wählen Sie aus, ob Sie den Fernzugang zu Ihrem Gerät zulassen möchten. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion aktiv. Diese Funktion steht nur mit der Lizenz "ISDN Extern" zur Verfügung.
PIN1	Ändern Sie die PIN1. Die PIN1 benötigen Sie zur Einrichtung von Leistungsmerkmalen über Telefonprozeduren. Möglich ist eine 4-stellige Ziffernfolge. Standardwert ist *0000*.

Felder im Menü Wahlkontrolle

Feld	Beschreibung
Nationaler Präfix	Eine Vorwahl setzt sich aus dem **Nationalen Präfix** und der **Ortsnetzkennzahl (ohne nationalen Präfix)** zusammen. Geben Sie den gewünschten Präfix ein.

Feld	Beschreibung
	Möglich ist eine 1-stellige Zahl. Standardwert ist `0` .
Ortsnetzkennzahl (ohne nationalen Präfix)	Eine Vorwahl setzt sich aus dem **Nationalen Präfix** und der **Ortsnetzkennzahl (ohne nationalen Präfix)** zusammen. Die Ortsnetzkennzahl dient bei Ferngesprächen zum Erkennen des gewünschten Ortes. Geben Sie die gewünschte Ortsnetzkennzahl ein. Möglich ist eine 10-stellige Ziffernfolge.
Internationaler Präfix	Eine Auslandsvorwahl setzt sich aus dem **Internationalen Präfix** und der **Länderkennzahl (ohne internationalen Präfix)** zusammen. Geben Sie den gewünschten internationalen Präfix ein. Möglich ist eine 2-stellige Ziffernfolge. Standardwert ist `00` .
Länderkennzahl (ohne internationalen Präfix)	Eine Auslandsvorwahl setzt sich aus dem **Internationalen Präfix** und der **Länderkennzahl (ohne internationalen Präfix)** zusammen. Die Länderkennzahl dient bei länderübergreifenden Gesprächen zum Erkennen des gewünschten Landes. Geben Sie die gewünschte Länderkennzahl ein. Möglich ist eine 6-stellige Ziffernfolge. Standardwert ist `43` .

Felder im Menü Änderbare Kennziffern

Feld	Beschreibung
Amtskennziffer	Die Amtskennziffer dient der Telefonanlage zum Herstellen einer Externverbindung. Wählen Sie die gewünschte Amtskennziffer aus.

Feld	Beschreibung
	Standardwert ist `0`. Mögliche Werte sind alle Ziffern von `0` bis `9` außer der `5` . Beachte: Die Rufnummern der internen Teilnehmer können den Wertebereich der Amtskennziffer beschränken.
Service Rufnummer	Tragen Sie eine externe Rufnummer ein, die für den Fernzugang (nur mit Lizenz "ISDN Extern" verfügbar) zum Gerät reserviert sein soll. Standardwert ist `55`.

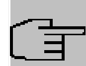
Feld im Menü Verbindungsdaten

Feld	Beschreibung
Gebührenimpuls Frequenz	Tarifinformationen (bei analogen Endgeräten Gebührenimpuls genannt) werden in entsprechenden Endgeräten zur Gebührenanzeige verwendet. Wählen Sie aus, welche Frequenz für Tarifinformationen verwendet werden soll. Mögliche Werte: • `12 kHz` (Standardwert; Frequenz in Österreich und in der Schweiz) • `16 kHz` (Frequenz in Deutschland) Diese Funktion steht auf **Flash basic** nicht zur Verfügung.

Felder im Menü SMS Server Einstellungen

Feld	Beschreibung
SMS Server 1	SMS-Server werden für das Senden bzw. für den Empfang von Textnachrichten (SMS) im Festnetz verwendet. Meist wird ein Server zum Senden und einer zum Empfang benutzt. Die Reihenfolge der Eingabe der beiden Server ist gleichgültig.

Feld	Beschreibung
	Geben Sie die Nummer ein, unter welcher der gewünschte SMS-Server zu erreichen ist. Möglich ist eine 16-stellige Ziffernfolge.
SMS Server 2	Geben Sie die Nummer ein, unter welcher der gewünschte zweite SMS-Server zu erreichen ist. Möglich ist eine 16-stellige Ziffernfolge.
SMS Server 3	Geben Sie die Nummer ein, unter welcher der gewünschte alternative SMS-Server zu erreichen ist. Möglich ist eine 16-stellige Ziffernfolge.



Hinweis

Die Funktion "SMS Senden/Empfangen" ist nicht bei jedem Netzbetreiber verfügbar. Fragen Sie Ihren Netzbetreiber nach der Verfügbarkeit und der Telefonnummer seiner SMS-Server.

Felder im Menü Globale Teilnehmereinstellungen

Feld	Beschreibung
Music on Hold (MoH)	Wählen Sie aus, ob eine und gegebenenfalls welche Wartemusik verwendet werden soll. Mögliche Werte: • *Aus* • *Interne Melodie 1*(Standardwert) • *Interne Melodie 2*
Busy on busy	Wählen Sie aus, ob bei einem weiteren Anruf dem Anrufer Besetzt (»Busy On Busy«) signalisiert werden soll. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv. Sie steht nur mit

Feld	Beschreibung
	der Lizenz "ISDN Extern" zur Verfügung.

10.2 Anschlusskonfiguration

Ihre Telefonanlage ist für die Anschaltung an einen externen analogen Anschluss (POTS) oder einen ISDN-Amtsanschluss (S0) (Zusatzlizenz nötig) ausgestattet.

Externer analoger Anschluss (POTS)

Ihr Gerät verfügt über einen externen analogen Anschluss. Dieser Anschluss kann als Durchwahlanschluss (ÜFS) oder mit vorgeschalteter Faxweiche eingerichtet sein.

Die Belegung des analogen Amtsanschlusses erfolgt je nach Konfiguration des Geräts durch Wahl der Amtskennziffer.

Wahlverzögerung

Die gewählte Rufnummer wird vom Gerät erst nach Ablauf einer eingestellten Verzögerungszeit gewählt. Die Wahlverzögerung (1...5 Sekunden) kann über die Konfigurationsoberfläche für den analogen Amtsanschluss eingestellt werden. Zum Erkennen des Endes einer Rufnummer, wird nach jeder eingegebenen Ziffer der Wahlende-Überwachungstimer gestartet. Sobald dieser Timer abgelaufen ist, wird die Verbindung hergestellt. Ändern Sie die Grundeinstellung des Timers nur, wenn dieses unbedingt erforderlich ist.

Gebührenübertragung

Für den analogen Amtsanschluss kann die Gebührenübertragung eingestellt werden. Die Frequenz des Gebührenimpulses (12 kHz) wird zentral eingestellt.

Kommende Rufe

Kommende Rufe werden wie in der Konfiguration vorgegeben einem oder mehreren Teilnehmern zugestellt. Ein Anrufer hört auch dann den Freiton, wenn der Anruf bei einem besetzten Endgerät signalisiert wird. Die Signalisierung von Besetzt zum Anrufer ist nicht möglich. Der Anrufer hört solange den Freiton, bis er selbst die Verbindung beendet. Da bei den analogen Amtsanschlüssen keine Besetzttonerkennung möglich ist, werden kommende Rufe automatisch beendet. Damit wird verhindert, dass nach dem Auflegen des Hörers durch den Anrufer der analoge Anschluss stän-

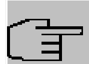
dig besetzt bleibt.

CLIP

Für den analogen Anschluss kann festgelegt werden, ob die Rufnummernübermittlung (CLIP) erfolgen soll. Ist CLIP eingeschaltet, wird ein Anruf über den entsprechenden analogen Anschluss erst nach dem vollständigen Empfang der CLIP-Informationen signalisiert.

Anklopfen / Anklopfschutz

Das Anklopfen und das Übermitteln von CLIP-off-Hook-Informationen durch die Vermittlungsstelle kann teilnehmerspezifisch eingerichtet werden.

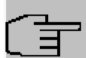


Hinweis

Dieses Leistungsmerkmal ist bei aktivierter Lizenz "ÜFS (Durchwahl für analoge Amtsanschlüsse)" nicht möglich.

Keypad-Funktionen / Netz-Direkt

Für analoge Amtsanschlüsse wird die interne Keypad-Wahl in externe MFV-Wahl umgewandelt.



Hinweis

Dies ist jedoch nur am externen Analoganschluss möglich.

ISDN-Anschluss (Zusatzlizenz)

Ihr Gerät verfügt über einen externen ISDN-Anschluss. Über die beiden B-Kanäle eines ISDN-Anschlusses können Sie gleichzeitig zwei externe Verbindungen aufbauen. Diese Verbindungen können auch mit verschiedenen Kommunikationspartnern gleichzeitig bestehen. So können Sie z.B. einen externen Geschäftspartner anrufen, während Sie gleichzeitig von Ihrem PC Daten an einen anderen Geschäftspartner übertragen. Wenn Sie ein Externgespräch über Ihre Telefonanlage einleiten, sendet die Telefonanlage automatisch die Telefonnummer und die Dienstekennung (um welches Endgerät z.B. Telefon, Telefax es sich handelt) mit. Damit wird beim angerufenen Teilnehmer nur ein Endgerät mit der gleichen Dienstekennung gerufen (Telefon

ruft Telefon, Telefax Gruppe 3 ruft Telefax Gruppe 3).

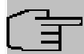
Ist ein Endgeräteanschluss des Geräts für Kombigeräte eingerichtet, werden externe Anrufe mit der Dienstekennung "Fernsprechen analog", "Fernsprechen ISDN" und "Gerätetyp Telefax" am Endgerät signalisiert. Beim Einleiten eines Externgespräches wird in diesem Fall die Dienstekennung "Fernsprechen analog" mitgesendet.

Informationen eingegangener Nachrichten (MWI)

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn für Ihren ISDN-Anschluss das Leistungsmerkmal MWI (Message Waiting Indication) aktiviert ist. Diese Information wird vom ISDN-Anschluss auf den internen ISDN-Anschluss transparent übertragen und muss von den angeschlossenen ISDN-Endgeräten (z.B. Systemtelefon) ausgewertet werden.

Erweiterte Adressierung (Subadressierung)

Ein ISDN-Endgerät ist unter einer bestimmten Telefonnummer erreichbar. Über das Leistungsmerkmal "SUB" (Subadressierung) können Sie einem Endgerät mit einer bestimmten Mehrfachrufnummer eine erweiterte Adressierung ermöglichen. Die Subadressierung wird vom Gerät transparent durchgereicht.



Hinweis

Diese Funktion ist nur für Systemtelefone und ISDN-Telefone für den ISDN-Anschluss möglich.

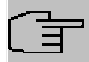
Diese Leistung können Sie nur nutzen, wenn das Leistungsmerkmal "SUB" (Subadressierung) für Ihren Anschluss aktiv ist und es von den ISDN-Endgeräten unterstützt wird. Die Bedienung entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen Ihrer ISDN-Endgeräte.

Parken

Sie haben ein schnurgebundenes ISDN-Telefon am internen ISDN-Anschluss und führen von diesem Telefon ein Gespräch. Im Laufe des Gespräches stellen Sie fest, dass Sie das Gespräch in einem anderen Raum weiterführen müssten.

Sie können das Gespräch für ca. drei Minuten "Parken", das Telefon vom ISDN-Anschluss abziehen und es im benötigten Raum wieder am internen ISDN-Anschluss anschließen. Nach dem Entparken können Sie dieses Gespräch weiterführen.

Dieses Leistungsmerkmal wird für ISDN-Telefone vom Gerät am internen ISDN-Anschluss unterstützt.



Hinweis

Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres ISDN-Telefons.

Systemtelefonie

Systemtelefonie erleichtert das Telefonieren und die Bedienung. Der Benutzer muss sich hier keine komplizierten Funktionen und Abläufe merken oder erst die Bedienungsanleitung und dann darin die Funktion suchen. In der Konfiguration des Systemtelefons können auf Funktionstasten Bedienungen fest eingerichtet werden. Die Beschriftung der Funktionstasten erfolgt entweder von Hand oder kann mit Hilfe einer mitgelieferten Vorlage ausgedruckt werden. Die Vorlage lässt sich am PC beschriften und anschließend ausdrucken. So muss der Anwender nur die entsprechend beschriftete Taste drücken und die Funktion wird ausgeführt. Das Systemtelefon wird über den internen Anschluss erkannt und die Konfiguration kann ausgelesen und verändert werden. Die Konfiguration erfolgt vom PC aus über das Gerät.

Gatewayfunktionen

Von allen angeschlossenen internen Endgeräten können externe Verbindungen mit den entsprechenden Zusatzlizenzen über DSL und POTS oder ISDN erfolgen. Findet dabei ein Übergang von analogen und ISDN-Anschlüssen auf den DSL-Anschluss oder von DSL auf analoge und ISDN-Anschlüsse statt, ist die Anzahl der Verbindungen auf max. vier begrenzt.

VoIP-Telefonie (Zusatzlizenz)

Sie haben die Möglichkeit mit allen intern angeschlossenen Telefonen über das Internet zu telefonieren. Dabei sind max. vier externe Verbindungen über DSL möglich. Die Anzahl der Verbindungen ist von verschiedenen Parametern abhängig:

- Der Verfügbarkeit von freien DSP-Kanälen des Geräts.
- Der verfügbaren Bandbreite des DSL-Anschlusses.

- Den konfigurierten, verfügbaren VoIP-Providern.

Wenn Sie die entsprechende Lizenz dafür erworben und freigeschaltet haben, kann der ISDN-Anschluss als Mehrgeräte- oder Anlagenanschluss mit dem Euro-ISDN-Protokoll (DSS1) genutzt werden.

Das System verfügt im Auslieferungszustand über einen internen ISDN-Anschluss, an dessen RJ45-Anschlussbuchsen ISDN-Endgeräte angeschlossen werden können.

10.2.1 Anschlussart

Im Auslieferungszustand ist Ihr Gerät an einen externen POTS-Amtsanschluss (analogem Anschluss) anschaltbar. Die Anschlussart ist mit den notwendigen Zusatzlizenzen aber umkonfigurierbar zu einem ISDN-Mehrgeräteanschluss (P-MP) oder zu einem ISDN-Anlagenanschluss (P-P).



Abb. 36: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Anschlussart**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Anschlussart** besteht aus folgenden Feldern:

Feld im Menü Anschlussart

Feld	Beschreibung
Name	Sie können eine Bezeichnung für den Anschluss eingeben. Möglich sind bis zu 32-stellige alphanumerische Zeichen-

Feld	Beschreibung
	ketten.

Felder im Menü POTS Einstellungen

Feld	Beschreibung
Wahlpause	Die Wahlpause wird benötigt, da das Gerät den externen Wählton nicht erkennt. Da nicht jede analoge Vermittlungsstelle sofort nach dem Abheben des Hörers die Wahl aufnimmt, wird hier eine manuelle Pause eingefügt. Die Dauer der Pause bis zum Wahlbeginn müssen Sie ermitteln. Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, nach der das Gerät mit der Wahl nach extern beginnt. Mögliche Werte sind *1* bis *5* . Der Standardwert ist *2* .
Wahlendeüberwachungstimer	Zum Erkennen des Endes der Wahl einer Rufnummer, wird nach jeder eingegebenen Ziffer der Wahlendeüberwachungstimer gestartet. Sobald dieser Timer abgelaufen ist, beginnt die Telefonanlage mit der Wahl. Ändern Sie den Standardwert des Timers nur, wenn dieses unbedingt erforderlich ist. Die Zeit wird in Sekunden angegeben. Mögliche Werte sind *1* bis *35* . Der Standardwert ist *4* .
Fax-Weiche	Eine Fax-Weiche wird eingesetzt, wenn externe Anrufe eines Faxgeräts von Telefonanrufen unterschieden werden sollen. Die Anrufe können dann gezielt den entsprechenden Endgeräten zugeordnet werden. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Gebührenübermittlung	Mit dieser Funktion werden die Informationen über die anfallenden Kosten während einer Verbindung zum Anrufer übermittelt.

Feld	Beschreibung
	Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv. Sie steht auf **Flash basic** nicht zur Verfügung.

Funktionen mit ISDN-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine Lizenz "ISDN Extern" erworben und freigeschaltet haben, steht in diesem Menü eine zusätzliche Option zur Verfügung.

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Anschlussart** enthält mit Lizenz "ISDN Extern" zusätzlich folgendes Feld:

Feld im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
Anschlussart	Wählen Sie die gewünschte Anschlussart aus. Mögliche Werte: • *POTS* (Standardwert) • *Mehrgeräteanschluss* • *Anlagenanschluss*

Funktionen mit ÜFS-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine Lizenz "ÜFS (Durchwahl für analoge Amtsanschlüsse)" erworben und freigeschaltet haben, steht in diesem Menü eine zusätzliche Option zur Verfügung.

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Anschlussart** enthält mit Lizenz "ÜFS (Durchwahl für analoge Amtsanschlüsse)" zusätzlich folgendes Feld:

Feld im Menü POTS Einstellungen

Feld	Beschreibung
ÜFS	Nur konfigurierbar, wenn **Fax-Weiche** deaktiviert ist. Hier können Sie die ÜFS-Funktion aktivieren oder deaktivieren. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.

Feld	Beschreibung
	Es handelt sich dabei um die direkte ÜFS-Durchwahl (im Anrufzustand) zu den Nebenstellen beim analogen Amtsanschluss. Ihr Anrufer erreicht dadurch gezielt das gewünschte Endgerät, ohne dafür vermittelt werden zu müssen. Im Freiberuflichen oder gewerblichen Betrieb mit angeschlossener Wohnung kann so zwischen Beruf und Privat sauber unterschieden werden. Aber auch automatische Geräte wie Modems oder Telefax werden gezielt von außen erreicht und ermöglichen viele industrielle Anwendungen.

10.2.2 Externe Rufnummern

Unabhängig von der Anschlussart müssen externe Rufnummern eingetragen werden. Diese Rufnummern können in der weiteren Konfiguration einzelnen internen Teilnehmern zugewiesen werden. Für einen POTS-Amtsanschluss kann für alle Teilnehmer nur eine externe Rufnummer eingetragen werden.



Abb. 37: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** besteht aus folgendem Feld:

Feld im Menü POTS

Feld	Beschreibung
Rufnummer	Geben Sie die Rufnummer für den POTS-Anschluss ein. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.

Funktionen mit ISDN-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine Lizenz "ISDN Extern" erworben haben, stehen in diesem Menü zusätzliche Optionen zur Verfügung.

Wenn im Menü **Anschlussart** *Mehrgeräteanschluss* ausgewählt wird, können Sie mehrere externe Rufnummern einrichten. Wählen Sie zum Anlegen eines neuen Eintrags die Schaltfläche **Neu** aus.



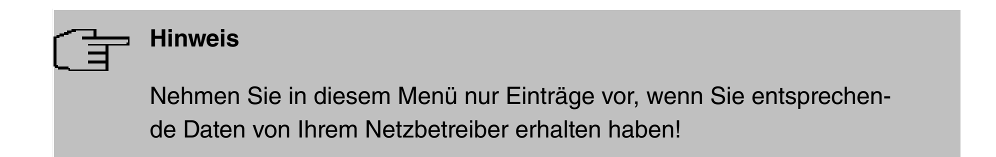
Abb. 38: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> **Neu** besteht mit Lizenz "ISDN Extern" aus folgenden Feldern für **Anschlussart** = *Mehrgeräteanschluss*:

Felder im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
MSN-0	Beim Mehrgeräteanschluss können Sie bis zu 10 Rufnummern (MSN, Mehrfachrufnummern) eintragen. Diese MSN sind die externen Rufnummern für Ihren ISDN-Anschluss. Die MSN werden automatisch mit *0* beginnend durchnummeriert. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Dienst	Wählen Sie den gewünschten Dienst aus. Mögliche Werte: • *Telefonie* (Standardwert) • *Call Through*

Wenn im Menü **Anschlussart** `Anlagenanschluss` ausgewählt wird, stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung.



Hinweis

Nehmen Sie in diesem Menü nur Einträge vor, wenn Sie entsprechende Daten von Ihrem Netzbetreiber erhalten haben!



Abb. 39: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** besteht mit Lizenz "ISDN Extern" aus folgenden Feldern für **Anschlussart** = `Anlagenanschluss`:

Feld im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
Anlagenrufnummer	Bei einem Anlagenanschluss erhalten Sie eine Anlagenrufnummer gemeinsam mit einem 1-, 2-, 3- oder 4-stelligen Rufnummernplan. Dieser Rufnummernplan bildet die Durchwahlen für den Anlagenanschluss. Tragen Sie die Anlagenrufnummer im entsprechenden Feld ein. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um die Durchwahlnummern zu konfigurieren. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 40: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
Durchwahl-1	Tragen Sie die Durchwahlrufnummer ein. Möglich ist eine 3-stellige Zahl.
Dienst	Weisen Sie jeder Durchwahlrufnummer den entsprechenden Dienst zu. Mögliche Werte: • `Telefonie` (Standardwert) • `Call Through`

10.2.3 VoIP Konfiguration

Dieses Menü wird nur angezeigt, wenn Sie die entsprechende Lizenz "VoIP / SIP Amtsanschlüsse" erworben haben.

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um eine VoIP-Verbindung einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 41: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **VoIP Konfiguration** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **VoIP Konfiguration** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Basisparameter

Feld	Beschreibung
Status	Diese Feld wird nur angezeigt, wenn Sie einen bestehenden Eintrag bearbeiten. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion aktiv.
Name	Sie können eine Bezeichnung für Ihre VoIP-Verbindung eingeben. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
VoIP Rufnummer	Geben Sie die VoIP-Rufnummer, die Sie von Ihrem Provider erhalten haben, ein. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben. Möglich ist eine 64-stellige alphanumerische Zeichenfolge.

Feld	Beschreibung
Passwort	Sie können an dieser Stelle ein Passwort vergeben. Möglich ist eine 32-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Nutzerkennung	Geben Sie die Nutzerkennung Ihres Providers ein. Möglich ist eine 64-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Registrar/Proxy	Geben Sie den Namen des Providers an. Möglich ist eine 26-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Port Registrar/Proxy	Standardmäßig ist der Wert `5060` vorgegeben. Möglich ist eine 5-stellige Ziffernfolge.

Das Menü **Erweiterte Einstellungen** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Erweiterte Einstellungen

Feld	Beschreibung
Internationale Rufnummer erzeugen	Wenn Sie diese Funktion aktivieren und unter **Allgemeine Einstellungen** die **Länderkennzahl** (für Österreich `43`) eingetragen haben, erzeugt das Programm automatisch bei einer mit Vorwahl gewählten Rufnummer die +43 vor der Rufnummer. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Rufnummern-Unterdrückung deaktivieren	Wenn Sie diese Funktion aktivieren, wird die Rufnummer immer mitgesendet. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Nutzerkennung als Rufnummer verwenden	Diese Funktion muss für gehende Verbindungen aktiviert sein, wenn die VoIP-Rufnummer und der Login-Name sich unterscheiden. Standardmäßig ist diese Funkton aktiviert.
Bandbreitenoptimierte Sprachkompression	Aktivieren Sie diese Funktion, um eine bandbreitenoptimierte Sprachkompression zu erhalten. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Nationale Rufnummer erzeugen	Wenn Sie diese Funktion einschalten und unter **Allgemeine Einstellungen** die **Ortskennzahl** (für z. B. Wien `1`) eingetragen haben, erzeugt das Programm automatisch die Vorwahl `01` vor der gewählten Rufnummer.

Im Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **VoIP Konfiguration** werden die aktuell konfigurierten VoIP-Verbindungen angezeigt. Nach etwa einer Minute ist die Registrierung beim Provider erfolgt und der Status wird automatisch auf (aktiv) gesetzt.



Abb. 42: **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **VoIP Konfiguration** ->

Durch Drücken der -Schaltfläche oder der -Schaltfläche in der Spalte **Aktion** wird der Status der VoIP-Verbindung geändert.

Werte in der Liste VoIP Konfiguration

Feld	Beschreibung
Index	Sie können bis zu zehn VoIP-Provider eintragen, wobei der erste Eintrag mit dem Index *0* beginnt.
Name	Zeigt den Namen des VoIP-Providers an.
Rufnummer (MSN)	Zeigt Ihre VoIP-Rufnummer an.
Status	Zeigt den derzeitigen Status der VoIP-Verbindung an, wobei (ruhend), (aktiv) und (inaktiv) möglich sind.
Aktion	Indem Sie auf die Pfeile klicken, können Sie den Status verändern.

10.3 Interne Rufnummern

Jedem Teilnehmer ist eine interne Rufnummer zugeordnet. Je nach Anschlussart (Port) werden die Teilnehmer sortiert.

10.3.1 Teilnehmer

Im Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Teilnehmer** wird eine Liste aller eingerichteten Teilnehmer angezeigt.

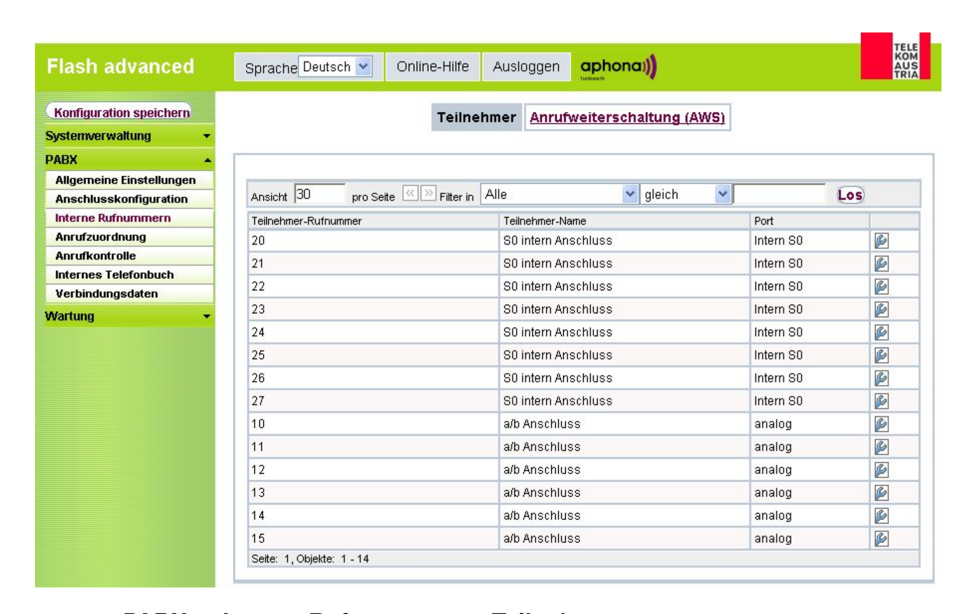


Abb. 43: **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Teilnehmer**

Werte in der Liste Teilnehmer

Feld	Beschreibung
Teilnehmer Nummer	In dieser Spalte sehen Sie, welche interne Nummer dem Teilnehmer zugeordnet ist.
Teilnehmer Name	Sofern dem Teilnehmer ein Name zugewiesen wurde, wird er in dieser Spalte angezeigt.
Port	In dieser Spalte sehen Sie, welcher Port welchem Teilnehmer zugeordnet ist. Standardmäßig sind die Teilnehmer-Nummern `10` bis `15` analoge Anschlüsse, `20` bis `27` interne S0-Anschlüsse und `30` bis `33` VoIP-Anschlüsse (SIP). SIP-Ports werden in diesem Menü nur angezeigt, wenn Sie die Lizenz "VoIP / SIP im LAN" eingetragen haben.

10.3.1.1 Bearbeiten

Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.

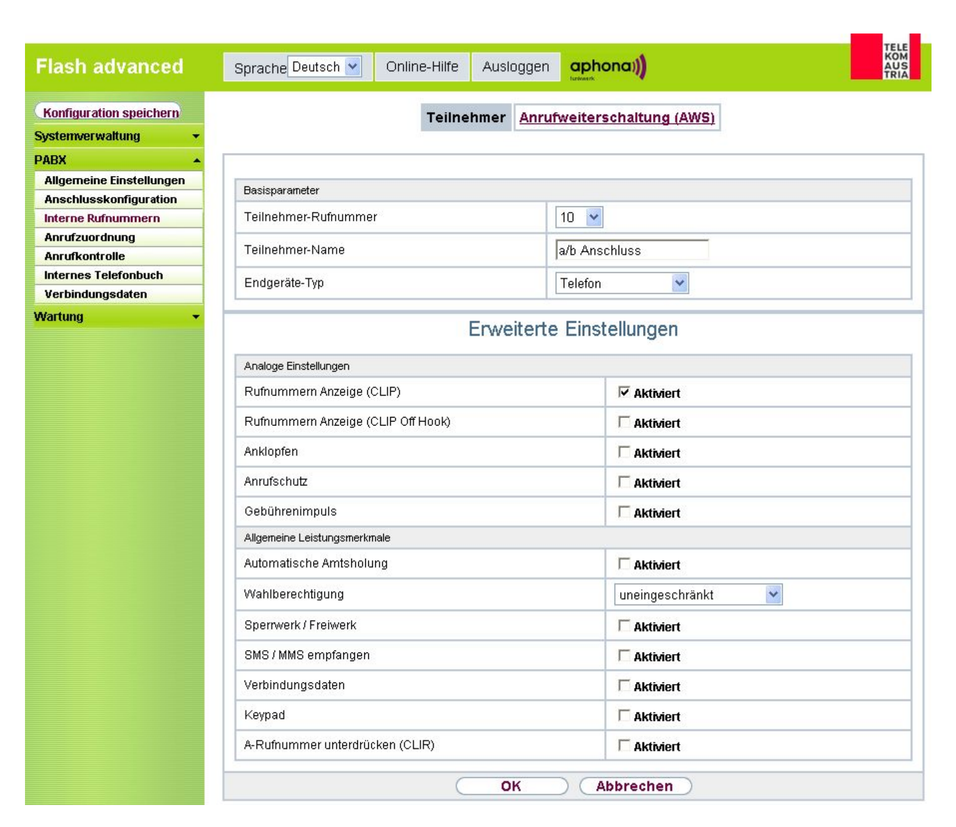


Abb. 44: **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Teilnehmer** ->

Telefonnummer gehend

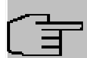
In der Konfigurationsoberfläche legen Sie für jeden Anschluss fest, welche Telefonnummer bei einer gehenden Verbindung mitgesendet wird (**Prioritäts-Telefonnummer**). Zusätzlich lassen sich bis zu zwei alternative Telefonnummern (VoIP, POTS oder ISDN) auch die eines anderen Providers auswählen. Ist das Mitsenden der Prioritäts-Telefonnummer nicht möglich, wird eine dieser Telefonnummern mitgesendet. Sie können aber auch das Mitsenden der Telefonnummer unterdrücken.

Benutzerdefinierte Zeichenübermittlung (UUS1)

Sie können von einem ISDN-Endgerät zu einem anderen ISDN-Endgerät Textnachrichten versenden, ohne dass Sie diesen Teilnehmer anrufen müssen. Bei einer Übermittlung von diesen Nachrichten fallen keine zusätzlichen Verbindungskosten an.

Die Textnachrichten werden nach der Übermittlung im Display des entsprechenden Endgeräts angezeigt. Je nach ISDN-Endgerät können das vordefinierte oder selbst zu erstellende Textnachrichten sein.

Die Übermittlung von Textnachrichten können Sie nur nutzen, wenn das Leistungsmerkmal "UUS1 (User to User Signalling 1)" für Ihren Anschluss aktiviert ist. Auskunft darüber erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.



Hinweis

Diese Funktion ist nur für Systemtelefone und ISDN-Telefone für den ISDN-Anschluss möglich.

Dieses Leistungsmerkmal können Sie extern nur nutzen, wenn es von den ISDN-Endgeräten unterstützt wird. Die Bedienung entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen Ihrer ISDN-Endgeräte.

Mit Systemtelefonen können Sie diese Funktion ebenfalls intern nutzen, extern nur, wenn Ihr Netzbetreiber die Funktion unterstützt.

Schutz der Datenverbindung

Sie versenden gerade mit Ihrem Telefaxgerät einige Daten. Am Anschluss Ihres Telefaxgeräts ist das Leistungsmerkmal "Anklopfen" eingerichtet. Wenn Sie zeitgleich den Anruf eines weiteren Telefaxes erhalten, wird die Übertragung durch den Anklopfton gestört oder ganz unterbrochen.

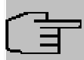
Um jederzeit eine korrekte Datenübertragung sicherzustellen, wird für den analogen Anschluss des Telefaxgeräts "Anklopfen" unterbunden und damit ein möglicher Störton unterdrückt.

In der Konfiguration können Sie für die analogen Anschlüsse bestimmte Endgeräte-Typen einstellen. Sobald Sie eine andere Anschlussart als "Telefon" einstellen, z.B. "Modem" oder "Telefax Gruppe 3", wird für diesen Anschluss das Anklopfen ausgeschaltet.

Zugang zum externen Anschluss

Für jeden internen Teilnehmer des Geräts kann in der Konfigurationsoberfläche eine individuelle Berechtigung (*Wahlberechtigung*) für gehende (externe) Verbindungen eingerichtet werden. Fünf Berechtigungen sind möglich:

- *uneingeschränkt*: Internationale Wahlberechtigung.
- *nationale Ferngespräche*: Wahlberechtigung für nationale Ferngespräche (Wahl der *00* nicht möglich) .
- *Ort*: Wahlberechtigung für Ortsgespräche (Wahl der *0* und *00* nicht möglich).
- *kommend*: Der Teilnehmer ist für kommende Gespräche von Extern erreichbar, kann jedoch selbst nur interne Gespräche einleiten (Halb Amtsberechtigung).
- *Intern*: Der Teilnehmer ist nur zu internen Gesprächen berechtigt (Nicht Amtsberechtigung).



Hinweis

Beachten Sie, dass Einschränkungen über die Berechtigungen hinaus durch Einträge in der Sperrliste Ihres Geräts erfolgen können.

Felder im Menü Teilnehmer Basisparameter

Feld	Beschreibung
Teilnehmer Nummer	Sie können dem Teilnehmer aus der Liste die gewünschte interne Nummer zuordnen. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Teilnehmer Name	Sie können dem Teilnehmer einen Namen geben, wobei bis zu 20-stellige Zeichenketten möglich sind. Der Name wird an den internen Systemtelefonen bei einem Anruf angezeigt.
Prioritäts-Telefonnummer	Wählen Sie aus, welche Nummer als Standardverbindungsweg für externe Verbindungen verwendet werden soll. Mögliche Werte: • *Automatisch*(Standardwert): Es wird versucht, falls die externe Verbindung des Teilnehmers nicht funktioniert, eine andere Verbindung nach

Feld	Beschreibung
	extern zu erzeugen. Hierbei werden alle im Auslieferungszustand zur Verfügung stehenden und per Zusatzlizenz freigeschalteten Anschlussarten nacheinander probiert. Zunächst werden, falls vorhanden, alle unter **PABX Anschlusskonfiguration VoIP Konfiguration** konfigurierten aktiven VoIP-Verbindungen (Zusatzlizenz nötig) probiert. Falls es danach noch zu keinem Verbindungsaufbau kam, wird die Verbindung über den analogen Anschluss oder über ISDN (Zusatzlizenz nötig) aufgebaut, je nachdem, welchen Anschluss das Gerät nutzt. • *<konfigurierte Verbindung>*: Sie können auch gezielt eine Alternative auswählen, über die die externe Verbindung aufgebaut werden soll, wenn Sie unter **PABX Anschlusskonfiguration VoIP Konfiguration** bzw. **Externe Rufnummern** weitere Verbindungen konfiguriert haben. Beachten Sie, dass Sie nur beim Mehrgeräte- und Anlagenanschluss zusätzliche **Externe Rufnummern** konfigurieren können.
Endgeräte-Typ	Nur für **Port** = *analog* Ist ein analoger Port ausgewählt, haben Sie die Wahl zwischen mehreren Endgeräte-Typen. Mögliche Werte: • *Telefon* (Standardwert) • *Telefax* • *Anrufbeantworter* • *Modem/EC-Cash* • *Kombigerät* • *TFE Adapter*

Funktionen mit VoIP-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine Lizenz "VoIP / SIP im LAN" eingetragen haben, stehen in diesem Menü zusätzliche Optionen zur Verfügung.

Felder im Menü Teilnehmer Basisparameter

Feld	Beschreibung
Benutzername	Beim SIP-Port können Sie zusätzlich einen Benutzernamen eingeben. Standardmäßig ist die Teilnehmer-Nummer eingetragen. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Passwort	Sie können an dieser Stelle ein Passwort vergeben. Möglich ist eine 8-stellige alphanumerische Zeichenfolge.

Das Menü **Erweiterte Einstellungen** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Analoge Einstellungen

Feld	Beschreibung
Rufnummern Anzeige (CLIP)	Ist diese Funktion aktiviert, wird die Rufnummer des Teilnehmers übertragen. Standardmäßig ist diese Funktion aktiv.
Rufnummern Anzeige (CLIP Off Hook)	Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird - während der Teilnehmer telefoniert und einen Anruf erhält - die Rufnummer des Anrufers angezeigt, vorausgesetzt der Anrufer sendet die Rufnummer mit. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Anklopfen	Wenn diese Funktion aktiviert ist, erhält der Teilnehmer einen Anklopfton, wenn er während eines Gespräches angerufen wird. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Anrufschutz	Ist diese Funktion aktiviert, werden vorübergehend keine Anrufe am Endgerät des Teilnehmers signalisiert. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Gebührenimpuls	Über diese Funktion können Sie den Gebührenimpuls für den Teilnehmer aktivieren bzw. wieder deaktivieren. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv. Diese Funktion steht auf **Flash basic** nicht zur Verfügung.

Felder im Menü Allgemeine Leistungsmerkmale

Feld	Beschreibung
Automatische Amtsho-	Diese Einstellung legt fest, ob für den Teilnehmer die auto-

Feld	Beschreibung
lung	matische Amtsholung eingerichtet wird. Bei automatischer Amtsholung hört der Teilnehmer nach Abheben des Hörers den externen Wählton. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Wahlberechtigung	Die Wahlberechtigung eines Teilnehmers legt fest, welche Gespräche dieser führen darf. Mögliche Werte: • *uneingeschränkt* (Standardwert): Der Teilnehmer hat uneingeschränkte Berechtigungen für die Wahl und kann alle Verbindungen selbst einleiten. Im Gerät wird die Kennziffer für die internationale Wahl konfiguriert (z. B. *00* in Österreich). • *kommend*: Der Teilnehmer ist für externe Gespräche erreichbar, kann aber selbst keine externen Gespräche einleiten. Interne Gespräche sind möglich. • *nationale Ferngespräche*: Der Teilnehmer kann außer internationalen Gesprächen alle Gespräche selbst einleiten. In der Telefonanlage wird die Kennziffer für die nationale Wahl konfiguriert (z. B. *0* in Österreich). Beginnt eine Rufnummer mit der Kennziffer für internationale Wahl, kann diese Rufnummer nicht gewählt werden. • *Intern*: Es können nur interne Gespräche geführt werden. • *Ort*: Der Teilnehmer kann Ortsgespräche führen. Nationale und internationale Gespräche sind nicht möglich.
Direktruf	Nur wenn unter **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Direktruf** ein Direktruf angelegt ist. Ist diese Funktion aktiviert und aus der Liste ein Direktruf ausgewählt, so ist für den Teilnehmer der gewählte Direktruf freigeschaltet. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Sperrwerk / Freiwerk	Ist diese Funktion aktiviert, unterliegt der Teilnehmer der Wahlkontrolle, das heißt, auch wenn der Teilnehmer uneingeschränkte Wahlberechtigung hat, kann er keine Aus-

Feld	Beschreibung
	landsgespräche führen, wenn die Vorwahl `001` unter **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlkontrolle** ->**Sperrwerk** gesperrt ist. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
SMS / MMS empfangen	Ist diese Funktion aktiviert, kann der Teilnehmer SMS und MMS empfangen, es sei denn, er hat nur die Wahlberechtigung *intern*. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Verbindungsdaten	Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden die Verbindungsdaten für den Teilnehmer erfasst, die Sie unter **PABX** ->**Verbindungsdaten** einsehen können. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
Keypad	Wenn Sie diese Funktion aktivieren, erlauben Sie dem Teilnehmer, dass er Keypad-Funktionen durchführen kann. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.
A-Rufnummer unterdrücken (CLIR)	Mit dieser Funktion wird die Anzeige der Rufnummer beim Angerufenen unterdrückt. Standardmäßig ist diese Funktion nicht aktiv.

Funktionen mit ISDN-/VoIP-Zusatzlizenz

Sollten Sie eine Lizenz "ISDN Extern" und/oder "VoIP / SIP im LAN" bzw. "VoIP / SIP Amtsanschlüsse" erworben haben, stehen in diesem Menü zusätzliche Optionen zur Verfügung.

Felder im Menü Alternative Telefonnummern

Feld	Beschreibung
Alternative Telefonnummer 1	Nur für **Prioritäts-Telefonnummer** = *<konfigurierte Verbindung>* Wählen Sie eine alternative Telefonnummer zur **Prioritäts-Telefonnummer** aus. Mögliche Werte: • *Nicht verwenden* (Standardwert) • *<konfigurierte Verbindung>*: Sie können eine weitere Verbindung auswählen, über die die externe Verbindung aufgebaut werden soll.

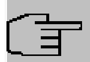
Feld	Beschreibung
Alternative Telefon-nummer 2	Nur für **Prioritäts-Telefonnummer** = *<konfigurierte Verbindung>* Wählen Sie eine weitere alternative Telefonnummer zur **Prioritäts-Telefonnummer** aus. Mögliche Werte: • *Nicht verwenden* (Standardwert) • *<konfigurierte Verbindung>*: Sie können eine weitere Verbindung auswählen, über die die externe Verbindung aufgebaut werden soll.

10.3.2 Anrufweiterschaltung (AWS)

Weiterleiten von Anrufen während der Rufsignalisierung (Call Deflection bzw. Partial Rerouting)

Sie können dieses Leistungsmerkmal von Telefonen, die diese Funktion unterstützen (siehe Bedienungsanleitung der Endgeräte) nutzen.

Mit der **Anrufweiterschaltung** kann ein ankommendes Gespräch durch die Vermittlungsstelle zu einer festgelegten Rufnummer umgeleitet werden (Anrufweiterschaltung, AWS). Die Umleitung kann sofort, bei Besetzt oder bei Nichtmelden nach einer gewissen Zeit erfolgen. Eine Anrufweiterschaltung kann für jeden Teilnehmer eingerichtet werden. Sie müssen dazu den Anruf nicht erst annehmen und mit dem Teilnehmer sprechen. Leiten Sie einen Anruf zu einem externen Teilnehmer weiter, tragen Sie die anfallenden Verbindungskosten von Ihrem Anschluss zu dem Ziel der Anrufweiterleitung.



Hinweis

Dieses Leistungsmerkmal ist nur über den externen ISDN-Anschluss möglich:

- Call Deflection: Mehrgeräteanschluss
- Partial Rerouting: Anlagenanschluss

Diese Funktion ist mit VoIP-Telefonen nicht möglich.

Externe Anrufe nach extern weiterleiten

Wird ein Teilnehmer gerufen, ist Call Deflection nach Intern und Extern möglich.

Ist das Leistungsmerkmal beauftragt und in der Vermittlungsstelle eingerichtet, kann das Weiterleiten auch in der Vermittlungsstelle erfolgen.

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um eine Anrufweiterschaltung einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 45: **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Anrufweiterschaltung (AWS)** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Anrufweiterschaltung (AWS)** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Anrufweiterschaltung (AWS)

Feld	Beschreibung
Teilnehmer	Wählen Sie den gewünschten Teilnehmer aus. Mögliche Werte: • *10* bis *15 - a/b Anschluss* • *20* bis *27 - S0 intern Anschluss (Zusatzlizenz nötig)* • *30* bis *33 - SIP Anschluss (Zusatzlizenz nötig)* Beachten Sie, dass Sie die Teilnehmernummern unter **PABX** -> **Interne Rufnummern**-> **Teilnehmer** verändern können.

Feld	Beschreibung
Typ	Wählen Sie hier die Art der Anrufweiterschaltung aus, die Sie für den Teilnehmer festlegen wollen. Mögliche Werte: • *Direkt* (Standardwert): Wählen Sie diesen Wert aus, wenn die Anrufweiterschaltung sofort erfolgen soll. • *Bei Besetzt*: Wählen Sie diesen Wert aus, wenn die Anrufweiterschaltung nur dann erfolgen soll, wenn der Teilnehmer bereits telefoniert. • *Bei Nichtmelden*: Wählen Sie diesen Wert aus, wenn die Anrufweiterschaltung nach einer bestimmten Zeit (nach 15 Sekunden) erfolgen soll. • *Bei Besetzt/Bei Nichtmelden*: Wählen Sie diesen Wert aus, wenn eine Anrufweiterschaltung sowohl *bei Besetzt* als auch *bei Nichtmelden* erfolgen soll. In diesem Fall können Sie zwei unterschiedliche Nummern eingeben, auf die das Gespräch weitergeleitet werden soll.
Zielrufnummer (Direkt)	Alle Anrufe für einen Teilnehmer werden sofort zu dem gewünschten Teilnehmer weitergeleitet. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Zielrufnummer (Bei Besetzt)	Ein Anruf wird bei besetztem Endgerät zu dem gewünschten Teilnehmer weitergeleitet. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Zielrufnummer (Bei Nichtmelden)	Ein Anruf wird für eine bestimmte Zeit am gewählten Endgerät signalisiert. Wird der Anruf während dieser Zeit nicht entgegen genommen, so wird der Anruf zum gewünschten Teilnehmer weitergeleitet. Der Anruf wird dann nicht mehr am ursprünglich gerufenen Endgerät signalisiert. Die Anrufweiterschaltung erfolgt nach 15 Sekunden. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Zielrufnummer (Bei Besetzt/Bei Nichtmelden)	Nur bei **Typ** *Bei Besetzt/Bei Nichtmelden* ist ein Kombination möglich. Sie können zusätzlich eine weitere Zielrufnummer eingeben. Eine Anrufweiterschaltung *Bei Nichtmelden* und *Bei Besetzt* kann gleichzeitig beste-

Feld	Beschreibung
	hen. Sind Sie z. B. nicht in der Nähe Ihres Telefons, wird der Anruf nach einer kurzen Zeit zu einer anderen Rufnummer (z.B. Ihr Handy) weitergeschaltet. Führen Sie bereits ein Telefongespräch an Ihrem Arbeitsplatz, erhalten weitere Anrufer möglicherweise "Besetzt". Diese Anrufer können Sie mit einer "Anrufweiterschaltung bei Besetzt" z. B. zu einem Kollegen oder dem Sekretariat weiterschalten. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.

Im Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Anrufweiterschaltung** wird die Liste der Anrufweiterschaltungen angezeigt.



Abb. 46: **PABX** -> **Interne Rufnummern** -> **Anrufweiterschaltung**

Werte in der Liste Anrufweiterschaltung (AWS)

Feld	Beschreibung
Teilnehmer Nummer	Zeigt die Nummer des Teilnehmers an.
Teilnehmer Name	Zeigt den Namen des Teilnehmers an.
Typ	Zeigt den Typ der Anrufweiterschaltung an.
Zielrufnummer(n)	Zeigt die Zielrufnummer(n) an, auf die der Anruf umgeleitet wird.

10.4 Anrufzuordnung

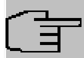
Sie können festlegen, welche internen Telefone bei einem externen Anruf gleichzeitig klingeln sollen.

Darüber hinaus können Sie die Anrufzuordung zeitgesteuert nutzen. Sie können z. B.

bestimmen, dass in der Mittagspause und nachts ausschließlich das Telefon an der Pforte klingelt, weil diese rund um die Uhr besetzt ist.

Anrufzuordnung Tag und Nacht (Rufverteilung)

Sie möchten Anrufe zu Hause (Heim-Büro) nach Feierabend automatisch auf einen Anrufbeantworter umleiten, damit Sie nicht gestört werden? Oder Sie haben eine feste Zeiteinteilung und befinden sich zu bestimmten Tageszeiten entweder im Büro oder in der Wohnung. Sonntags möchten Sie jedoch im Hobbyraum erreichbar sein. In der Konfiguration der Anrufzuordnung Tag und Nacht wird festgelegt, welche internen Telefone bei einem externen Anruf klingeln sollen. Wählen Sie in der gewünschten Anrufzuordnung (Tag oder Nacht) die externe Telefonnummer aus. Dieser Telefonnummer weisen Sie dann die internen Teilnehmer zu, bei denen der Anruf signalisiert werden soll. Wird die Anrufzuordnung über die "Schaltzeiten" von Tag auf Nacht umgeschaltet, klingelt es dort, wo Sie es wünschen.



Hinweis

Die Anrufzuordnung Tag und Nacht kann nur über die "Schaltzeiten" umgeschaltet werden.

10.4.1 Kalender

Im Kalender legen Sie die Schaltzeiten für die zeitgesteuerte Anrufzuordnung fest.

Sie können für jeden Wochentag insgesamt vier Schaltzeiten nutzen, je zwei Zeiträume für die Schaltung `Tag` und für die Schaltung `Nacht`. Nachdem Sie Zeiträume eingegeben haben, können Sie festlegen, welche Telefone bei einem externen Anruf am Tag und in der Nacht klingeln sollen.

Aktivieren Sie bei **Betriebszustand** die Checkbox **Aktiviert**, um Kalender-Einstellungen vorzunehmen.

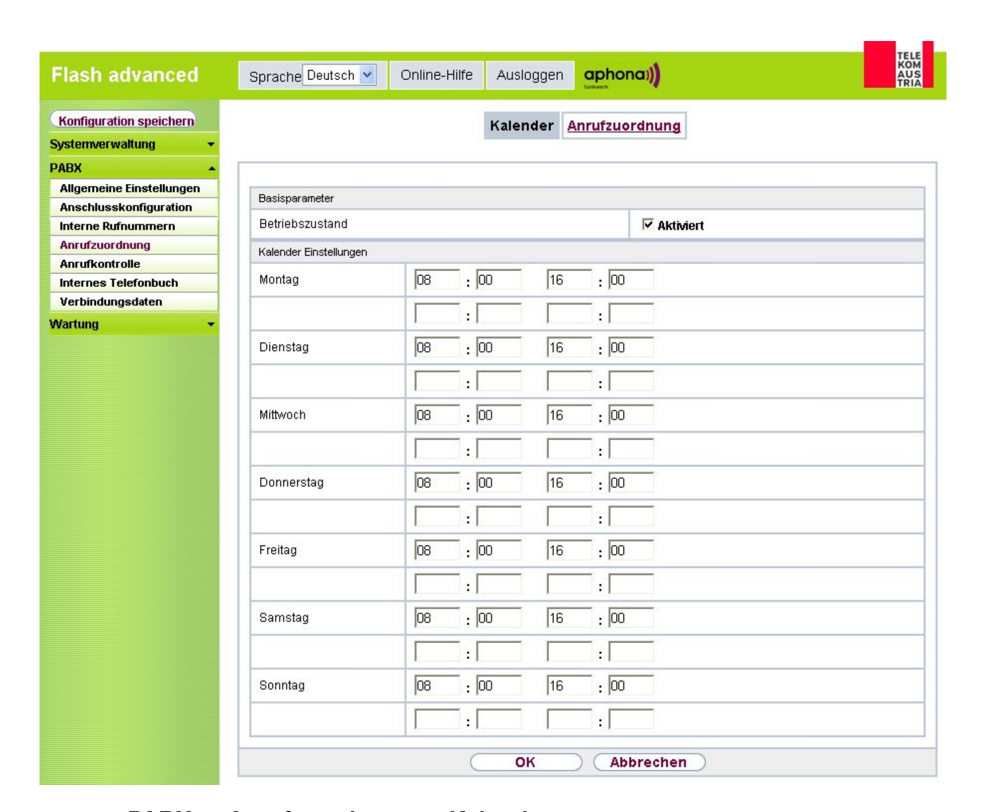


Abb. 47: **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Kalender**

Das Menü **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Kalender** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Kalender

Feld	Beschreibung
Betriebszustand	Wählen Sie aus, ob die Funktion `Kalender Einstel-lungen` aktiv sein soll. Mit Auswahl von `Aktiviert` wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.
Kalender Einstellungen	Nur wenn **Betriebszustand** aktiv ist. `Montag` bis `Sonntag` Sie können für jeden Wochentag bis zu vier Schaltzeiten nutzen.

Feld	Beschreibung
	Sie können für jeden Wochentag zwei Zeiträume eingeben. Diese beiden Zeiträume werden automatisch der Schaltzeit *Tag* zugeordnet. Für die Schaltzeit *Nacht* verwendet das System die Lücken zwischen den eingegebenen Zeiträumen. Geben Sie z. B. für Montag *8:00* bis *12:00* und *13:00* bis *18:00* ein, so sind dies die Tag-Schaltzeiten. Für die Nacht-Schaltzeiten nutzt das System *12:00* bis *13:00* und *18:00* bis *9:00*. Geben Sie die Werte 1- oder 2-stellig ein, für die Stunden von *0* - *23*, für die Minuten *0* - *59*.

10.4.2 Anrufzuordnung

Mit der Funktion Anrufzuordnung können Sie festlegen, welche internen Telefone bei einem externen Anruf klingeln sollen.

Sie können die Anrufzuordnung auch zusammen mit dem Kalender nutzen, damit bei einem externen Anruf am Tag und in der Nacht unterschiedliche Telefone klingeln.

Sie sehen im Menü **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Anrufzuordnung** eine Liste aller konfigurierten Verbindungen. Diese wurden im Menü **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> **Neu** (siehe *Feld im Menü POTS* auf Seite 118, *Felder im Menü Basisparameter* auf Seite 119 oder *Feld im Menü Basisparameter* auf Seite 120) oder in **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **VoIP Konfiguration** -> **Neu** konfiguriert.

Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 48: **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Anrufzuordnung** *ohne Kalender*

Die Liste enthält zwei -Symbole, eins für Tag, eins für Nacht, wenn unter PABX Anrufzuordnung Kalender der **Betriebszustand** aktiviert ist.



Abb. 49: **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Anrufzuordnung** *mit Kalender*

Das Menü **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Anrufzuordnung** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Anrufzuordnung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen für den Anschluss an.
Telefonnummer	Zeigt für einen Mehrgeräteanschluss die Mehrfachrufnummer (MSN), für einen Anlagenanschluss die Anlagenrufnummer zusammen mit der Durchwahl, für einen POTS-Amtsanschluss die externe Rufnummer oder für eine VoIP-Verbindung die VoIP-Rufnummer.
Anrufzuordnung	Nur wenn im **Kalender** der **Betriebszustand** nicht aktiv ist.

Feld	Beschreibung
	Zeigt die Nummern der internen Telefone, die bei einem externen Anruf klingeln.
Tag	Nur wenn im **Kalender** der **Betriebszustand** aktiv ist. Zeigt die Nummern der internen Telefone, die bei einem externen Anruf am Tag klingeln.
Nacht	Nur wenn im **Kalender** der **Betriebszustand** aktiv ist. Zeigt die Nummern der internen Telefone, die bei einem externen Anruf in der Nacht klingeln.

Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.

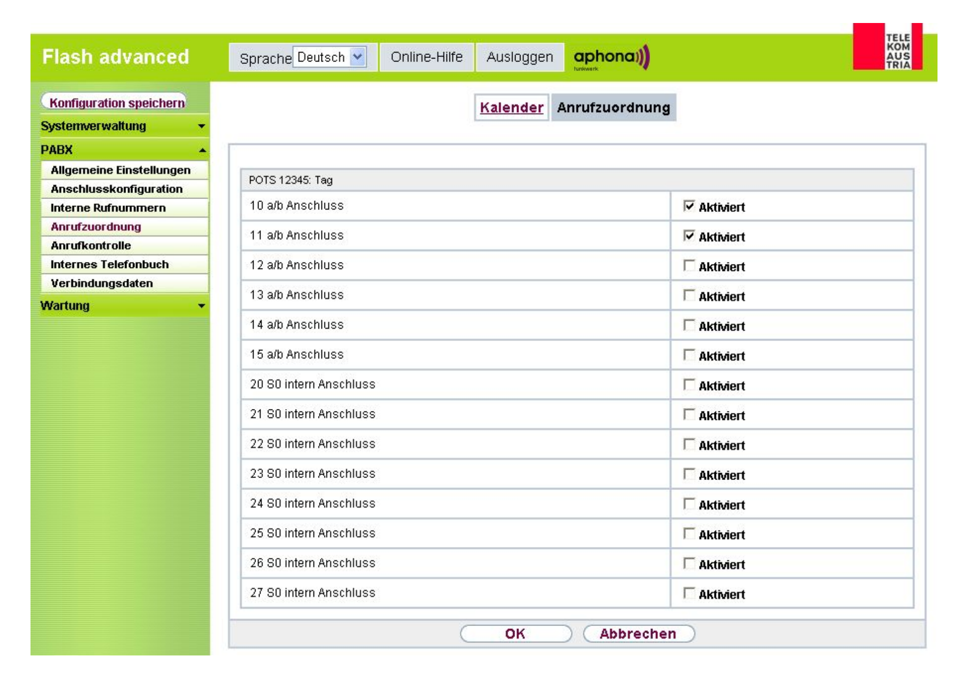


Abb. 50: **PABX** -> **Anrufzuordnung** -> **Anrufzuordnung** ->

Mit Auswahl von `Aktiviert` wird die jeweilige interne Rufnummer aktiv. Standardmäßig sind bestimmte interne Rufnummern beim Öffnen des Fensters bereits aktiv.

10.5 Anrufkontrolle

Im Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** können Sie **Wahlregeln** (Lizenz "ISDN Extern" bzw. "VoIP / SIP Amtanschlüsse" nötig) festlegen, die Parameter für die Funktionen **Direktruf**, **Call Through** und **Notrufnummern** konfigurieren sowie die Wahl externer Rufnummern beschränken (**Wahlkontrolle**).

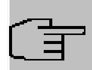
10.5.1 Wahlregeln

Dieses Menü steht nur zur Verfügung, wenn Sie die entsprechende Lizenz "ISDN Extern" bzw. "VoIP / SIP Amtsanschlüsse" erworben und freigeschaltet haben.

Mit Hilfe von Wahlregeln können Sie festlegen, welche Verbindung über welche der zur Verfügung stehenden Anschlussarten erfolgen soll. Im Auslieferungszustand steht nur POTS zur Verfügung. Mit der entsprechenden Zusatzlizenz ("ISDN Extern" bzw. "VoIP / SIP Amtsanschlüsse") stehen auch ein ISDN-Anschluss bzw. VoIP zur Verfügung.

Sie können bis zu 50 Wahlregeln festlegen. In den Wahlregeln können vollständige Telefonnummern (bis zu 20 Stellen) oder Teil-Telefonnummern eingetragen werden. Bei Wahl einer Telefonnummer erkennt die Telefonanlage diese und wählt die eingetragene Telefonnummer über den vorgesehenen Festnetz- oder DSL-Anschluss. Die in die Wahlregeln eingetragenen Telefonnummern werden von der Sperrliste überwacht, so dass gesperrte Telefonnummern oder Teile einer Telefonnummer über diesen Weg nicht gewählt werden können.

Sie können z. B. festlegen, dass Gespräche ins Ausland über VoIP geroutet werden sollen, um Geld zu sparen.



Hinweis

Notrufnummern unterliegen weder den Wahlregeln noch der Sperrliste.

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um neue Wahlregeln einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.

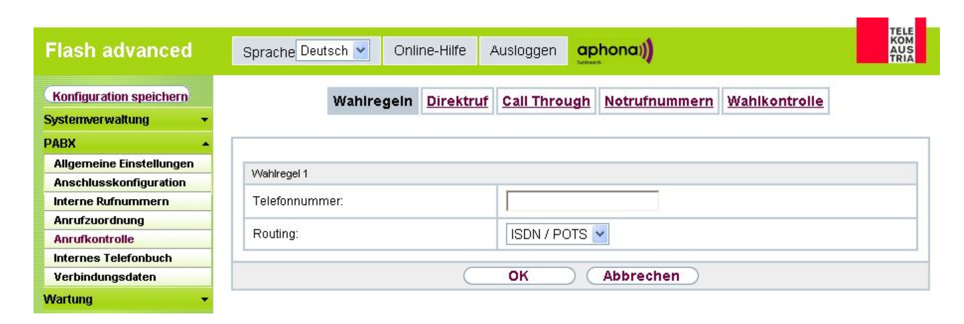


Abb. 51: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlregeln** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlregeln** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Wahlregeln

Feld	Beschreibung
Telefonnummer	Geben Sie die gewünschte Telefonnummer für die neue Wahlregel ein. Die Telefonnummer kann die Wildcard * enthalten oder mit dieser Wildcard enden. Wenn Sie z. B. alle Gespräche nach Frankreich über einen VoIP-Provider abwickeln wollen, geben Sie hier `0033*` ein.
Routing	Wählen Sie aus, ob Sie das Gespräch über ISDN bzw. POTS oder über einen VoIP-Provider führen wollen. Mögliche Werte: • `ISDN/POTS` (Standardwert) • `<VoIP-Provider>`. Sie sehen diejenigen VoIP-Provider in der Liste, die unter *Felder im Menü Basisparameter* auf Seite 122 konfiguriert sind.

Wählen Sie das Symbol 🔧, um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 52: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlregeln** ->

Werte in der Liste Wahlregeln

Feld	Beschreibung
Telefonnummer	Zeigt die Telefonnummer, für welche die Wahlregel angelegt ist.
Provider	Zeigt, ob das Gespräch über ISDN bzw. POTS oder über einen VoIP-Provider geroutet werden soll.

10.5.2 Direktruf

Sie befinden sich außer Haus. Es gibt jedoch jemanden bei Ihnen zu Hause, der Sie im Bedarfsfall schnell und unkompliziert telefonisch erreichen soll (z. B. Kinder oder Großeltern). Dafür steht Ihnen die Funktion **Direktruf** zur Verfügung.

Interne Teilnehmer, für welche die Funktion **Direktruf** eingerichtet ist, brauchen nur den Hörer des entsprechenden Telefons abzunehmen. Nach fünf Sekunden ohne Eingabe wählt die Telefonanlage automatisch die festgelegte Direktrufnummer.

Sie können bis zu zehn Direktrufnummern einrichten.

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um einen neuen Direktruf einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.

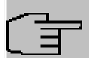


Abb. 53: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Direktruf** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Direktruf** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Direktruf

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen des Gesprächspartners ein, den Sie über einen Direktruf erreichen möchten. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Direktrufnummer	Geben Sie die gewünschte Telefonnummer für den Direktruf ein. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.



Hinweis

Im Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** ->**Teilnehmer** **Erweiterte Einstellungen** können Sie für die gewählte interne Rufnummer die Funktion **Direktruf** freischalten, d.h. sie schalten die Funktion **Direktruf** für jede Telefonnummer separat frei.

10.5.3 Call Through

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn Sie die Lizenz "ISDN Extern" bzw. "VoIP / SIP Amtsanschlüsse" erworben und freigeschaltet haben.

Unter **Call Through** versteht man die Einwahl über einen externen Anschluss in Ihre Telefonanlage und die Weiterwahl aus der Telefonanlage über einen anderen externen Anschluss.

Eine der Telefonnummern (MSNs) des Geräts wird über die Konfigurationsoberfläche für Call Through festgelegt. Ein externer Anrufer über diese Telefonnummer (MSN) erhält zuerst einen Quittungston des Geräts. Das Gerät überprüft die Berechtigung des Anrufers für die Weiterwahl und schaltet einen simulierten externen Wählton für die Wahl an. Die Berechtigung ist gegeben, wenn der Anrufer die richtige 6-stellige PIN2 eingegeben hat. Eine weitere Sicherung ist zusätzlich möglich, wenn die Rufnummer des Anrufers im Telefonbuch eingetragen und für Call Through freigegeben ist. Dann vergleicht das Gerät die Rufnummer im Telefonbuch mit der Rufnummer des Anrufers und mit der eingegebenen 6-stelligen PIN2. Es können grundsätzlich alle Rufnummern im Telefonbuch für Call Through freigegeben werden. In den Verbindungsdatensätzen wird für die kommende und gehende Verbindung je ein Datensatz erstellt.

Ein Mitarbeiter kann z. B. von seinem Heimarbeitsplatz aus in der Firma anrufen und von dort aus einen Kunden anwählen. Für den Kunden sieht es so aus, als würde der Mitarbeiter aus der Firma anrufen.

Eine der Telefonnummern (MSNs) des Telefonanlagenteils wird für Call Through festgelegt (siehe **PABX** -> **Anschlusskonfiguration** -> **Externe Rufnummern** -> im Feld **Dienst**). Wählt ein externer Anrufer diese Nummer, so prüft das System die Berechtigung des Anrufers für die Weiterwahl anhand der 6-stelligen **PIN2**.

Sie können eine weitere Sicherung einrichten, indem Sie die Rufnummer im Telefonbuch eintragen und für Call Through freigeben.



Abb. 54: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Call Through**

Das Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Call Through** besteht aus folgenden Feldern:

Feld im Menü Call Through

Feld	Beschreibung
Status	Um die Funktion Call Through aktivieren zu können, muss in Ihrem Gerät der **Dienst** `Call Through` einer externen Rufnummer zugewiesen sein (siehe *Feld im Menü POTS* auf Seite 118 oder *Feld im Menü Basisparameter* auf Seite 120). Unter dieser Voraussetzung können Sie wählen, ob die Funktion Call Through aktiviert werden soll. Mit Auswahl von `Aktiviert` wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.

Feld im Menü Rufnummern für Call Through

Feld	Beschreibung
Abgehende Rufnummer	Wählen Sie die Rufnummer, die Sie für Call Through als abgehende Rufnummer verwenden wollen. Mögliche Werte sind alle Rufnummern, die über ISDN oder VoIP geroutet werden.

Felder im Menü Berechtigung

Feld	Beschreibung
PIN2	Legen Sie die **PIN2** fest, welche vom Anrufer als Berechtigungsnachweis zur Nutzung der Call-Through-Verbindung eingegeben werden muss. Der Standardwert `000000` muss durch eine andere 6-stellige Zahl ersetzt werden.
Rufnummernüberprüfung	Die **Rufnummernüberprüfung** bietet zusätzlich zur PIN2 eine weitere Möglichkeit, die Berechtigung des Anrufers für die Nutzung der Funktion Call Through zu überprüfen. Mit der Funktion **Rufnummernüberprüfung** wird die Rufnummer des Anrufers im Telefonbuch überprüft, ob sie dort eingetragen und für Call Through freigegeben ist. Wählen Sie aus, ob die Funktion **Rufnummernüberprü-**

Feld	Beschreibung
	fung aktiviert werden soll. Mit Auswahl von `Aktiviert` wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv.

10.5.4 Notrufnummern

Sie können Notrufnummern einrichten, die unabhängig von der Auslastung der Telefonanlage und von der Wahlberechtigung des Anrufers oder von einer Wahlregel über den externen ISDN-Anschluss immer genutzt werden können.

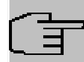


Wichtig

Für den "Notfall": die "Notruf"-Funktion.

Der Fall der Fälle tritt ein und Sie müssen dringend Polizei, Feuerwehr oder eine andere Telefonnummer telefonisch erreichen. Zu allem Überfluss sind die externen ISDN-Anschlüsse belegt. Sie haben jedoch Ihrem Gerät die Telefonnummern mitgeteilt, die im Notfall erreichbar sein müssen. Wählen Sie nun eine dieser Notrufnummern, wird dies vom Gerät erkannt und automatisch ein B-Kanal des ISDN für Ihren Notruf freigeschaltet. Sie können bis zu 10 Notrufnummern mit bis zu 24 Stellen, in der Konfiguration eingeben. Notrufe unterliegen keiner Wahlberechtigung oder Wahlregel.

Bei "Automatischer Amtsholung" wird der ISDN-Anschluss belegt und es kann gewählt werden. Sind die externen B-Kanäle bereits benutzt, wird ein B-Kanal freigeschaltet und die telefonierenden Teilnehmer hören den Besetztton. Ein bereits bestehender Notruf wird nicht unterbrochen. Bei "Telefonieren mit Vorwahl der Kennziffer 0" wird der interne Anschluss belegt und es kann intern gewählt werden. Zur externen Wahl muss vorab die Ziffer *0* gewählt werden. Sind die externen B-Kanäle bereits benutzt, wird ein B-Kanal getrennt und die telefonierenden Teilnehmer hören den Besetztton. Ein bereits bestehender Notruf wird nicht unterbrochen.



Hinweis

Wird bereits mit zwei ISDN-Telefonen auf demselben internen ISDN-Bus telefoniert, kann von einem dritten ISDN-Telefon an diesem Bus kein Notruf eingeleitet werden.

Sie können insgesamt bis zu zehn Notrufnummern einrichten.

Wählen Sie die Schaltfläche **Hinzufügen**, um neue Notrufnummern einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.



Abb. 55: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Notrufnummern** -> **Hinzufügen**

Das Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Notrufnummern** -> **Hinzufügen** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Notrufnummern

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie die gewünschte Bezeichnung für den Notruf ein, z. B. `Telefonseelsorge`. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Notrufnummer	Geben Sie die gewünschte Telefonnummer für den Notruf ein, z.B. `142`. Sie können eine Ziffernfolge mit bis zu 24 Stellen eingeben.

10.5.5 Wahlkontrolle

Mit Wahlkontrolle können Sie für bestimmte Endgeräte eine Einschränkung der externen Wahl festlegen (Wahlkontrolle).

Dazu definieren Sie eine Nummer, die für die externe Wahl gesperrt werden soll, als **Sperrnummer** und eine Nummer, die freigegeben werden soll, als **Freiwerknummer**.

Im Auslieferungszustand sind Sperrliste und Freiwerkliste nicht eingeschaltet. Es sind keine Sperr- oder Freiwerklisten-Telefonnummern eingetragen.

Die in der Sperrliste eingetragenen bis zu 30 Telefonnummern können von den Endgeräten nicht gewählt werden. Z. B. würde der Eintrag *0900* alle Verbindungen zu kostenintensiven Diensteanbietern verhindern.

Mit den bis zu 30 Einträgen in der Freiwerkliste können die Einschränkungen der Sperrliste teilweise wieder aufgehoben werden. Wenn z. B. der Eintrag *0900123456* in der Freiwerkliste eingetragen wird, kann diese Telefonnummer gewählt werden, auch wenn über die Sperrliste alle *0900*-Telefonnummern gesperrt sind.

Sind zwei gleiche Telefonnummern (gleiche Ziffernfolge und gleiche Anzahl von Ziffern) in Sperr- und Freiwerkliste eingetragen, wird die Wahl der Telefonnummer verhindert.

Wird vor einer über die Sperrliste gesperrte Telefonnummer die Vorwahl-Telefonnummer eines anderen Netzanbieters gewählt, ist die Wahlregel nicht wirksam.

Über die Freiwerkliste werden Teilnehmer, die keine externe Wahlberechtigung besitzen, zur externen Wahl berechtigt.

Geben Sie Telefonnummern oder Vorwahlen, die nicht gewählt werden dürfen, in die Sperrliste ein.

Wählen Sie die Schaltfläche **Hinzufügen**, um neue Wahlkontrolle einzurichten. Wählen Sie das Symbol , um vorhandene Einträge zu bearbeiten.

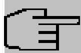


Abb. 56: **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlkontrolle** -> **Sperrnummer Hinzufügen**

Das Menü **PABX** -> **Anrufkontrolle** -> **Wahlkontrolle** -> **Sperrnummer Hinzufügen/Freiwerknummer Hinzufügen** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Wahlkontrolle

Feld	Beschreibung
Sperrnummer	Geben Sie die Nummer ein, deren Wahl verhindert werden soll. Die Telefonnummer kann die Wildcard * enthalten oder mit dieser Wildcard enden. Möglich ist eine 16-stellige Ziffernfolge.
Freiwerknummer	Geben Sie die Nummer ein, deren Wahl explizit erlaubt sein soll. Möglich ist eine 16-stellige Ziffernfolge.



Hinweis

Im Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** ->**Teilnehmer** 🔧 **Erweiterte Einstellungen** müssen Sie im Feld **Sperrwerk/Freiwerk** für jeden Teilnehmer einzeln festlegen, ob die in diesem Menü festgelegten Wahlkontrolle angewendet werden sollen. Standardmäßig werden die hier konfigurierten Regeln auf die einzelnen Teilnehmer nicht angewendet.

10.6 Internes Telefonbuch

Das Gerät verfügt über ein internes Telefonbuch. Sie können bis zu 300 Telefonnummern mit den dazugehörigen Namen speichern. Auf das Telefonbuch des Geräts können Sie mit den Systemtelefonen zugreifen. Über die Konfigurationsoberfläche fügen Sie dem Telefonbuch Einträge hinzu.

Kurzwahl

Jeder der bis zu 300 Telefonnummern des Telefonbuches kann ein Kurzwahl-Index (*000*... *999*) zugeordnet werden. Diesen Kurzwahl-Index wählen Sie dann anstelle der langen Telefonnummer. Beachten Sie, dass über die Kurzwahl gewählte Telefonnummern ebenfalls der Wahlregel unterliegen.

10.6.1 Internes Telefonbuch

Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um einen neuen Eintrag im internen Telefonbuch anzulegen. Wählen Sie das Symbol , um einen vorhandenen Eintrag zu bearbeiten.

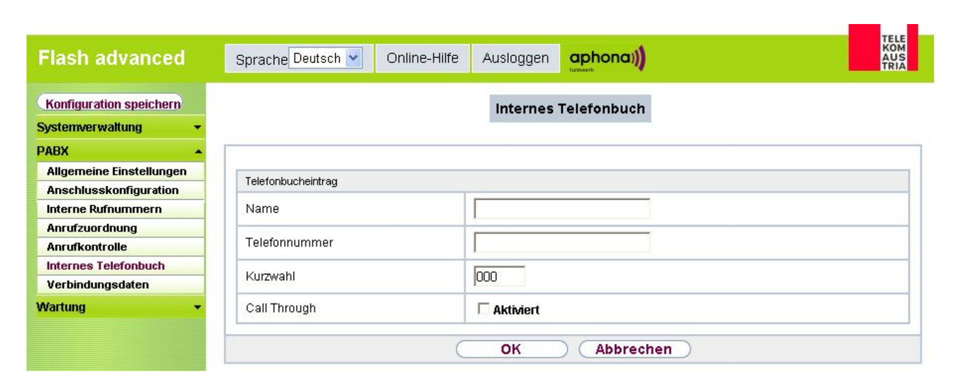


Abb. 57: **PABX** -> **Internes Telefonbuch** -> **Internes Telefonbuch** -> **Neu**

Das Menü **PABX** -> **Internes Telefonbuch** -> **Internes Telefonbuch** -> **Neu** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Telefonbucheintrag

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen des Teilnehmers ein, der in das interne Telefonbuch aufgenommen werden soll. Möglich ist eine 20-stellige alphanumerische Zeichenfolge.
Telefonnummer	Geben die Telefonnummer ein, die zusammen mit dem Namen des Teilnehmers im internen Telefonbuch gespeichert werden soll. Möglich ist eine 24-stellige Ziffernfolge.
Kurzwahl	Hier können Sie eine Kurzwahl für den Teilnehmer eingeben. Möglich ist eine 3-stellige Ziffernfolge von *000* bis *999*.
Call Through	Wählen Sie aus, ob die Telefonnummer für die Funktion Call Through (siehe *Call Through* auf Seite 145) freigegeben werden soll. Wenn eine Telefonnummer dafür freigegeben ist und ein Anrufer diese Nummer für die Funktion Call Through nutzt, wird seine Berechtigung zur Nutzung anhand des Telefonbucheintrags überprüft. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion nicht aktiv. Sie steht nur mit der Lizenz "ISDN Extern" zur Verfügung.

10.7 Verbindungsdaten

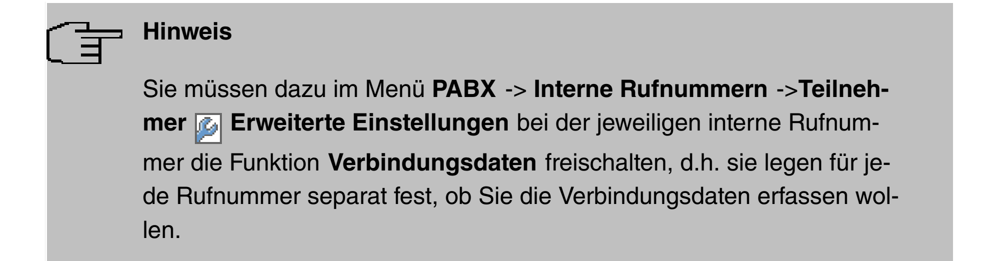
10.7.1 Verbindungsdaten

Dieses Menü enthält Informationen, die das Überwachen von Aktivitäten ermöglichen.



Abb. 58: **PABX** -> **Verbindungsdaten** -> **Verbindungsdaten**

Im Menü **PABX** -> **Verbindungsdaten** -> **Verbindungsdaten** wird eine Liste aller Verbindungen angezeigt.



Hinweis

Sie müssen dazu im Menü **PABX** -> **Interne Rufnummern** ->**Teilnehmer** **Erweiterte Einstellungen** bei der jeweiligen interne Rufnummer die Funktion **Verbindungsdaten** freischalten, d.h. sie legen für jede Rufnummer separat fest, ob Sie die Verbindungsdaten erfassen wollen.

Wenn Sie die komplette Liste löschen möchten, drücken Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Werte in der Liste Verbindungsdaten

Feld	Beschreibung
Zeit	Zeigt Datum und Uhrzeit des Telefongesprächs an.
Telefonnummer	Zeigt bei ausgehenden Gesprächen die Telefonnummer des Angerufenen bzw. bei eingehenden Gesprächen die Telefonnummer des Anrufers an.
Teilnehmer	Zeigt die Rufnummer des internen Teilnehmers an. Wenn der entsprechenden internen Rufnummer ein Name zugeordnet ist (siehe *Werte in der Liste Teilnehmer* auf Seite 125), wird der Name des Teilnehmers angezeigt.

Feld	Beschreibung
Dauer	Zeigt die Dauer des Gesprächs an.
Richtung	Zeigt, ob ein eingehendes oder ein ausgehendes Telefongespräch geführt wurde. Mögliche Werte: • *in*: eingehend • *out*: ausgehend

Kapitel 11 Wartung

11.1 Konfiguration

11.1.1 Konfigurationsmanagement

In diesem Menü können Sie die Dateien verwalten, in denen die Konfiguration Ihres Geräts gespeichert wird.

Flash

Ihr Gerät speichert seine Konfiguration in Konfigurationsdateien im Flash EEPROM (electrically erasable programmable read-only memory). Auch wenn Ihr Gerät ausgeschaltet ist, bleiben die Daten im Flash gespeichert.

RAM

Im Arbeitsspeicher (RAM) befindet sich die aktuelle Konfiguration und alle Änderungen, die Sie während des Betriebes auf Ihrem Gerät einstellen. Der Inhalt des RAM geht verloren, wenn Ihr Gerät ausgeschaltet wird. Wenn Sie Ihre Konfiguration ändern und diese Änderungen auch beim nächsten Start Ihres Geräts beibehalten wollen, müssen Sie die geänderte Konfiguration im Flash speichern. Dieses wird über die Schaltfläche **Konfiguration speichern** über dem Navigationsbereich der Konfigurationsoberfläche erreicht. Dadurch wird die Konfiguration in eine Datei mit dem Namen *boot* im Flash gespeichert. Beim Starten Ihres Geräts wird standardmäßig die Konfigurationsdatei *boot* verwendet.

Aktionen

Die Dateien im Flash-Speicher können kopiert, verschoben, gelöscht und neu angelegt werden. Es ist auch möglich, Konfigurationsdateien zwischen Ihrem Gerät und einem Host per HTTP zu transferieren.

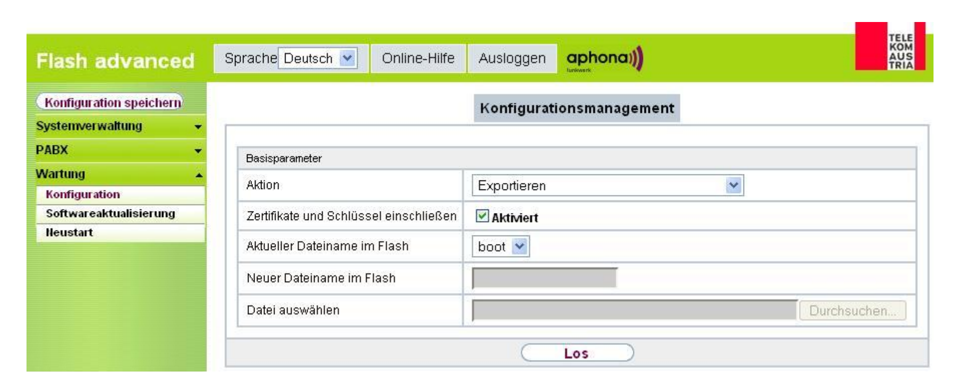


Abb. 59: **Wartung** -> **Konfiguration** -> **Konfigurationsmanagement**

Das Menü **Wartung** -> **Konfiguration** -> **Konfigurationsmanagement** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Konfigurationsmanagement Basisparameter

Feld	Beschreibung
Aktion	Wählen Sie die Aktion aus, die Sie ausführen möchten. Mögliche Werte: • *`Exportieren`* (Standardwert): Die Konfigurationsdatei **Aktueller Dateiname im Flash** wird zu Ihrem lokalen Host transferiert. Wenn Sie auf die Schaltfläche **Los** klicken erscheint ein Dialog, in dem Sie den Speicherort auf Ihrem PC auswählen und den gewünschten Dateinamen eingeben können. • *`Alle exportieren (mit Statusinformationen)`*: Die aktive Konfiguration aus dem RAM wird auf Ihren lokalen Host übertragen. Wenn Sie auf die Schaltfläche **Los** klicken, erscheint ein Dialog, in dem Sie den Speicherort auf Ihrem PC auswählen und den gewünschten Dateinamen eingeben können. • *`Importieren`*: Die Konfigurationsdatei, die Sie in **Datei auswählen** bestimmen, wird in den Flash-Speicher transferiert. Hinweis: Zum Aktivieren kopieren Sie die Konfiguration in die Datei *`boot`* bzw. benennen Sie sie um und starten Sie Ihr Gerät neu. • *`Speichern`* : Die aktuellen Einstellungen aus dem RAM

Feld	Beschreibung
	werden in die Datei **Aktueller Dateiname im Flash** gespeichert. • *Löschen*: Die Konfigurationsdatei **Aktueller Dateiname im Flash** wird gelöscht. • *Kopieren*: Die Konfigurationsdatei **Aktueller Dateiname im Flash** wird als **Neuer Dateiname im Flash** gespeichert. • *Umbenennen*: Die Konfigurationsdatei **Aktueller Dateiname im Flash** wird zu **Neuer Dateiname im Flash** umbenannt.
Zertifikate und Schlüssel einschließen	Wählen Sie aus, ob die gewählte **Aktion** auch für Zertifikate und Schlüssel gelten soll. Mit Auswahl von *Aktiviert* wird die Funktion aktiv. Standardmäßig ist die Funktion aktiv.
Aktueller Dateiname im Flash	Wählen Sie den aktuellen Namen der Konfigurationsdatei im Flash aus. Für **Aktion** = *Importieren* oder *Speichern* haben Sie die Möglichkeit in **Aktueller Dateiname in Flash** *--Neue Konfiguration--* auszuwählen und in **Neuer Dateiname im Flash** einen Namen für die neue Datei anzugeben.
Neuer Dateiname im Flash	Nur für **Aktion** = *Kopieren* oder *Umbenennen* oder **Aktion** = *Importieren* mit **Aktueller Dateiname im Flash** = *--- Neue Konfiguration ---* Für **Aktion** = *Kopieren*: Geben Sie den Namen der neu zu erzeugenden Konfigurationsdatei ein. Für **Aktion** = *Umbenennen*: Geben Sie den neuen Namen der Konfigurationsdatei ein. Für **Aktion** = *Importieren*: Geben Sie den Namen ein, unter dem die importierte Datei im Flash gespeichert werden soll.

Feld	Beschreibung
Datei auswählen	Nur für **Aktion** = `Importieren` Geben Sie den Dateipfad und -namen der Konfigurationsdatei ein, die Sie importieren möchten oder wählen Sie die Datei mit **Durchsuchen...** über den Dateibrowser aus.

11.2 Softwareaktualisierung

11.2.1 Softwareaktualisierung

Ihr Gerät ist mit der zum Zeitpunkt der Fertigung verfügbaren Version der Systemsoftware ausgestattet, von der es gegebenenfalls aktuell neuere Versionen gibt. Daher müssen Sie gegebenenfalls ein Software-Update durchführen.

Jede neue Systemsoftware beinhaltet neue Funktionen, bessere Leistung und bei Bedarf Fehlerkorrekturen der vorhergehenden Version. Die aktuelle Systemsoftware finden Sie unter *www.aphona.net*. Hier finden Sie auch die aktuelle Dokumentation.



Wichtig

Wenn Sie ein Software-Update durchführen, beachten Sie unbedingt die dazugehörigen **Release Notes**. Hier sind alle Änderungen beschrieben, die mit der neuen Systemsoftware eingeführt werden.

Die Folge von unterbrochenen Update-Vorgängen (z. B. Stromausfall während des Updates) könnte sein, dass Ihr Gerät nicht mehr bootet. Schalten Sie Ihr Gerät nicht aus, während die Aktualisierung durchgeführt wird.

In seltenen Fällen ist zusätzlich eine Aktualisierung von BOOTmonitor und/oder Logic empfohlen. In diesem Fall wird ausdrücklich in den entsprechenden **Release Notes** darauf hingewiesen. Führen Sie bei BOOTmonitor oder Logic nur ein Update durch, wenn Funkwerk Aphona Communications GmbH eine explizite Empfehlung dazu ausspricht.



Abb. 60: **Wartung** -> **Softwareaktualisierung** -> **Softwareaktualisierung**

Das Menü **Wartung** -> **Softwareaktualisierung** -> **Softwareaktualisierung** besteht aus folgenden Feldern:

Felder im Menü Softwareaktualisierung Aktuell installierte Software

Feld	Beschreibung
BOSS	Hier wird die aktuelle Softwareversion angezeigt, die auf Ihrem Gerät geladen ist.

Felder im Menü Softwareaktualisierung Auswahl aktualisieren

Feld	Beschreibung
Aktualisierungsmechanismus	Wählen Sie die Quelle für der Aktualisierung aus. Mögliche Werte: • `Lokale Datei` (Standardwert): Die Systemdatei ist lokal auf Ihrem PC gespeichert. • `Remote-Aktualisierung`: Die Systemdatei ist auf dem entfernten Server gespeichert, der in der **URL** angegeben wird. • `Aktuelle Software vom Funkwerk-Server`: Die Systemdatei liegt auf dem offiziellen Funkwerk-Update-Server.
Lokaler Dateiname	Nur für **Aktualisierungsmechanismus** = `Lokale Datei` Geben Sie den Dateipfad und -namen einer auf dem loka-

Feld	Beschreibung
	len Host gespeicherten Systemsoftware-Datei ein oder wählen Sie diese mit **Durchsuchen...** über den Dateibrowser aus.
URL	Nur für **Aktualisierungsmechanismus** = *Remote-Aktualisierung* Hier geben Sie die URL des Update-Servers ein, von dem die Systemsoftware-Datei geladen werden soll.

11.3 Neustart

11.3.1 Systemneustart

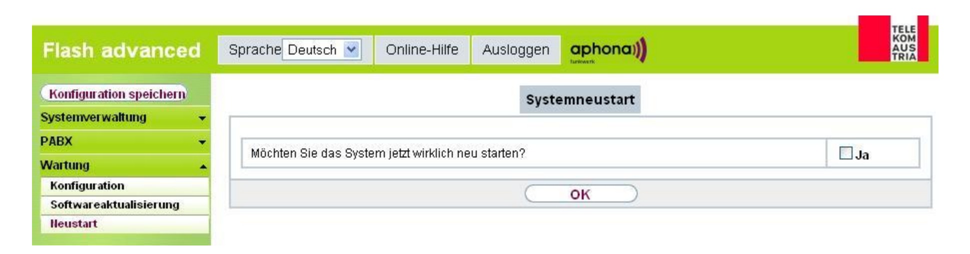


Abb. 61: **Wartung** -> **Neustart** -> **Systemneustart**

Wenn Sie Ihr Gerät neu starten wollen, aktivieren Sie die Option **Ja** bei **Möchten Sie das System jetzt wirklich neu starten?** Mit Klicken auf die Schaltfläche **OK** wird der Neustart ausgeführt.

Stichwortverzeichnis

Anrufzuordnung 140

A

A-Rufnummer unterdrücken (CLIR)
Allgemeine Leistungsmerkmale 130
Abgehende Rufnummer
Anrufkontrolle Call Through 147
Accounting-Protokolleinträge 91
Aktion
Konfigurationsmanagement 157
VoIP Konfiguration 124
Aktive Sitzungen 90
Aktualisierungsmechanismus
Softwareaktualisierung 160
Aktuelle Systemprotokolle 91
Aktuelle Systemzeit 95
Aktueller Dateiname im Flash
Konfigurationsmanagement 157
Alternative DHCP DNS Adresse
DHCP-Server 103
Alternative DNS Adresse 103
Alternative Telefonnummer 132
Amtsberechtigung für Ortsgespräche 44
Amtskennziffer
PABX Änderbare Kennziffern 108
Analoger externer Anschluss 111
Anklopfen 54
Analoge Einstellungen 130
Anklopfen / Anklopfschutz 111
Anklopfen zulassen 66
Anklopfendes Gespräch 54
Anlagenrufnummer
Externe Rufnummern 120
Anrufe
Anrufe entgegennehmen 40
Anrufschutz
Analoge Einstellungen 130
Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte 66
Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte einschalten 66
Anrufweiterschaltung (AWS) 60 , 133
Anrufweiterschaltung einrichten 60
Anrufweiterschaltung im Gerät 60
Anrufzuordnung 140
Anrufzuordnung Tag und Nacht 136
Anschluss an das analoge Netz 31
Anschluss an das ISDN-Netz 31
Anschluss für analoge Endgeräte 33
Anschlussart 117
Anschlussklemmen 29
Anzahl der DHCP Adressen
DHCP-Server 103
Arbeitsspeichernutzung 90
Auslieferungszustand 79
Auswahl des externen Verbindungsweges 44
Automatische Amtsholung 44
Allgemeine Leistungsmerkmale 130

B

Bandbreitenoptimierte Sprachkompression
VoIP Konfiguration 123
Benutzerdefinierte Zeichenübermittlung 125
Benutzername
Teilnehmer 130
VoIP Konfiguration 122
Besetzt bei Besetzt 105

Bestimmungsgemäßer Gebrauch 2
Betriebszustand
Kalender 138
Bevorzugte DHCP DNS Adresse
DHCP-Server 103
Bevorzugte DNS Adresse 103
Blockwahl 66
Bohrschablone 36
BOSS 160
BOSS-Version 90
BRI internal 33
Busy in busy 110
Busy on Busy 105

C

Call Deflection 133
Call Through 145
Telefonbuch 152
CLIP 111
CPU-Nutzung 90

D

Datei auswählen
Konfigurationsmanagement 157
Dauer
PABX Verbindungsdaten 154
DHCP Gateway Adresse
DHCP-Server 103
DHCP-Server 103
Dienst
Externe Rufnummern 119 , 121
Direktruf 52
Allgemeine Leistungsmerkmale 130
Direktrufnummer
Anrufkontrolle Direktruf 145
Dreierkonferenz 59
Dritter Zeit-Server 96
Durchwahl-1
Externe Rufnummern 121

E

Eigene Telefonnummer temporär nicht mitsenden 48
Einstellungen über das Telefon 66
Einstellungen zurücksetzen 79
Einstieg in die Konfiguration 70 , 79
Einwahl des Services 66
Endgeräte-Typ
Teilnehmer 128
Erweiterte Adressierung 111
Extern telefonieren 43
Externe Anrufe nach extern weiterleiten 133

F

Fangen 66
Fax-Weiche
Anschlussart 116
Fernzugang
PABX 107
Feste Anschlüsse 29
Feststellen böswilliger Anrufer 66
Follow me 60
Freigabeliste 150
Freiwerk
Anrufkontrolle Wahlkontrolle 151
Freiwerknummer
Anrufkontrolle Wahlkontrolle 151

G

Gatewayadresse 103
Gebührenimpuls
Analoge Einstellungen 130
Gebührenimpuls Frequenz

PABX Verbindungsdaten 109
Gebührenübermittlung
Anschlussart 116
Gebührenübertragung 111
Gespräch abweisen 54
Gespräch annehmen 54
Gespräche mit Ankündigung weitergeben 55
Gespräche ohne Ankündigung intern weitergeben 55
Gespräche weitergeben 55
Gezielte Amtsbelegung 47
Gezielte Belegung des ISDN-Anschlusses 47
Globale Amtsbelegung 47
Grundeinstellungen bei Auslieferung 12

H

Halb Amtsberechtigung 44
Halten 105
Heranholen des Anrufes (Pick up) 40
Heranholen eines Anrufbeantworter-Gespräches 41
Hörtöne 76

I

Index
VoIP Konfiguration 124
Informationen eingegangener Nachrichten 111
Intern mit "Vorwahl der Kennziffer 0" telefonieren 42
Intern telefonieren 41
Intern telefonieren bei "Automatischer Amtsholung" 42
Intern und Extern telefonieren 44
Internationale Amtsberechtigung 44
Internationale Rufnummer erzeugen
VoIP Konfiguration 123
Internationaler Präfix
PABX Wahlkontrolle 107
Interner ISDN-Anschluss 33
IP Adresse
IP-Konfiguration 102

K

Kalender 136 , 138
Kalender Einstellungen 138
Keypad 111
Allgemeine Leistungsmerkmale 130
Keypad-Funktion 50
Kombigerät 51
Kommende Rufe 111
Kontakt 91
Kurzwahl 152
Telefonbuch 152
Kurzwahl über das Telefonbuch 46
Kurzwahl-Index 46

L

Land
PABX 107
Länderkennzahl
PABX Wahlkontrolle 107
Lease Time 103
Leistungsmerkmale derTelefonfunktionen 73
Lizenzschlüssel 100
Lizenzseriennummer 100
Lokaler Dateiname
Softwareaktualisierung 160

M

Makeln 55
Maximale Anzahl der Accounting-

Protokolleinträge 91
Maximale Anzahl der Syslog-Protokolleinträge 91
MSN-x
Externe Rufnummern 119
Music on Hold 75 , 110
MWI 111

N

Nacht
Anrufzuordnung 140
Name
Anrufkontrolle Direktruf 145
Anrufkontrolle Notrufnummern 149
Anrufzuordnung 140
Anschlussart 115
Telefonbuch 152
VoIP Konfiguration 122 , 124
Nationale Amtsberechtigung 44
Nationale Rufnummer erzeugen
VoIP Konfiguration 123
Nationaler Präfix
PABX Wahlkontrolle 107
Netz-Direkt 111
Netzausfall ISDN 11
Netzausfall POTS 10
Netzmaske
IP-Konfiguration 102
Neue Zeit 95
Neuer Dateiname im Flash
Konfigurationsmanagement 157
Neues Datum 95
Neustart 161
Nicht Amtsberechtigung 44
Notbetrieb ISDN 11
Notbetrieb POTS 10
Notrufe 148
Notrufnummer 149
Nutzerkennung
VoIP Konfiguration 122
Nutzerkennung als Rufnummer verwenden
VoIP Konfiguration 123

O

Ortsnetzkennzahl
PABX Wahlkontrolle 107

P

Parken 111
Passwort
Teilnehmer 130
VoIP Konfiguration 122
Physikalische Schnittstelle - Schnittstellendetails - Link 91
PIN1 70
PABX 107
PIN1 ändern 70
PIN2 70
Anrufkontrolle Call Through 147
PIN2 ändern 70
Port
Teilnehmer 125
Port Registrar/Proxy
VoIP Konfiguration 122
POTS 111
Primärer Zeit-Server 96
Prioritäts-Telefonnummer
Teilnehmer 128
Provider
Anrufkontrolle Wahlregeln 144

R

Raumüberwachung 49
Registrar/Proxy
VoIP Konfiguration 122
Reset 79
Reset für alle Teilnehmer 79
Reset für einen bestimmten Teilneh-

mer 79
Richtung
PABX Verbindungsdaten 154
Routing
Anrufkontrolle Wahlregeln 143
Rückfrage 53
Rückruf bei Besetzt 44
Rückruf bei Besetzt (CCBS) 44
Rückruf bei Nichtmelden 44
Rückruf bei Nichtmelden (CCNR) 44
Rückrufe für analoge Telefone 44
Rufnummer
Externe Rufnummern 118
Rufnummer (MSN)
VoIP Konfiguration 124
Rufnummern Anzeige (CLIP Off Hook)
Analoge Einstellungen 130
Rufnummern Anzeige (CLIP)
Analoge Einstellungen 130
Rufnummern-Unterdrückung deaktivieren
VoIP Konfiguration 123
Rufnummernüberprüfung
Anrufkontrolle Call Through 147
Ruftakte 76
Ruftakte / Hörtöne 76
Rufverteilung 136

S

Schaltzeiten 136
Schutz der Datenverbindung 125
Sekundärer Zeit-Server 96
Seriennummer 90
Service Rufnummer
PABX Änderbare Kennziffern 108
SMS / MMS empfangen
Allgemeine Leistungsmerkmale 130
SMS Server
PABX 109
Sommer- Winterzeit 93
Sperrliste 150
Sperrnummer
Anrufkontrolle Wahlkontrolle 151
Sperrwerk
Anrufkontrolle Wahlkontrolle 151
Sperrwerk / Freiwerk
Allgemeine Leistungsmerkmale 130
Standort 91
Startadresse
DHCP-Server 103
Status
Anrufkontrolle Call Through 146
VoIP Konfiguration 122 , 124
Subadressierung 111
Symbole 39
Syslog-Protokolleinträge 91
System-Passwort 70
Systemadministrator-Passwort 93
Systemadministrator-Passwort bestätigen 93
Systemdatum 90
Systemname 91
Systemtelefonie 111
Systemzeit über ISDN aktualisieren 98

T

Tag 140
Teilnehmer
Anrufweiterschaltung 134
PABX Verbindungsdaten 154
Teilnehmer Name 128
Anrufweiterschaltung 136
Teilnehmer 125
Teilnehmer Nummer 128

- Anrufweiterschaltung 136
- Teilnehmer 125

Telefonbuch 152
Telefonfunktionen 2
Telefonieren 40
Telefonieren mit Mehreren 53
Telefonnummer
- Anrufkontrolle Wahlregeln 143 , 144
- Anrufzuordnung 140
- PABX Verbindungsdaten 154
- Telefonbuch 152

Telefonnummer gehend 44
TFE-Anrufvarianten Tag oder Nacht einschalten 63
Türfreisprecheinrichtung 63
Türfreisprecheinrichtung (TFE-Adapter) 63
Türgespräch selbst einleiten und Tür öffnen 63
Türstellengespräch annehmen und Tür öffnen 63
Typ
- Anrufweiterschaltung 134 , 136

U

ÜFS 117
Unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale 75
Uptime 90
URL
- Softwareaktualisierung 160

UUS1 125

V

Verbinden von zwei Gesprächspartnern 55
Verbindungsdaten
- Allgemeine Leistungsmerkmale 130

VoIP Rufnummer
- VoIP Konfiguration 122

Vorrang für Notrufe 148
Vorwahl der Kennziffer 0 44

W

Wahlberechtigung
- Allgemeine Leistungsmerkmale 130

Wahlendeüberwachungstimer
- Anschlussart 116

Wahlkontrolle 150 , 151 , 151
Wahlpause
- Anschlussart 116

Wahlregeln 150
Wahlverzögerung 111
Wandmontage 36
Wartemusik 75
Weiterleiten von Anrufen während der Rufsignalisierung 133
Wochentag
- Kalender 138

Z

Zeit
- PABX Verbindungsdaten 154

Zeitaktualisierungsintervall 96
Zeitaktualisierungsrichtlinie 96
Zeitverschiebung von GMT 96
Zertifikate und Schlüssel einschließen
- Konfigurationsmanagement 157

Zielrufnummer (Bei Besetzt) 134
Zielrufnummer (Bei Nichtmelden) 134
Zielrufnummer (Direkt)
- Anrufweiterschaltung 134

Zielrufnummer(n)
- Anrufweiterschaltung 136

Zugang zum externen Anschluss

44



Konformitätserklärung

Declaration of conformity

Hersteller /Verantwortliche Person: Manufacturer / responsible person:	**Funkwerk Enterprise Communications GmbH**
Adresse: Address:	**Südwestpark 94** **90449 Nürnberg**
erklärt, dass das Produkt (Typ): declares that the product:	***Flash advanced***
Telekommunikationsendeinrichtung Telecommunications terminal equipment	
Verwendungszweck: Intended use:	***TK-Anlage zum Anschluss an einen analogen Amtsanschluss (POTS) und durch Aufrüstung mit einer Lizenz an das Euro-ISDN über S_0-Schnittstelle (DSS1-Protokoll, Mehrgeräte- und Anlagenanschluss)***

bei bestimmungsgemäßer Verwendung den grundlegenden Anforderungen gemäß Artikel 3 der Richtlinie 1999/5/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 09. März 1999 über Funkanlagen und Telekommunikationsein-richtungen (R&TTE) und die gegenseitge Anerkennung ihrer Konformität erfüllt.

complies with the essential requirements according to article 3 of Directive 1995/5/EC of the Europaen Parlliament and of the Council of 09. March 1999 relating to radio and telecommuncations terminal equipment (R&TTE) including the mutual recognition of their conformaty, when used for its intended purpose.

Angewandte harmonisierte Normen:

Relevant harmonized standards.

EN 60950-1: First Edition + A11:2004

EN 55022 (09/1998) + A1(2000)+ A2(2003)

EN 55024 (09/1998) + A1(2000)+ A2(2003)

Peine, 09.07.2007

Dipl.-Ing. Peter Schumann, Konformitätsbeauftragter

Ort und Datum der Konformitätserklärung Place and date of the declaration	Name und Unterschrift Name and signature
Anschrift Address	Funkwerk Enterprise Communications GmbH Werderstraße 45 D-31224 Peine
Fon:	+49 5171 909-0
Fax:	+49 5171 909-333



Telekom Austria
Postfach 1001
1011 Wien
Hotline: 0800 100 120